

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelnnummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Döbnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten  
Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,

**die Erneuerung des Abonnements bei den  
betreffenden Post-Anstalten möglichst  
frühzeitig anmelden zu wollen,**

damit die Zufendung des Blattes keine Unter-  
brechung erleide.

## Budapest, 21. März.

Die für dieses Jahr ohnehin gering be-  
messenen Investitionen der ungarischen Staats-  
bahnen sollen noch sehr beträchtlich reduziert wer-  
den mit Rücksicht auf die durch die militärischen  
Vorkehrungen verursachten Mehrausgaben. Ob nun  
diese Nachricht dementiert wird oder nicht, jeden-  
falls läßt sich konstatieren, daß die ungarische In-  
dustrie bisher einen großen Theil der erwarteten  
Bestellungen vermisst. Wer da weiß, welche Be-  
deutung für unsere Industrie die staatlichen Be-  
stellungen haben, daß ein ganz ansehnlicher Theil  
unserer Großfabriken geradezu auf ihnen basiert,  
wird auch wissen, daß eine noch weitergehende  
Reduzierung der staatlichen Bestellungen, wenn sie  
schon in normalen Zeiten außerordentlich drückend  
wäre, in den jetzigen Zeiten einer allgemeinen  
wirthschaftlichen Krise geradezu gefährlich werden  
kann für unser gesamtes Wirtschaftsleben.

Erst jüngst hatten wir an dieser Stelle  
darauf hingewiesen, daß Budapest allein heute an  
die 25- bis 30,000 Arbeitslose hat, und daß es  
ein dringendes Erforderniß wäre, daß Staat und  
Kommune für Arbeitsgelegenheiten sorgen.  
Die gleiche Forderung stellte damals fast die  
gesamte öffentliche Meinung, und die Antwort  
des Staates darauf ist statt einer Vermehrung eine  
Verringerung der öffentlichen Arbeiten womit aber-  
nur die Zahl der Arbeitslosen, sowohl in der  
Hauptstadt wie in der Provinz noch gesteigert wird.  
Aber nicht nur die Arbeiterschaft hat die Kon-  
sequenzen einer solch engherzigen Wirtschaftspoli-  
tik zu tragen, sondern auch das Bürgerthum,  
dessen gesamtes Wirtschaftsleben durch die nun

schon seit mehr als fünf Vierteljahre währende  
Krise bis in seine tiefsten Tiefen erschüttert ist.  
Zum Verwundern ist dies allerdings nicht. Denn  
selten wohl haben sich in einem Lande so viele  
Umstände zum Hervorrufen und Verschärfen einer  
wirthschaftlichen Krise vereinigt, wie in den letzten  
Zeiten bei uns.

Als am Ende des Jahres 1911 eine inter-  
nationale Geldknappheit sich zeigte und länger als  
gewöhnlich währte, benützten unsere Großbanken  
die Gelegenheit, um den Platz zu „reinigen“, ihn  
von den sogenannten schwachen Elementen zu be-  
freien. Vergeblich warnten wir und mit uns der  
größte Theil der Presse vor diesem Reinigungs-  
prozeß, der in vielen Fällen nichts war als die  
Befreiung von einer unangenehmen Konkurrenz,  
unser Großbanken ließen sich nicht abhalten, die  
Regierung sah vollkommen gleichgültig, ja manches-  
mal sogar fördernd diesem Prozeß zu, der viel-  
fach nichts Anderes als ein Zerstückungsprozeß  
war, und so geriethen wir unversehens aus einer  
Geldknappheit in eine finanzielle Krise im Früh-  
jahr 1912. In dieser Lage trafen uns dann die  
schweren innerpolitischen Ereignisse der Monate  
Mai und Juni des Vorjahres, die nicht nur im  
Auslande, sondern auch im Inlande das größte  
Mißtrauen in die Stabilität unserer politischen  
Verhältnisse wachriefen und damit die schon be-  
stehende finanzielle Krise ungemein erschwerten, weil  
ja kaum irgendwo das Wirtschaftsleben so eng  
verbunden ist mit den staatlichen Ereignissen und  
den Peripetien der Politik, wie bei uns.

In einem solchen finanziell schwer erschüt-  
terten Zustande traf uns im Herbst des Jahres  
1912 der Krieg der Balkanmächte mit der Türkei.  
Daß schon die Thatsache eines Krieges an unseren  
Grenzen sozusagen, und innerhalb eines Bereiches,  
den man als unsere Interessensphäre anzusehen ge-  
wohnt ist, die finanzielle Krise selbst beeinflussen  
mußte, war unvermeidlich. Aber damit nicht genug,  
hat unsere Diplomatie auch noch ihr Möglichstes  
gethan, um die österreichisch-ungarische Monarchie  
selbst in den Glauben einer ihr drohenden Kriegs-  
gefahr zu versetzen und sie hierin auch zu erhalten.

Es wiederholte sich das alte, in dieser Mon-  
archie wohlbekannte Spiel. Ganz unbekümmert  
um die inneren wirthschaftlichen, sozialen oder  
politischen Verhältnisse, gleichsam als wäre diese  
Monarchie und ihre Kraft von diesen Verhältnissen  
ganz und gar unabhängig, betreibt unsere Diplo-  
matie ihre Politik. Und dabei hat sie immer das  
eigenthümliche Pech, daß sie in den allernun-  
günstigsten Zeiten die allgeringste Politik treibt,  
was übrigens sehr natürlich ist, da unsere Gegner  
es darauf abgesehen haben, der österreichisch-  
ungarischen Monarchie gerade damals die größten  
auswärtigen Verlegenheiten zu bereiten, wenn sie  
auch unter den größten inneren Wirren leidet.

So war es seit länger denn einem halben  
Jahrhundert stets, das hat zu den Katastrophen  
von 1859 und 1866 geführt, und das hat uns  
auch wieder in die jetzige kritische Situation ge-  
drängt. Gewiß, es ist für eine Großmacht nicht  
leicht, die fortwährenden Provokationen zu ertragen,  
die sich Serbien und jüngst auch Montenegro uns  
gegenüber erlaubten. Wenn aber unsere Diplo-  
matie nicht ganz und gar mit ihrem eigenen  
Spiele beschäftigt wäre, müßte sie sich doch  
fragen, was denn eigentlich die beiden Gerne-  
große im Süden der österreichisch-ungarischen  
Monarchie gegen uns so kühn macht. Wenn sie  
aber nur ein klein wenig orientirt wäre, könnte sie  
hierauf die eine zutreffende Antwort finden: unsere  
wirthschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse  
machen Serbien und Montenegro so verwegene.  
Nachdem wir nun schon seit fast anderthalb Jahren  
von einer wirthschaftlichen Krise heimgesucht wer-  
den, die von Tag zu Tag verheerender wird,  
nachdem es jetzt schon ganz offenkundig ist, daß es  
mit unseren Staatsfinanzen nicht am besten bestellt  
ist — und Thatsachen, wie jene der Reduktion  
der Investitionen, tragen nur dazu bei, unsere  
finanziellen Verhältnisse in noch schlechteres Licht  
zu stellen — glauben die Herren in Belgrad  
und Cetinje wahrscheinlich, daß wir, wenn  
schon aus keinen anderen Gründen, so doch  
aus wirthschaftlichen widerstandsunfähig seien und  
man sich deshalb gegen uns Alles erlauben dürfe.

## Konstantin XII.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Wieder einmal ein Wit der Weltgeschichte:  
ein Konstantin war der Begründer des Byzantinereiches,  
ein Konstantin war der letzte Kaiser von  
Konstantinopel, mußte den Osmanen weichen, und  
nun ist es ein Konstantin, der auf Trümmern des  
Osmanenreiches das neue Großgriechenland erhebt.

Zwölf Jahrhunderte liegen zwischen der Herr-  
schaft des ersten Konstantin und dem Regierungs-  
antritt des heutigen zwölften Konstantin. In den  
Wirren des westlichen Rom, als sieben Kaiser gleich-  
zeitig um die Alleinherrschaft rangen, hat sich des  
Konstantius Chlorus' Sohn Konstantin zum Herrn  
Aller gemacht. Die christliche Legende berichtet, daß  
vor der Schlacht bei Saga Rubra am Himmel ein  
strahlendes Kreuz mit der griechischen Inschrift: „In  
diesem Zeichen wirst Du siegen“ erschien und dem  
Kaiser Konstantin und seinen Streitern voranleuch-  
tete. Damals war Konstantin noch nicht selber Christ.  
Aber er stand dem Christenthum freundlich gegen-  
über, seine Mutter Helena, ein Weib niederer Herkunft,  
soll Christin gewesen sein, und ihr Einfluß bewirkte  
es, daß ihr Sohn ein Beschützer des Christenthums  
wurde. Sanftmüthigen Charakters und ein milder  
Herrscher war er trotzdem nicht. Auf seinem Feldzug  
gegen die Franken und Alemannen ließ er zu Trier  
im Amphitheater alle Kriegsgefangenen den wilden

Thieren vorwerfen. Dem Christenthum wandte er  
sich später selber zu, aber nicht aus religiösen, son-  
dern aus politischen Gründen, weil er die lebens-  
kräftige Macht der neuen Religion erkannte und sie  
statt des morschen Heidenthums als Stütze seines  
neuen Reiches benötigen wollte. Seine innerliche Zu-  
gehörigkeit zum Christenthum konnte nicht groß sein.  
Seine Soldaten führten das Monogramm Christi  
auf den Schilden und auf den Feldzeichen, aber der  
Kaiser, der erste christliche Kaiser, machte sich nichts  
aus seinen Schwüren im Namen Christi und ließ  
den von ihm besiegten Gegenkaiser Licinius, dem er  
eidlich das Leben zugesichert hatte, trotzdem hin-  
richten. Gegenüber der eigenen Familie kennt er  
ebenso wenig Schonung, wenn sein Mißtrauen  
erweckt ist oder seine Herrschsucht Widerstand  
besürchtet. Seinen Sohn Crispus läßt er, aus  
Eifersucht auf dessen kriegerische Erfolge und  
staatsmännische Begabung, in Pola ermorden, und  
seinen Neffen Licinius rettet seine zarte Jugend nicht  
vor den Schergen des Oheims. Zum Schluß bringt  
er auch seine Gattin um. Kurz nach diesem Sohnes-  
mord, nach diesem Gattenmord, empfängt er mit  
blutbedeckten Händen das Kreuz, nimmt er die Taufe  
und gründet für das Christenthum eine neue Haupt-  
stadt auf der Stelle der alten Hellenenstadt Byzanz  
am Bosphorus, an der Straße zweier Erdtheile und  
zweier Welten, der Welt des Orients und des Occi-  
dents. Nach einer dreißigjährigen Regierung stirbt  
Konstantin der Große, zu Pfingsten 337, als Christ;

aber der Senat von Rom erhebt ihn noch, heidnischer  
Tradition entsprechend, unter die Götter, erst viel  
später kommt die christliche Kirche mit seiner Ver-  
setzung unter die Heiligen.

Die Söhne gerathen dem Vater nach, herrschen  
in asiatisch grausamer Weise, waten durch das Blut  
von Brüdern, Neffen und Vettern, lassen die ganze  
Verwandtschaft in Militärrevolten abschlachten. Bis  
schließlich Konstantin, der zweite byzantinische Kaiser  
dieses Namens, der älteste der Söhne des großen  
Konstantin, von seinem jüngsten Bruder Constans  
getödtet wird. Und es scheint, als soll das eben  
erst begründete konstantinische Reich mit Schrecken  
wieder zusammenbrechen. Nur die Uneinigkeit der  
anderen Ufurpatoren und Thronrivalen rettet das  
Haus Konstantin's.

Volle dreihundert Jahre nach dem zweiten  
Konstantin kommt erst Konstantin III. Ihm war nur  
eine kurze Regierungszeit beschieden, am 11. März  
641 nach dem Tode seines Vaters Heraclius zur  
Herrschaft gelangt, starb er schon am 22. Juni, ein  
Kaiser von bloß hundert Tagen.

Der vierte Konstantin, mit dem Beinamen des  
Bärtigen, verdient im Hinblick auf die Ereignisse der  
Gegenwart besonderes Interesse. Sohn des durch  
Mörderhand gefallenen Kaisers Constans, grausam  
gleich allen bisherigen Herrschern von Byzanz, hat er  
zum ersten Male die heftigsten Angriffe der Araber  
abzwehren. Während seiner siebzehnjährigen Regie-  
rung bedrohen die Moslems siebenmal Konstantinopel,

Nimmt man noch hinzu, daß die verworrenen politischen Verhältnisse in den südslavischen Theilen der Monarchie und zum Theile auch der innerpolitische Kampf in Ungarn von den Serben und Montenegrinern als ein Anreiz empfunden werden, gegen uns aggressiv vorzugehen, so wird das Vorgehen der genannten zwei Balkanstaaten erklärlich, wenn auch nicht entschuldbar. Unsere Diplomaten und Politiker fördern eben noch mit ihrer Unvernünftigkeit das Spiel der Serben, indem sie ihnen bald drohend, bald wieder freundlich entgegenkommen, ohne je die eine Richtung konsequent zu befolgen, und ohne durch eine entsprechende wirtschaftliche und innere Politik den Serben und Montenegrinern den Hauptanreiz zu ihrer herausfordernden Haltung zu nehmen.

**Der Konflikt mit Montenegro.**  
Ein Ultimatum an Montenegro?

König Nikolaus von Montenegro hat auf die von dem Geschäftsträger der österreichisch-ungarischen Monarchie erhobenen Vorstellungen wegen der Vorgänge in Albanien, wo die Katholiken — bekanntlich unter dem Protektorat der Monarchie stehend — unter Todesdrohungen zum Uebertritt zum griechisch-orthodoxen Glauben gezwungen werden, ferner wegen der Beschädigung von privaten Häusern, Konsulatsgebäuden, Spitälern und Klöstern in Skutari, endlich wegen der völkerrechtswidrigen Vergewaltigung der Besatzung des ungarischen Dampfers „Skobra“ in San Giovanni di Medua geantwortet. Aber diese Antwort erscheint in keiner Weise geeignet, die berechtigte Erregung über die drei Affairen zu beschwichtigen. König Nikolaus verspricht, in Zukunft nicht mehr die Stadt, sondern bloß die Festung Skutari beschließen zu lassen; was aber die übrigen Beschwerden anbelangt, so will der König sie nicht einmal weiter zur Sprache bringen, geschweige denn untersuchen lassen; er beruft sich auf seine Souveränitätsrechte, die er nicht verletzen lassen will. Unter diesen Umständen kann man der Entwicklung dieser plötzlich entstandenen kritischen Frage nur mit Pessimismus entgegensehen. Es schwirren auch schon Gerüchte von einem Ultimatum durch die Luft, und ernsteste Ereignisse können über Nacht eintreten. Es ist indessen nur schwer denkbar, daß Montenegro es tatsächlich so weit kommen lassen werde. Die Aktion Desterreich-Ungarns, diktiert von der Toleranz und Menschlichkeit, hat die Sympathie ganz Europas für sich. Angesichts dieser Einmütigkeit muß doch Montenegro zur Einsicht kommen, daß es ein gefährliches Spiel treibt. Je eher es zu dieser Einsicht gelangt, desto besser. Positive Nachrichten über den Konflikt sind heute nicht eingetroffen. Aber es kann sich die Entscheidung nicht lange hinziehen. Bemerkenswerth ist bei alledem das ostentative

Schweigen Russlands. Nach dem Jubel, der unter den Offiziösen über die angebliche Entspannung und Abrüstung ausbrach, ist jetzt jedenfalls eine peinliche Ernüchterung gekommen.

**Ablehnung der Forderungen Desterreich-Ungarns.**

Wien, 21. März. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat der österreichisch-ungarische Geschäftsträger in Cetinje folgende Forderungen gestellt:

In der Angelegenheit des Dampfers „Skobra“ der Ungarisch-kroatischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde die Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Ferner wurde verlangt, daß der Civilbevölkerung in Skutari freier Abzug gewährt werde. Auf diese Forderung hat die montenegrinische Regierung eine ablehnende Antwort ertheilt. König Nikolaus erklärte, er bedauere, daß die Stadt beschädigt wurde und werde den Befehl ertheilen, das Feuer künftig nur auf die Befestigungen zu richten.

In Bezug auf die Affaire des Geistlichen Palic, der getödtet wurde, als er den Uebertritt zur orthodoxen Kirche verweigerte, verlangte Desterreich-Ungarn, daß ein österreichisch-ungarischer Konsularfunktionär an der Untersuchung des Falles theilnehme. Dies hat die montenegrinische Regierung abgelehnt, da sie in den von ihr besetzten Gebieten Souveränitätsrechte beanspruche. Es sind daher in dieser Sache noch weitere Schritte der österreichisch-ungarischen Regierung zu gewärtigen.

Das österreichisch-ungarische Kabinet befindet sich in ununterbrochenem Gedankenaustausch mit dem italienischen.

**Bevorstehende gemeinsame Erklärungen der Großmächte in Cetinje und Belgrad.**

Rom, 21. März. Die „Agenzia delle Notizie“ veröffentlicht Folgendes:

Die italienische Flottendemonstration wird nicht stattfinden. Die Londoner Botschafterreunion hat vorgeschlagen, Serbien und Montenegro in einer gemeinsamen Erklärung den unabänderlichen Entschluß der Großmächte mitzutheilen, die Grenzen Albaniens ohne Rücksicht auf die vollendeten Thatsachen festzustellen, durch welche die verbündeten Balkanstaaten die Beschlüsse der Mächte vereiteln möchten.

Der Vorschlag der Konferenz wurde von den Großmächten angenommen. Die Erklärung erfolgt in den nächsten Stunden.

Die Vertreter der Großmächte in Cetinje werden außerdem die königliche Regierung auffordern, dem Gebote der Menschlichkeit Rechnung zu tragen, den Fremdenkolonien freien Abzug aus Skutari zu gewähren und die

von den montenegrinischen Behörden in Przren und anderen albanesischen Gebieten wiederholt verletzten Rechte der Katholiken strengstens zu respektiren.

**Der Schritt Desterreich-Ungarns in Cetinje.**

Wien, 21. März. Der Schritt, den die österreichisch-ungarische Regierung in Cetinje unternommen hat, findet die Zustimmung der Mächte, von denen Italien besonders dabei interessiert ist. Die Kabinete von Rom und Wien befinden sich in stetem Meinungsaustrausch, der hiesige italienische Botschafter Herzog von Avarna konferirt täglich mit dem Grafen Berchtold, und die italienische Politik bewegt sich in allen Albanien betreffenden Fragen in einer Linie mit Desterreich-Ungarn.

Wie verlautet und auch aus den Berichten der italienischen Blätter hervorgeht, ist die italienische Eskadre auslaufsbereit, jedoch ist der Ort ihrer Bestimmung noch unbekannt.

**Ein Ultimatum an Montenegro?**

Berlin, 21. März. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die Antwort Montenegros auf den Schritt Desterreich-Ungarns vollständig ungenügend ausgefallen ist. Man meint, daß Desterreich-Ungarn nunmehr ein kurzfristiges Ultimatum an Montenegro richten werde, um seinen Forderungen den gehörigen Nachdruck zu verleihen.

**Ministerrath in Zarskoje-Selo.**

Petersburg, 21. März. Der Konflikt zwischen Desterreich-Ungarn und Montenegro erregt hier große Aufmerksamkeit, zumal diese Angelegenheit mit dem vorgestrigen Ministerrath in Zarskoje-Selo, zu dem auch die militärischen Autoritäten zugezogen waren, in Verbindung gebracht wird.

„Nowoje Wremja“ verbreitet die Nachricht, daß die Vermittlung Sir Edward Grey's in der albanesischen Frage scheiterte, weil Desterreich-Ungarn die Abtretung Djakovas an Serbien nicht zugestehen wollte, obwohl Russland bereit gewesen sei, in der Skutarifrage nachzugeben.

Das Blatt beginnt wieder eine panslawistische Campagne gegen die Monarchie.

**Berliner Stimmen.**

Berlin, 21. März. Die Presse gibt ihrer Entrüstung über die Gräueltaten der Montenegriner gegenüber den katholischen Albanern Ausdruck. Die „Kreuzzeitung“ erklärt, den gewaltigen Konvertirungen, die sich mit den Toleranzbegriffen der civilisirten Welt nicht vertragen, müßte sobald wie möglich mit allem Nachdruck ein Ende gemacht werden.

**Die Haltung Montenegros.**

Wien, 21. März. (Privat-Telegramm.) Die „Südslavische Korrespondenz“ meldet über Cattaro: Die Stellungnahme des offiziellen Blattes in der Skutarifrage und gegenüber Desterreich-Ungarn hat keine Aenderung erfahren und man erklärt neuerlich, daß Montenegro auch vor dem

und nur die gewaltigen Festungswerke retten Byzanz, das einmal sechs Jahre lang ununterbrochen belagert wird. Während dieser Belagerung erfindet der Grieche Kallinikos das Seefeuer, das berühmte griechische Feuer, eine Mischung aus Naphtha, Schwefel und Pech, die aus langen Brandröhren geschleudert, unter lautem Krachen und dichten Rauchwolken durch die Luft fliegt und selbst im Wasser nicht erlischt. Dieses griechische Feuer zerstört die arabische Flotte vor Konstantinopel und verjagt die Feinde. Die Moslems ist man aber kaum los geworden, als vom Norden neue gefährliche Feinde kommen: die Bulgaren. Der vierte Konstantin zieht ihnen entgegen, erleidet aber eine Niederlage, muß dem Bulgarenführer Isperich oder Asparuch Tribut zahlen und es zulassen, daß sich das neue Volk auf dem Balkan ausbreite und ein großes Gebiet an sich reiße, das nach den Eroberern Bulgarien genannt wird. Dort, wo heute Silistria liegt, begründen die Bulgaren ihre erste Festung, und von dort aus beherrschen sie als Nebenbuhler der Byzantiner lange Zeit hindurch die Halbinsel.

Wie der vierte Konstantin, der Värtige, hat auch der fünfte Konstantin, der als Sohn des Kaisers Leo während eines der furchtbarsten Erdbeben, das Konstantinopel heimgesucht hat, im Jahre 741 den Thron bestieg, einen absonderlichen Beinamen. Seine Feinde nennen ihn Kopronymos, Schmutzkind. Die Historiker sagen, er sei bedeutend gewesen wie sein Vater, aber brutal und gewaltthätig. Das Erdbeben

hatte nach dem Aberglauben des Orients eine Herrschaft voller Unheil angekündigt. Nun kommt es Schlag auf Schlag. Zuerst die Pest aus Aphen, Konstantinopel und Hellas entvölkert und verödet. In die von den Verteidigern entblöhten Gebiete dringen die Slaven ein, die sich unter den Resten der griechischen Bevölkerung ansiedeln. Die Regierung konnte die Slavenfluth nicht eindämmen, denn sie hatte fortwährend die Hände voll zu thun, um sich der Bulgaren zu erwehren. Es gelang dem Kaiser Konstantin, diese zurückzuwerfen, aber auf dem Feldzug starb er.

Sein Enkel war der sechste Konstantin, der im Alter von neun Jahren in Folge frühen Todes seines Vaters auf den Thron gelangte; die Zügel der Regierung ergriff seine Mutter Irene, und sie ließ sie zwanzig Jahre lang nicht aus ihren Händen gleiten. Als der Sohn selbst die Regierung führen wollte, wurde er von der herrschsüchtigen Mutter gestürzt und geblendet.

Als Knabe, im Alter von sieben Jahren, kam im Mai 912, mitten in einer Epoche von Kämpfen und gewaltsamen Umwälzungen, auch der siebente Konstantin auf den byzantinischen Kaiserthron. Er erhielt den Beinamen der Purpurgeliebte. Auch während seiner Minderjährigkeit regierte seine Mutter, die ehrgeizige Zoë. Sie wurde durch den Admiral Romanos verdrängt. Der Kaiser hatte auch nach Erlangung seiner Volljährigkeit gar nicht Lust zu regieren und widmete sich der Schriftstellerei, war ein

Stubengelehrter und überließ die Geschäfte seiner Regierung wieder einer Frau, seiner Gemahlin Helena. Dieser Kaiser war es, der in seinem Werke „Ueber die Verwaltung des Staates“ die ersten authentischen Daten über die Magyaren niederschrieb; sein Werk ist eine Quelle ersten Ranges für die älteste Geschichte des ungarischen Volkes. Sein Ende war ein gewaltiges, wie das aller Konstantine: er wurde auf Anstiften seiner ehrgeizigen Schwiegerochter Theophano von dem eigenen Sohn Romanos vergiftet.

Unfähig als Regent wie Konstantin der Siebente war auch sein Enkel Konstantin VIII., Sohn des Vaternörders Romanos. Mit ihm erlosch am 21. November 1028 der Mannesstamm der Dynastie. Konstantin IX. war nur entfernter Verwandter des Kaiserhauses, der durch die Vermählung mit Zoë, einer Schwester des Kaisers Konstantin VIII., den byzantinischen Thron erhielt. Er ist in der Sittengeschichte des byzantinischen Hofes berühmt geworden durch das skandalöse Leben, das er führte. Er verstand es aber, die Gunst des Volkes zu gewinnen, das dem prachtliebenden, genußsüchtigen Verschwender zujubelte, wo er sich zeigte. Er führte eine Friedenspolitik, schuf die schönsten Bauten, pflegte die Wissenschaften und Künste und ließ eine Kaiserkrone schmieden, deren Goldplatten, im Jahre 1860 von pflügenden Bauern im Nitraer Komitat gefunden, sich jetzt im Nationalmuseum zu Budapest befinden. Man nimmt an, daß dieses Prachtstück byzantinischer Kunst

Neuhersten nicht zurück zu reden wird, um seine Ansprüche auf Skutari zu behaupten. Nur stärkere Machtmittel könnten Montenegro davon abhalten, Skutari zu nehmen. Desterreich-Ungarn wird beschuldigt, in der albanischen Frage rein egoistische Zwecke zu verfolgen und es drohe, das Recht des Stärkeren zu mißbrauchen. Gleichzeitig werden alle jene russischen Pressekundgebungen in der Skutarifrage reproduziert, aus denen man ein Eintreten russischer einflußreicher Stellen für die Sache Montenegros herauslesen will, und man ist der Ansicht, daß Rußland die vollzogene Thatfache der Eroberung Skutari's durch Montenegro anerkennen werde. Die Stimmung bei Hofe ist die einer unveränderten Entschlossenheit, Skutari zu erobern, und König Nikolaus tritt nicht ohne Absicht mit der erneuerten Erklärung hervor, daß die Frage von Skutari im Sinne der montenegrinischen Wünsche gelöst werden müsse.

Bei all diesen Kundgebungen herrscht das sichtliche Bestreben des Königs vor, seine eigene Person in der Skutari-Frage möglichst zu engagieren, da man hievon gewisse Wirkungen erhofft, die in den Familienbeziehungen des Königs liegen. Es ist nicht zu verkennen, daß man an den maßgebenden Stellen mit Möglichkeiten ziemlich ausschweifender Natur rechnet und der Hilfe Dritter sicher zu sein glaubt. Die Lage in Montenegro ist in diesem Moment eine derartige, daß es nicht anzunehmen ist, daß ohne ein Aufgebot von Machtmitteln, die zumindest in einem sehr starken diplomatischen Druck bestehen, eine grundlegende Aenderung der bisherigen Haltung erfolgen könnte. Schon die Position des Königs im Lande muß ihn zwingen, sich nun vor den letzten Konsequenzen zu beugen.

Die Lage Skutari's gilt hier als unhaltbar und man rechnet mit dem Falle der Stadt in wenigen Tagen. Man ist hier davon unterrichtet gewesen, daß in Folge der Beschießung des Europäerquartiers eine Panik in Skutari herrschte. Das Bombardement gegen die mit österreichisch-ungarischen und italienischen Flaggen deutlich gekennzeichneten Häuser wurde durch die neuaufgefahrene schwere serbische Artillerie geführt. Die Beschießung der Stadt wurde wieder aufgenommen, aber kurz darauf eingestellt.

**Die Haltung Rußlands.**

Wien, 21. März. Wie die „Reichspost“ meldet, hat der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad wegen der Beschießung der Konsulate, Wohngebäude, Kirchen und Anstalten von Skutari Protest erhoben, sowie die Gräueltaten gegen Albanier zur Sprache gebracht. In Cetinje und Belgrad haben auch andere Mächte auf die Gefahren hingewiesen, die aus der Fortdauer der unhaltbaren Zustände in Albanien entstehen könnten. Man ließ weder die montenegrinische noch die serbische Regierung im Unklaren darüber, daß die weiteren Blutopfer um Skutari zwecklos seien, da auch der Fall der Stadt nichts an dem kundsgethanen Willen der Mächte ändern werde, Skutari als Geschenk des Kaisers von Byzanz an den König Andreas I. nach Ungarn kam.

Auch der zehnte Konstantin, der von 1059 an durch acht Jahre regierte, liebte die Ruhe und Bequemlichkeit, kümmerte sich nicht um die Wehrfähigkeit des Reiches, und so begann dessen Verfall. Die Türken rückten vor, Kleinasien ging verloren. Dies Gleiten abwärts dauerte immerhin vierhundert Jahre. Während dieser Zeit gab es keinen Konstantin mehr, bis zum Schluß, als das Reich schon in Agonie lag, wieder ein Kaiser Namens Konstantin, der Elfte, ein Mitglied des Hauses der Paläologen, den Thron von Byzanz bestieg, als hätte die Weltgeschichte es von vornherein darauf abgesehen gehabt, das Ende des Reiches durch einen Konstantin, gleichwie die Begründung, besiegeln zu lassen. Dem letzten Konstantin war aber nicht, wie den meisten der Elf, ein Tod durch Mörderhand, sondern der Heldentod beschieden. An jenem 29. Mai 1453, als die Osmanen in Konstantinopel eindrangen, fiel bei der Verteidigung eines der Thore Kaiser Konstantin XI.

Umstrahlt vom Ruhme, Nachse für jenen Maien tag genommen zu haben, sieht heute wieder ein Konstantin auf einem griechischen Thron, einem Königs thron zwar bloß — aber wir haben in den letzten Monaten so viel Wunderbares erlebt, daß wir eines Tages, in nicht zu ferner Zeit, auch noch erleben könnten, den König Konstantin XII. als Kaiser Konstantin in Byzanz zu sehen.

den Albanern zu gewähren. Man scheint jedoch in Belgrad und Cetinje aus dem räthselhaften Schweigen Rußlands und den bisherigen mißglückten Versuchen, die Londoner Botschafterreunion zu einem formellen Beschluß über die Zugehörigkeit Skutari's zu Albanien zu bewegen, neue Hoffnungen und neuen Muth zur Nichtbeachtung der wohlgemeinten Rathschläge der Mächte zu schöpfen.

**Die internationale Situation.**

Wien, 21. März. (Privat-Telegramm.) Zur internationalen Situation schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“, daß die Antwort Montenegros auf den Schritt Desterreich-Ungarns an Wiener maßgebenden Stellen nicht befriedigt hat und als durchaus ungenügend bezeichnet wird, so daß die Aktion Desterreich-Ungarns gegen Montenegro nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann und weitere Schritte bevorstehen. Auch bezüglich des gewalthätigen Vorgehens der montenegrinischen Civil- und Militärbehörden gegen den Dampfer „Sofdra“ ist nach den abgeschlossenen Erhebungen die Schuld der genannten Behörden klar zutage getreten, und Desterreich-Ungarn wird auf Bestrafung der Schuldigen bestehen müssen. Auch die Londoner Botschafterreunion hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den Großmächten einen Schritt in Cetinje zu empfehlen, mit dem Montenegro neuerlich aufmerksam gemacht werden soll, daß das Schicksal Skutari's nicht durch die Waffen entschieden werden wird, sondern daß darüber die Mächte bestimmen werden.

**Die Bereitschaft Italiens.**

Neapel, 21. März. (Privat-Telegramm.) Hier stehen die sechs großen Transportdampfer „Ninas“, „Palparaiso“, „Cyrene“, „Balona“, „Cavour“ und „Rio Mazona“ bereit. Während der letzten Tage sind 12,000 Mann Truppen aus Oberitalien hier angelangt. Im Hafen liegt ferner das erste Geschwader der Kriegsflotte, das durch zwei aus Gaeta angekommene Einheiten verstärkt wurde. Das zweite Geschwader mit drei Torpedobootzerstörern harret in Messina weiterer Befehle. Der Schiffsmannschaft wurde der Osterurlaub verweigert.

**Von den Kriegsschauplätzen.**

**Die serbischen Truppentransporte nach Albanien.**

Saloniki, 21. März. Während der letzten fünf Tage sind hier fünfzehn griechische Transportdampfer mit serbischen Truppen, mit Geschützen, Pferden und Ochsen, Kriegsmunition und Vorräthen beladen worden, und zwar mit der Bestimmung für San Giovanni di Medua und Durazzo. Diese 15 Dampfer sind heute zusammen aus dem Hafen von Saloniki ausgelaufen. Vor dem großen Kap Karaburnu werden sich mehrere griechische Torpedoboot dieser Expedition anschließen und sie bis an die albanische Küste geleiten.

**Einnahme von Tepelene.**

Athen, 21. März. („Agence d'Athènes.“) Das Presbureau veröffentlicht eine Depesche des Generals Danglis von Jannai vom 20. März, welches besagt: Gestern besetzte die 6. Division Tepelene, wobei wir einige feindliche Geschütze eroberten. Die Bevölkerung nahm unsere Arme mit Begeisterung auf.

**Die Situation vor Adrianopel.**

Belgrad, 21. März. (Privat-Telegramm.) Nachrichten aus dem serbischen Lager vor Adrianopel bezeichnen die Situation als unverändert. Das Bombardement dauert ungeschwächt fort. Die türkischen Batterien erwidern das Feuer überaus lebhaft, doch so planlos und ziellos, daß die Vermuthung aufgetaucht ist, daß dieses unausgesetzte Schießen bloß den Zweck habe, die Moral der türkischen Besatzung zu heben.

Sophia, 21. März. Heute waren hier unkontrollirbare Gerüchte verbreitet, daß die Kapitulation Adrianopels unmittelbar bevorstehe.

**Italienische Kriegsschiffe vor Saloniki.**

Zurin, 21. März. (Privat-Telegramm.) Der Kommandant des italienischen Geschwaders im Aegäischen Meer hat Befehl erhalten, ein weiteres Kriegsschiff nach Saloniki zu entsenden. Es hat den Anschein, als ob man allgemein von der Nothwendigkeit überzeugt wäre,

ein starkes internationales Geschwader im Aegäischen Meer zu haben, um die Interessen Europas dort genügend vertreten zu können.

**Die Serben vor Skutari.**

Belgrad, 21. März. (Privat-Telegramm.) Die serbische Artillerie vor Skutari und überhaupt an der Adriaküste ist in den letzten Tagen außerordentlich verstärkt worden. Es wurden auch alle Maßnahmen getroffen, um einem eventuellen neuen Angriff von der See, wie aus energisch und erfolgreich zu begegnen. Die serbischen Hilfstransporte an Truppen und Kriegsmaterial sind entweder schon angelangt oder befinden sich auf dem Wege. Sie sind jetzt in jeder Hinsicht gesichert. In Folge der letzten Angriffe der „Hamidije“ ist das Eintreffen der neuen Truppen vor Skutari verzögert worden, was die Aufschiebung des für Anfang nächster Woche geplanten Generalsturmes zur Folge hatte.

**Die Friedensfrage.**

**Die Vermittlung der Mächte.**

Belgrad, 21. März. Die Vertreter der Großmächte theilten gestern der Regierung mit, daß die Großmächte die Annahme der Vermittlung durch die Balkanstaaten mit Befriedigung zur Kenntniß genommen und sich vorbehalten haben, die Gesichtspunkte bekanntzugeben, unter denen sie die Vermittlung beginnen werden.

**Ein neuer Schritt der Mächte.**

Belgrad, 21. März. (Privat-Telegramm.) Hier verlautet, daß ein Schritt der Vertreter der Großmächte bei der serbischen Regierung und dementsprechend auch bei den anderen Balkanländern unmittelbar bevorsteht. Die Mächte werden erklären, daß an den von den Verbündeten gestellten Vorbedingungen bestimmte Abänderungen vorgenommen werden müssen. Diese Abänderungen sollen hauptsächlich die Einstellung der Feindseligkeiten in Albanien und auf den ägäischen Inseln, sowie die Kriegsschädigung betreffen.

Sophia, 21. März. Die Vertreter der Großmächte waren heute bei dem deutschen Gesandten, dem Doyen des diplomatischen Korps, versammelt, um die Ueberreichung einer neuen Friedensbasis zu vereinbaren. Bisher wurde jedoch über den Zeitpunkt der Ueberreichung kein Beschluß gefaßt.

**Ausbau des Durazzoer Hafens.**

Belgrad, 21. März. (Privat-Telegramm.) Nach einer Mittheilung des „Mali Journal“ wird der Hafen von Durazzo mit einem Kostenaufwand von insgesamt 65 Millionen Dinars ausgebaut werden. Die Detailpläne sind bereits ausgearbeitet.

**Eine russische Mahnung an die Balkanstaaten.**

„Ruskoje Slowo“ richtet an die Balkanstaaten die dringende Mahnung, die von den Großmächten ausgearbeiteten Friedensbedingungen nicht zu verwerfen und es zu einem Bruch mit den Großmächten nicht kommen zu lassen. Das Blatt sagt unter Anderem:

„Für die Balkanstaaten ist die Erhaltung guter Beziehungen zu den Großmächten von großer Bedeutung. Die Balkanstaaten benötigen die finanzielle Hilfe der Großmächte und die Unterstützung derselben bei der Auftheilung der eroberten türkischen Gebiete. Ein Bruch mit den Großmächten wird den Balkanstaaten daher große Schwierigkeiten bereiten. Diese Mahnung ergeht besonders an Bulgarien, das den Großmächten die Zurückhaltung Rumäniens von einer militärischen Besetzung von Silistria zu verdanken hat. Es ist deshalb zu hoffen, daß die Hitzköpfe auf dem Balkan eine Ernüchterung erfahren werden. Wenn also der Zweck der Reise des Generals Dimitriew nach Petersburg die Erwirkung der Zustimmung Rußlands zur Einverleibung von Rodosto in Bulgarien ist, so stehen dem General große Enttäuschungen bevor. Den Großenwahn einiger Sophioten Kreise und den bulgarischen Imperialismus unterstützen, das kann Rußland nicht.“

**Zur Ermordung des Königs Georg.**

**Eidesablegung des neuen Königs.**

Athen, 21. März. („Agence d'Athènes.“) Schon um 7 Uhr Früh umlagerte eine zahlreiche Menschenmenge das Kammergebäude. Lange vor der angefügten Zeit betreten sämtliche Deputirte den Sitzungssaal. Um 10 Uhr erschien der Metropolit von Athen, von sämtlichen Mitgliedern des heiligen Synods beakleit. Eine Stunde später verkündeten

101 Kanonenschiffe, daß der königliche Zug sich vom Schlosse aus in Bewegung gesetzt habe. Die in den Straßen angesammelte Menge brach beim Passiren des königlichen Zuges in enthusiastische Hochrufe aus. Die Militärkapelle spielte die Nationalhymne. Um 1/2 12 Uhr betraten König Konstantin und Königin Sophie in Begleitung des Kronprinzen Georg und des Prinzen Alexander den Sitzungssaal. Die Abgeordneten erhoben sich unter lautloser Stille von den Sitzen. Der König trug die Uniform des Generalissimus mit schwarzen Achselnähren. Königin Sophie, die Trauerkleidung trug, hatte das Großkreuz des Erlöser-Ordens angelegt.

Nachdem der Metropolit ein Gebet verrichtet hatte, verlas er die Eidesformel, welche der König mit lauter Stimme nachsprach. Der König unterzeichnete sodann den Eid, den die Minister und der Metropolit gegenzeichneten. Die Minister, die Abgeordneten und das Publikum brachen in begeisterten Ovationen aus. Auf der Rückkehr ins Schloß wurden dem Königspaar von der dichtgedrängten Menschenmenge stürmische Ovationen dargebracht. In der Hofloge der Kammer wohnten die Töchter des Königspaares, Prinzessin Helene, sowie Prinzessin Maria, der Ceremonie bei.

Nach der Rückkehr in das Schloß empfing das Königspaar den Ministerpräsidenten Benizelos, sowie die Mitglieder des Kabinetts und nahm deren Glückwünsche zur Thronbesteigung entgegen. Der König und die Königin dankten tief bewegt und drückten ihre Befriedigung über die musterhafte Ordnung aus, welche während der eindrudsvollen Feier geherrscht hat. Ministerpräsident Benizelos unterbreitete dem König die Demission des Kabinetts, welche jedoch der König mit der Erklärung nicht annahm, er wisse, daß es sich nur um eine Förmlichkeit handle. Die Regierung erfreue sich des ganzen Vertrauens der Krone, das sie auch unter dem verbliebenen König genossen habe.

Das Königspaar, der Kronprinz, Prinzessin Marie, sowie die Prinzen Christoph und Alexander reisen heute Abends mittels Sonderzuges nach Chalkis ab, wo sie sich an Bord der Nacht „Sfaktiria“ begeben werden, um die Reise nach Saloniki fortzusetzen. Die Ankunft in Saloniki wird morgen Nachmittag erfolgen. Ministerpräsident Benizelos, welcher das Königspaar begleiten wird, wird Sonntag nach Athen zurückkehren. Der Tag der Leichenfeier ist noch nicht endgiltig festgesetzt. Die sterblichen Ueberreste des Königs Georg werden nächsten Donnerstag auf einem griechischen Kriegsschiffe, welchem die in Saloniki vor Anker liegenden ausländischen Kriegsschiffe bis zum Piräus das Ehrengeleit geben werden, nach Athen überführt werden. Nach bisher nicht bestätigten Meldungen werden die verbündeten Monarchen der Leichenfeier beizuwohnen.

Der Attentäter.

Saloniki, 21. März. Der Attentäter Alexander Schinas wurde gestern dem Militärstrafgericht eingeliefert, da in Saloniki noch der Belagerungszustand besteht.

Paris, 21. März. (Privat-Telegramm.) Aus Saloniki wird telegraphirt: Die Untersuchung gegen den Arbeiter Schinas ist nunmehr abgeschlossen. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß der Mörder geistesgestört ist und für seine That nicht verantwortlich gemacht werden kann.

Budapest, 21. März.

In den parlamentarischen Kreisen herrscht vollständige Ruhe. Die politischen Klubs sind entvölkert; heute hat auch schon der Ministerpräsident die von uns wiederholt signalisirte Reise nach Abbazia angetreten. Dort wird der Kabinettschef mit zahlreichen Mitgliedern seiner Partei zusammenkommen, denn auffälligerweise haben gerade jetzt sehr viele Abgeordnete als Erholungsstätte für die Osterfeiertage den Kurort an der Adria küste gewählt. Wie verlautet, wird der Ministerpräsident nach Beendigung seines Urlaubs sich direkt nach Wien begeben, um dort nebst Erstattung eines Vortrags bei Sr. Majestät auch mit den gemeinsamen Ministern zu konferieren. Unter den hier weilenden Abgeordneten bildete heute der drohende Konflikt mit Montenegro den Gegenstand der Diskussion. In der Regel guinformirte Parlamentarier behaupten, daß man am Wiener Ballplatz diesmal nicht geneigt ist, jene Langmuth an den Tag zu legen, die die Haltung der österreichisch-ungarischen Diplomatie bei den letzten Differenzen mit Serbien so sehr beeinflusst hat, sondern daß man mit der größten Energie darauf bestehen werde, daß sämtliche Forderungen

Österreich-Ungarns unverzüglich erfüllt werden, da sonst mit so scharfen Repressalien vorgegangen wird, die die kleinen, sich so ungerberdig benehmenden Nachbarstaaten sehr rasch zur Raison bringen dürften.

In dem durch das Ableben des Grafen Alexander Benyovszky erledigten Dunabecser Wahlbezirk hat die vereinigte Opposition den Budapester Advokaten Dr. Georg Blatthy kandidirt, der demnächst seine Rundreise im Bezirk antreten wird.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. März.

Wetterbericht. Das Wetter war heute sehr milde, doch zumeist stark bewölkt und windig. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 7.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 15.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 16.0 Gr. C. Es ist sehr mildes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Sport, Israelitische Stipendien, ferner die Feuilleton-Zeitung (Fürsten-Attentate, „Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „In der Noth“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

Der König hat heute, wie aus Wien gemeldet wird, die seit einigen Tagen unterbrochene Mittagspromenade im Kammergarten wieder aufgenommen und gegen Mittag einen einstündigen Spaziergang gemacht. Das Aussehen des Königs ist vorzüglich, sein Gang ist sehr stramm.

Promotionen sub auspiciis regis. Der König hat gestattet, daß an der Budapester Universität für das Studienjahr 1911/12 Baron Bela Radvansky aus der medizinischen, Tibor Galasz aus der Staats- und Tibamér Tihanyi aus den Rechtswissenschaften sub auspiciis regis zu Doktoren promovirt werden; ferner, daß an der Kolozsvärer Universität für das Studienjahr 1911/12 Albert von Keneffey aus den ärztlichen und Julius Mór aus den Rechtswissenschaften zu Doktoren sub auspiciis regis promovirt werden. Der König hat zugleich den Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Bela Janovics damit betraut, bei diesen Promotionen in seinem Namen zu interveniren. Die Termine dieser feierlichen Promotionen werden später festgesetzt.

Aus dem Amtsblatte. Sr. Majestät hat den Senatspräsidenten am Verwaltungsgerichte Karl Hammer und dessen gesetzlichen Nachkommen aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seiner durch vieljährigen Dienst auf dem Gebiete des administrativen und des richterlichen Wirkens erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Székelyhid“, dem Richter am Verwaltungsgerichte Arsen Zubovics und dessen gesetzlichen Nachkommen aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seines vieljährigen eifrigen Dienstes den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Ujéntivány“ verliehen. — Sr. Majestät hat den mit Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath, Haupt zollamtsdirektor Dr. Peter Lehrer in die V. Gehaltsklasse ernannt.

Adelsverleihung. Sr. Majestät hat dem Direktor der Ungarischen Hypothekbank Dr. Max Reumann und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf volkswirtschaftlichem Gebiete erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „de Margitta“ verliehen. Dr. Max Reumann steht seit nahezu zwei Jahrzehnten im Dienste der Hypothekbank und hat sich durch seine hervorragenden Qualitäten in die leitende Stellung emporgeschwungen. Bei den großen Finanzoperationen des Instituts war er der eifrigste und hingebungsvollste Mitarbeiter des Gouverneurs Koloman v. Széll. Ein

Mann von liebenswürdigem Wesen, erfreut er sich auch in der Gesellschaft allgemeiner Beliebtheit, so daß seine Standeserhöhung in weiteren Kreisen große Befriedigung hervorrufen wird.

Charfreitag. Der Charfreitag wurde in der Hauptstadt mit herkömmlicher Pietät begangen. In den protestantischen Kirchen fanden Festgottesdienste statt und in den katholischen Kirchen wurden Trauermessen gelesen. In der Ofner Garnisonskirche war ein mit Waffen geschmücktes heiliges Grab errichtet, vor welchem Soldaten die Wache hielten. In den frühen Nachmittagsstunden zogen Prozessionen zu den Kalvarien, wo überall Gottesdienste abgehalten wurden.

Die Folgen des neuen Pensionsgesetzes. Das am 1. Januar ins Leben getretene Beamten-Pensionsgesetz beruht auf dem Prinzip der automatischen Pension, d. h. Beamte, die ihre volle Dienstzeit vollendet haben, werden ex offico pensionirt. Durch diese Verordnung werden aber viele höhere Beamten bereits in einem solchen Alter zur Quittirung gezwungen, in welchem sie noch ganz gut ihrem Dienste nachkommen könnten. Namentlich gilt dies für viele Konzipisten im Finanzministerium und Beamte der Finanzdirektion. Dieselben haben nun schriftlich an den Minister die Bitte gestellt, diese Verfügung des neuen Pensionsgesetzes auf sie nicht in Anwendung zu bringen. Da man aber im Finanzministerium die Verfügungen des Gesetzes streng durchführt, werden alle diese Gesuche im Ministerium einfach ad acta gelegt.

Personalmeldungen. Ministerpräsident Ladislaus v. Lukács hat sich heute Abends 6 Uhr 40 Min. in Begleitung seines Sekretärs Dr. Andreas v. Latinovits nach Fiume begeben, von wo er morgen Früh nach Abbazia weiterreist. Der Ministerpräsident wird mit seiner Familie ungefähr eine Woche am Ufer der Adria verbringen. — Sr. Majestät hat den mit Titel und Charakter eines Ministerialsektionsraths bekleideten Ministerialsekretär im Ackerbauministerium Eugen Gschery zum Sektionsrath ernannt.

Die Erhöhung der Totalsteuer in Österreich. Aus Baden wird uns telegraphirt: Die projektirte Erhöhung der Totalsteuer hat den hiesigen Trabrennverein zu einer Protestaktion veranlaßt, welcher sich die hiesigen Gewerbetreibenden und Hoteliers angeschlossen haben. In einer Versammlung wurde beschlossen, sich an die Reichsraths- und Landtagsabgeordneten zu wenden, damit diese die geplante Besteuerung verhindern. Auch der Trabrennverein von St. Pölten hat sich dieser Aktion angeschlossen.

Der 57jährige Student Paulik. Der anlässlich der Parlamentskandale so viel genannte Oberinspektor der Budapester Staatspolizei Franz Paulik, dessen taktvollem Vorgehen es zu verdanken ist, daß die Leidenschaften nicht in so gefährlichem Maße zum Ausbruch kamen, als man oft befürchtete, hat sich jetzt — er ist 57 Jahre alt — entschlossen, die Gymnasialmatura abzulegen und Jus zu studiren. Dieselbe eiserne Energie, welche Paulik mit Takt gepaart bei seiner Thätigkeit anlässlich der Parlamentskandale an den Tag gelegt, hat in ihm diesen für sein Alter ungewohnten Entschluß reifen lassen. Die unmittelbare Veranlassung hiezu gab — wie es heißt — der Umstand, daß man Franz Paulik, der als Oberinspektor in der VIII. Gehaltsklasse steht, also etwa 4000 Kronen Bezüge hat, befördern will. Da er aber im Truppendienst der Polizei nicht weiter avanciren kann, weil dort ein höherer Posten nicht systemisirt ist, ist davon die Rede, daß Paulik zum Polizeirath ernannt werden soll. Hiezu ist aber die Absolvirung der Rechtsstudien notwendig. Der König kann zwar die Qualifikation erlassen, doch wäre dies im Falle Paulik's eine obduse Sache — selbst nach der Auffassung Paulik's. Deshalb hat sich Paulik entschlossen, sich diese Qualifikation zu erwerben. Und das ist nicht besonders schwer. Altvordienten Beamten gestattet das Unterrichtsministerium, die Staatsprüfung über Rechts- und Staatswissenschaften — mit Erlassung der üblichen Rigorosen — ohne Absolvirung des vierjährigen Studiums abzulegen. An der Universität kann man aber ohne Matura keine Prüfung ablegen. Deshalb wird Paulik wahrscheinlich im Juni die Maturitätsprüfung ablegen und voraussichtlich noch heuer absolvirter Jurist sein. Franz Paulik war neun Tage alt, als er seine Mutter verlor und im Alter von anderthalb Jahren war er bereits vollständig verwaist. Wegen eines Erbschaftsprozesses mußte er sein Brod selbst verdienen, so daß er seine Studien nicht fortsetzen konnte. Nach Absolvirung seines Militärdienstes wurde er Diurnist im Ministerium des Innern, von wo er als Kanzlei-beamter zur Polizei kam; vor 26 Jahren wurde er zum Inspektor ernannt.



# Yes Porzellan Poudre

Bestes Poudre der Welt  
Preis 3 und 5 Kronen.  
Hauptniederlage für Ungarn: Béla Erényi's Diana-Apothek, Budapest, Károly-körút 5. Man kann auch schon 1 Dose bestellen, per Postnachnahme, in folgenden 6 Farben: weiss, rosa, halbrosa, gelb, halbgelb, natur.

## Diebstahl politischer Briefe.

Strafauzeige Franz Kossuth's.

Der gestrige Besuch des Oberstadthauptmanns Dr. Bodai bei Franz Kossuth hat in politischen Kreisen Aufsehen erregt und man neigte zur Annahme, daß diese Besprechung, welche fast dreiviertel Stunden dauerte, politischer Natur gewesen sei. Die interessierten Herren erklärten wohl, daß dieser Besuch einer rein privaten Familienangelegenheit gegolten habe, aber man konnte sich nicht erklären, weshalb Herr Bodai in so ungewohnt später Abendstunde, um welche Zeit Kossuth sonst schon der Ruhe pflegt, Se. Excellenz aufgesucht hat. Nun stellt es sich heraus, daß Franz Kossuth bestohlen worden ist, und da es sich um die Entwendung politischer Briefe handelt, hatte er sich beeilt, mit dem Polizeichef in Verbindung zu treten. Der Dieb ist sein früherer langjähriger Kammerdiener Stephan Vida: Ueber die sensationelle Diebstahlsaffäre erfahren wir Folgendes:

Franz Kossuth hatte gestern Nachmittags den Besuch des Journalisten B. K. empfangen, der ihm mitteilte, daß er — Kossuth — von seinem früheren Kammerdiener Stephan Vida bestohlen worden sei. Vida war in letzter Zeit bemüht, eine Zwischenperson zu finden, um aus dem Besitze Franz Kossuth's stammende Briefe an Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei zu veräußern. Dieser Quelle zufolge hätte Vida beiläufig zwanzig Briefe, zumeist aus der Zeit, als Kossuth Handelsminister war, entwendet. Kossuth, der seinen früheren Diener wegen Vertrauensmißbrauchs entlassen hatte, wollte anfangs nicht glauben, daß Vida ihn bestohlen habe. Aber bald überzeugte er sich, daß Briefe heiklen Inhalts, Intimitäten aus der Ära der Koalition, politische Coullissengeheimnisse etc. enthaltend, fehlen. Kossuth unterzog im Vereine mit seinen zwei Sekretären Dr. Pallai und Jakob sofort sein umfangreiches Archiv, welches sorgfältig registriert und gesichtet ist und auch Aufzeichnungen aus der politischen Vergangenheit Kossuth's bis auf den heutigen Tag enthält, einer genauen Prüfung und mußte sich bald davon überzeugen, daß mehr als anderthalb Duzend Briefe abhanden gekommen sind.

Franz Kossuth suchte sofort den Oberstadthauptmann auf. Da sich seine Wohnung im „Gresham“-Palais, gerade gegenüber dem Polizeigebäude befindet, beab er, der sonst äußerst selten auf der Straße ohne Wagen gesehen wird, sich zu Fuß in das Polizeipalais in die im ersten Stockwerk des dem Franz Joseph-Duaj zugewendete Wohnung des Oberstadthauptmanns. Er fand aber den Oberstadthauptmann nicht zuhause. Er erfuhr dort, daß Dr. Bodai einen Jagdausflug unternommen habe und erst mit dem um 9 Uhr Abends fälligen Wiener Gültzug in der Hauptstadt eintreffen werde. Franz Kossuth ließ die Angehörigen des Oberstadthauptmanns bitten, dem Polizeichef von seinem Besuch Mitteilung zu machen, mit dem Hinzufügen, daß er ihn in einer dringlichen Angelegenheit sprechen wolle. Als Dr. Bodai Abends heimkehrte, erfuhr er den Besuch Kossuth's, kleidete sich rasch um und suchte sofort Se. Excellenz auf. Dieser Besuch blieb nicht lange ein Geheimnis. Die Journalisten, welche im Polizeipreßbureau gerade gegen 1/10 Uhr versammelt sind, waren Zeugen dieses auffallenden Besuches. Sie überzeugten sich bald, daß Herr Bodai sich mittels Lifts in die im zweiten Stockwerk befindliche Wohnung Franz Kossuth's begeben habe. Der Besuch dauerte lange, circa drei Viertelstunden. Die heutigen Blätter registrierten nur kurz diesen Besuch, da man im Laufe der Nacht nichts Positives erfahren konnte.

Oberstadthauptmann Bodai dachte gar nicht daran, den Besuch in Abrede zu stellen und auf Anfragen äußerte er sich hierüber folgendermaßen: Gestern Nachmittags war ich fern von der Hauptstadt. Als ich um 9 1/2 Uhr Abends heim-

kehrte, erfuhr ich, daß Se. Excellenz Franz Kossuth mich gesucht habe und mit mir zu sprechen wünsche. Ich begab mich sofort nach meiner Ankunft in die Wohnung Franz Kossuth's und machte ihm meinen Besuch. Se. Excellenz wollte in einer völlig privaten und absolut nicht vor die Öffentlichkeit gehörenden Angelegenheit meinen Rath einholen. Diese Angelegenheit besitzt keinerlei wie immer Namen habende politische Beziehung; es war zwischen uns von Politik überhaupt nicht die Rede.

Der Polizeichef hatte aber heute Vormittags Verfügungen getroffen, welche nur den interessierten Personen zur Kenntnis gebracht wurden. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, schon in Folge des Umstandes, daß Vida stadtbekannt ist und seine Photographie als des Kammerdieners seines einflussreichen Chefs wiederholt in illustrierten Blättern erschienen war, wurde die Verfügung getroffen, daß die Strafuntersuchung nicht im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft und nicht in den Amtsstunden, in welchen ein Parteienverkehr herrscht, eingeleitet werde. Es wurde das Gebäude der Steinbrucher Bezirkshauptmannschaft, in dessen Gegend zur Abendzeit ein äußerst geringer Passantenverkehr herrscht, als derjenige Ort bestimmt, wohin Vida gebracht und verhört werden sollte.

Vida, der vor zwei Jahren von Kossuth entlassen wurde und trotz seines Vertrauensmißbrauchs von seinem langjährigen Herrn mit einer größeren Geldsumme abgefertigt und mit der im Hause Meßtergasse 6 befindlichen Tabaktrafik beschenkt wurde, hatte in Folge seiner flotten Lebensweise das erhaltene Geld bald vergeudet, die Trafik veräußert und bestand sich in letzter Zeit, da er einen neuen Posten nicht erhalten konnte, in Geldnöthen. Da versiel er auf die Idee, die von ihm gestohlenen Briefe, deren politischen Werth er erkannte, zu verwerthen. Mehrere Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei sollten in den allernächsten Tagen durch eine Zwischenperson angegangen werden, für gutes Geld diese Briefe, welche eventuell geeignet sein könnten, dem gegenwärtigen Regime als Agitationsmittel gegen die koalitionsistische Herrschaft zu dienen, anzukaufen. Aber noch bevor diese Kauf-offerte an die geeignete Adresse gerichtet worden wäre, hatte Kossuth von dem geplanten Coup Kenntnis erlangt, und er nahm, damit die Briefe nicht in unbesugte Hände gelangen, die Hilfe der Polizei in Anspruch. Vida wurde seit heute Vormittag von Detektiven unauffällig beobachtet und am Nachmittag wurde ihm in seiner Meßtergasse 6 befindlichen Wohnung von einem Geheimpolizisten eine Vorladung zum sofortigen Erscheinen eingehändigt. Er mußte sich augenblicklich, von dem Detektiv begleitet, nach dem X. Bezirk begeben, wo indessen schon früher der von der Kriminalabteilung delegierte Stadthauptmann Kerny und mehrere Detektive ihn erwarteten. Vida wurde von 8 Uhr Abends an einem Verhör unterzogen, welches bis 1/12 Uhr Nachts andauerte. Vida verbrachte die Nacht auf dem Wohnzimmer im Polizeigebäude. Er wird morgen Vormittag einem neuerlichen Verhör unterzogen werden. Eine in seiner Wohnung vorgenommene Hausdurchsuchung brachte acht Briefe, von denen sechs der verstorbenen Politiker Ludwig Gentaller an Franz Kossuth gerichtet hatte, zutage. Vida gestand, die Briefe entwendet zu haben, aber nur so viele, als sich bei ihm vorfinden. Die Briefe wurden Kossuth noch im Laufe der Nacht zugestellt, und es stellte sich nachträglich heraus, daß die zwölf anderen Briefe, die gefehlt haben, nur verlegt waren. Wie wir erfahren, wird Kossuth von der Fortsetzung des Strafverfahrens Abstand nehmen, da es sich für ihn bei der Intervention der Polizei bloß darum gehandelt hat, die Briefe zurückzubekommen.

Der Held der vorstehenden Geschichte ist eine in Kreisen der Koalition sehr bekannte Persönlichkeit. Wer jemals noch bis vor kurzer Zeit bei Franz Kossuth etwas zu thun hatte, mußte gezwungenermaßen die Bekanntschaft des vortrefflichen Kammerdieners Sr. Excellenz machen. Vida, von Politikern kurz „Vista“ genannt, war ein großer Herr im Hause Kossuth's. Er tyrannisierte seinen Brodgeber im wahren Sinne des Wortes. Er duldete neben sich keinen anderen Vertrauensmann, so daß Kossuth förmlich seinem Kammerdiener ausgeliefert war. Vida spielte sich im Hause Kossuth's zum major domus auf. Er trat nicht selten mit solcher Annäherung auf, daß hervortragende Politiker, die Kossuth in dessen Privatwohnung aufsuchen mußten, sich über die Unliebenswürdigkeit des Kammerdieners bitter beklagten. Kossuth hielt aber große Stücke auf ihn, so sehr, daß er ihm den ganzen großen Haushalt anvertraute. Solange noch der aus Italien mitgebrachte Diener und eine alte Köchin die Bedienung Kossuth's besorgten, war der Einfluß Vista's ein beständiger. Später aber

mußte dieser schlaue Bursche seinen Herrn derart zu beherrschen, daß Vista als Autorität galt, um dessen Protektion man sich förmlich rief. Viele Leute aus der Provinz, die um jeden Preis vor Kossuth gelangen wollten, gaben beträchtliche Trinkgelber her, um nur die Gunst Vista's zu gewinnen. Daraus hatte Vista sehr beträchtliche Einkünfte, die der hübsche Bursche aber auch flott wieder ausgab, da wie er selbst einmal sagte, der Kammerdiener Kossuth's doch repräsentieren müsse. Vista erwarb sich denn auch einiges Vermögen, womit er sich u. A. in Almádi am Blattensee eine hübsche Villa kaufte. Später wurde ihm das Haus Kossuth's zu eng und er gründete sich einen eigenen Herd, er heirathete und seine Trauzeugen waren, wenn wir uns gut erinnern, zwei namhafte Politiker. Als Kossuth aufhörte, Minister zu sein und der Sturm auf dessen Wohnzimmer weniger stark war, schwand plötzlich die Anhänglichkeit Vista's für seinen Herrn.

Er kündigte und trat aus. Kossuth aber verschaffte seinem Diener eine Trafik, wegen der man Kossuth sogar angreift. Dennoch beklagte sich Vista über die Undankbarkeit Kossuth's; er hatte eben für seine ausgezeichneten Dienste etwas für das — Knopfloch erwartet. Erst jetzt mußte Kossuth erfahren, in welcher schände- und dankbarer Weise Vista ihm gegenüber vorgegangen war. In koalitionsistischen Kreisen aber wird man gewiß der Ansicht Ausdruck geben, daß Vista nicht der Einzige sei, der Kossuth ge- und enttäuscht hat.

## Offener Sprechsaal.\*)

### CLUBSPECIALITÄT

Nur für jene Cigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit tagl. gerne 1-2 Heller mehr ausgeben.

**A magyar kir. V., Zoltán-utca 6,**  
Telefon 31-33, 33-35, 77-40  
**államvasutak VII., Wessolényi-u. 3**  
Telefon 121-98.  
**igazgatósága IX., Oroszlán-u. 2**  
(Calvin-tér mellett)  
Telefon 123-12.

A feladóvények azonnal átvehetők  
A küldeményeket a felek kívánására elhozhatjuk lakásukról vagy üzleti helyiségeikből.

**hivatalos árufeladási irodákat létesített, hol fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teheráruk feladhatók.**

## Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.

**Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasuti, folyamhajtású és tengerentúli szállítványokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb.**



Fried Ignác a saját, valamint gyermekei Dr. Fried Károly és neje sz. **Ungár Margit, Regina** férj. **Ausländer Mihályné** és férje **Ausländer Mihály**, unokái **Márta és Rózi** és az összes rokonok nevében mély fájdalommal jelenti, hogy felejtethetlen jó hitvese, a legjobb anyja, nagyanya és rokon

## Fried Ignáczné

sz. **Herz Mária**  
életének 61. és boldog házasságának 42. évében 1918. márczius 21-én hosszas szenvedés után elhunyt.

Drága halottunkat 1918. márczius hó 23-án d. e. 11 órakor temetjük a rákoskeresztúri izraelita temető halottas házából.  
**ALDÁS HAMVAIRA!**

Sport.

Fußball.

Magyar Testgyakorlók Köre—Northern University 2:2 (1:0).

Ueber 5000 Zuschauer folgten mit Spannung dem heutigen Match zwischen den obigen Mannschaften, das auf dem Hungariastraßen-Sportplatz stattfand. Es begann um 7/45 Uhr, und durch Versehen des Richters wurde die erste Hälfte nur 35 Minuten lang gespielt.

Die Engländer beginnen das Spiel. Von der MTK-Mannschaft fehlt Csüdör, den Büro vertreten sollte; Karoly, der auch mitspielte, bewährte sich nicht. In der ersten Hälfte hatte MTK die Oberhand. Lane erzielt das führende Goal für die Ungarn in der letzten Minute.

Die zweite Hälfte beginnt mit dem Bombardement des ungarischen Thores und in der 20. Minute gleicht Douglas mit einem schönen Schuß aus. Gleich danach erhöht Kertész I. mit einem Kopfstoß die Goalzahl für MTK auf zwei.

In der 35. Min. schießt Chaddod das zweite Goal zu gunsten der Engländer, das der Richter jedoch nicht anerkennt. Die Zuschauer befanden ihr Mißfallen über das Urtheil durch minutenlanges Pfeifen und Jöhlen.

Darauf kommt Northern University doch zum Ausgleich. In den letzten Minuten des Spieles sind die Engländer fortwährend in der Offensive, das Resultat bleibt aber bis Schluß unverändert.

Richter war Herr Fehér.

Die Zusammenstellung der englischen Mannschaft war folgende:

- Dr. Green
R. C. Holmes A. Turner
L. Adroyd T. Samer G. H. Roswell
A. B. Chaddod J. Douglas Dr. Ritchie A. Bradbug
J. Turner.

Die Ofter-Wettspiele.

Das eigentliche Ofterprogramm nimmt erst morgen, Samstag, seinen Anfang. Auf dem Uellberstraßen-Sportplatz stellt sich die Mannschaft des Racing Club de Bruxelles vor, indem sie mit dem Team des Budapesti Athletikai Klub ihre Kräfte messen wird.

Der Clou der Osterspiele gelangt am Sonntag auf dem Uellberstraßen-Stadion zur Austragung. In diesem Tage haben unsere besten Elf, die Championmannschaft des Ferenczvárosi Torna-Club mit dem bei uns bereits rühmlich bekannten englischen Gelegenheits-Team der English Wanderers, einer aus den besten englischen Amateurmännschaften gebildeten Kombination, zu thun. Wir wollen an dieser Stelle nicht in eine Analyse der Spielstärke dieser englischen Mannschaft eingehen, jedenfalls ist es aber als sicher zu betrachten, daß eine Sportvereinigung vom Range und vom Rufe der English Wanderers mit Sorgfalt darauf bedacht gewesen sein wird, sich durch ein möglichst starkes Team vertreten zu lassen, umso mehr, als die Engländer es heute bereits genau wissen, daß sie bei ungarischen Gastspielen immer noch harte Nüsse zu knacken bekommen haben.

Wie dem auch sei, auf jeden Fall sind die Spiele der English Wanderers eine derartige Sportattraktion, gegen welche die anderen Ereignisse weit zurückbleiben.

Das heuer sehr mannigfaltige Sportprogramm der Ofterwoche vertheilt sich auf die einzelnen Tage in folgender Weise:

Samstag, 22. März: Fußballmatch Racing Club de Bruxelles—Budapesti Athletikai Club, Nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz auf der Uellberstraße. Meisterschafts-match erster Klasse. Nemzeti Sport Club—Terézvárosi Torna Club, Nachmittags 2 Uhr ebendort.

Ostersonntag, 23. März: Internationales Fußballmatch English Wanderers—Ferenczvárosi Torna Club, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Sportplatz auf der Uellberstraße. — Meisterschafts-spiel erster Klasse Magyar Athletikai Club—Ujpesti Torna Club, Nachmittags 2 Uhr,

ebendort. — Internationales Fußballmatch Northern University—Pécsi Athletikai Club in Pécs. — Ringkampfsmeisterschaften von Ungarn im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses. — Jugend-Großcountryrennen des Arbeiter-Körperkulturvereins. — Straßen-Wettgehen und -Wettlaufen des Sportklubs „Egyetértés“.

Ostersonntag, 24. März: Internationales Fußballmatches: Budapesti Torna Club—Oxford City, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Sportplatz auf dem Hungaria-ring; Magyar Testgyakorlók Köre—English Wanderers, Nachmittags 4 Uhr, ebendort; Magyar Athletikai Club—Racing Club de Bruxelles, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Sportplatz auf der Uellberstraße. — Meisterschafts-spiel erster Klasse: Budapesti Athletikai Club—33as Football Club, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Sportplatz auf der Uellberstraße.

Dienstag, 25. März: Internationales Fußballmatch Racing Club de Bruxelles—Ferenczvárosi Torna Club, Nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz auf der Uellberstraße. — Corinthian-Wanderpreis-spiel: Budapesti Torna Club—Tatabányai Sport Club, Nachmittags 2 Uhr, ebendort.

Donnerstag, 27. März: Internationales Fußballmatch English Wanderers—Ungarisches Kombiniertes Team, Nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz auf der Uellberstraße.

Touristisches. Der Ungarische Touristenverein veranstaltet am 25. d. einen Nachmittagsausflug nach Obuda—Gármashatárhegy—Kühles Thal. — Der Touristenverein der Budapest Privatangestellten veranstaltet am 28. d. nach drei Richtungen Ausflüge: 1. Gyöngyös—Mátaszék—Kékes—Gyöngyös. Abfahrt vom Ostbahnhofe Morgens 8 Uhr. 2. Bilitcsaba—Trezsittut—Merikó—Dömös. Abfahrt vom Westbahnhofe Morgens 6 Uhr. 3. Dömös—hoffmanforrás—Zebegény. Abfahrt vom Westbahnhofe Morgens 9 Uhr.

Israelitische Stipendien.

Der Ausschuss des Ungarisch-Israelitischen Landes-Stipendienvereins hat die für das laufende Schuljahr ausgeschriebenen Stipendien im Gesamtbetrage von 20,100 Kronen folgenden Betenten verliehen:

1. Das Baron Joseph Eötvös-Stipendium mit 400 K. zu gleichen Theilen den Hörern der Philosophie Jene Hajdu und Ladislaus Kardos; 2. das Dr. Heinrich Pollak-Stipendium mit 400 K. dem Mediziner Koloman Kern; 3. das Ignaz und Franziska Rapoch-Stipendium mit 400 K. dem Juristen Michael Bajda; 4. das Leopold Leitersdofer-Stipendium mit 400 K. dem Techniker Alexander Wagner; 5. vier Bernhard Baumgarten-Stipendien zu je 200 K. den Juristen Hermann Keß, Hermann Gerendai, Eugen Sippe und Arpad László; 6. drei Stipendien der Baronin Klara Fisch-Stiftung zu je 200 K. dem Mediziner Victor Heimler, dem Techniker Alexander Gyarmati und dem Juristen Samuel Hercsko; 7. das Dr. Heinrich Pollak-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Andreas Ladislaus Bánai; 8. drei Stipendien der Pester Chebra Radischa zu je 200 K. dem Seminaristen Moriz Niedermann, dem Mediziner Edmund Bartha und dem Techniker Franz Kardos; 9. zwei Moriz Wahrmann-Stipendien mit je 240 K. zu vier gleichen Theilen den Technikern Wilhelm Sebestyén, Moriz Herz, Julius Kovács und Ludwig Stein; 10. das S. M. und F. M. Kunewalder-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner József Berger; 11. zwei Alexander und Louise Sváb-Stipendien zu je 200 K. den Medizinern Zoltán Vén und Jibor Blau; 12. zwei Alexander Wahrmann-Stipendien zu je 200 K. den Technikern Heinrich Singer und Oskar Weinreb;

13. zwei Dr. David Kaufmann und Frau Irma Gomperz-Stipendien zu je 200 K. den Seminaristen Dr. Elias Grünwald und Dr. Ludwig Kun; 14. das Karl Sváb-Stipendium mit 240 K. zu gleichen Theilen den Technikern Eugen Kalmár und Paul Nizger; 15. das Salomon Laub-Stipendium mit 240 K. zu gleichen Theilen den Technikern Arpad Daniel und Julius Földes; 16. das M. E. Fochs-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Samuel Klein; 17. das Johanna Fochs-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Joseph Gerjon; 18. das Arthur Sternthal-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Jakob Alexander Brandes; 19. das Max und Julie Neumann-Stipendium mit 200 K. dem Techniker Franz Hegebüs; 20. das Dr. Joseph v. Kössay-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Madár Brüll; 21. das Dr. Jakob Böhm-Stipendium mit 200 K. der Hörerin der Medizin Josephine Gerber; 22. das Lorenz Sváb-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Alexander Flamm; 23. das Wilhelm Singer-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Madár Földes; 24. das Dr. Adolf Goldberger-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Benjamin Friedmann; 25. das Dr. Ignaz Fischler-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Ludwig Görög; 26. das Ignaz und Fanny Schreiber-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Eugen Hegebüs; 27. das Bernhard Deutsch de Hatvan-Stipendium mit 200 K. dem Techniker Victor Seelenfreund; 28. das Ignaz und Anna Stern-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Andreas Husár; 29. das Moses Bloch-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Bernhard Frenkel; 30. das Philipp und Fanny Baumgarten-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Ladislaus Gáldonyi; 31. das Max Stern-Stipendium mit 200 K. dem Techniker Franz Gonda;

32. das Sigmund und Anna Wolfner-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Aron Hermann Klein; 33. das Nathan Laško-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Jzak Schmelzer; 34. das Martin Kohn-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Ignaz Sorger; 35. das Max Goldziber-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Eugen Schwarz; 36. das Alexander und Anna Szilag-Stipendium mit 200 K. dem Techniker Berthold Rényi; 37. das Abraham Schwarz und Frau-Stipendium mit 200 K. der Hörerin der Philosophie Babette Bodor; 38. das Ritter Horace v. Landau-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Heinrich Klein; 39. das Dr. Béla Lederer-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Mathias Béfi; 40. das Ludwig Krauß de Megyer-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Arthur Kovács; 41. das Dr. Samuel Stern-Stipendium mit 200 K. der Hörerin der Medizin Malvine Kovács; 42. das Adolf Freund und Frau-Stipendium mit 200 K. dem Techniker Franz Lauffy; 43. das Jakob Pollak-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Alexander Kovács; 44. das Baron Leopold Popper-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Joseph Zoltán; 45. das Dr. Eduard Desterreicher-Stipendium mit 160 K. dem Mediziner Eugen Sági; 46. das Salomon und Joseph Kohn-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Joseph Fuchs; 47. das Moriz und Ernestine Schreiber-Stipendium mit 160 K. der Hörerin der Medizin Marie Ujhelyi; 48. das Gerson und Julie Spitzer-Stipendium mit 160 K. der Hörerin der Philosophie Olga Vadnai;

49. das Julius Wolfner-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Desider Nador; 50. das Moriz und Marie Schmidl-Stipendium mit 160 K. dem Mediziner Julius Lábory; 51. das Samuel Schwarz-Stipendium mit 160 K. der Hörerin der Philosophie Helene Faulstich; 52. das Sigmund Gomperz-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Heinrich Klein; 53. das Adolph Nachlap-Stipendium mit 160 K. der Hörerin der Philosophie Aranka Diebl; 54. das Dr. Armin Fisch-Stipendium mit 160 K. der Hörerin der Medizin Margarethe Adler; 55. zwei S. M. und F. M. Kunewalder-Stipendium zu je 160 K. den Juristen Emerich Kádár und Sigmund Székely; 56. das Adolf und Marie Brachfeld-Stipendium mit 160 K. dem Hörer der Philosophie Tibor Lukács; 57. das Dr. Alexander Ullmann de Grényi-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Leopold Sebök; 58. Das Sigmund und Sophie Krauß-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Ladislaus Kóhnt; 59. das Philipp Deutsch jun.-Stipendium mit 160 K. dem Mediziner Julius Schwarz; 60. das Wilhelm Kácsér und Frau Julie Plumberg-Stipendium mit 160 K. der Hörerin der Philosophie Babette Kallos; 61. zwei Philipp Holzmann und Frau Josephine Hay-Stipendien zu je 200 K. dem Techniker Otto Reich und dem Hörer der Bergwerkakademie Josef Fénykövi; 62. drei Sigmund Rieß und Frau Hermine Repez-Stipendien zu je 200 K. der Hörerin der Philosophie Klári Szilasi und den Hörerinnen der Medizin Franziska Repez und Helene Krassó;

63. drei Ladislaus Repez und Söhne Eduard- und Paul-Stipendien zu je 200 K. den Medizinern Oskar Kremer, Madár Loránt und Hugo Loránt; 64. das Dr. Philipp Weinmann-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Ludwig Neuländer; 65. drei Bernhard Jonas-Stipendien, und zwar zwei zu je 200 K. den Medizinern Emerich Fodor und Révész und eines mit 160 K. dem Techniker Eugen Kalmán; 66. achtzehn Vereinstipendien zu je 100 K. den Medizinern Arnold Fischer, Desider Uczel, Eugen Szilag, Leo Schwarzwald, Joseph Gondos und Eugen Szák, den Hörerinnen der Philosophie Henriette László, Gisella Ujhely, Marie Klein, Pepi Salamon, den Hörern der Philosophie Desider Kemény und Madár Komlós und den Technikern Paul Neményi, Zoltán Grünbaum, Ludwig László, Andreas Réti, Géza László und Andreas Deutsch; 67. die von Herrn Jakob Salamon zur Verfügung gestellten 200 K. zu gleichen Theilen den Technikern Jonas Lengyel und Paul Telkes; 68. die Spende des Herrn Alexander Wellisch zum Andenken der seligen Frau Dr. Julius Benzje von 200 K. der Hörerin der Medizin Helene Somogyi; 69. die namenlose Spende (zugekommen durch Herrn Professor Dr. Samuel Stern) von 700 K., und zwar 600 K. zu gleichen Theilen den Medizinern Ludwig Tar und Desider Siskauer und der Hörerin der Medizin Rosa Reichenthal; 70. und schließlich die Spende zum Andenken des seligen Nathan Halás von 200 K. zu gleichen Theilen den Hörerinnen der Philosophie Wilhelmine Stern und Helene Schwarz.

Sämmtliche Bewerber können ihre Gesuche in der Kanzlei des Israelitischen Landes-Stipendienvereins (Budapest, VII., Siggasse Nr. 12, I. 6) vom 26. d. an, gefangen Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr im Empfang nehmen.

Gicht.

Blasenleiden, Harnsäure-Diathese heilt das an Lythium reiche

Paptamási Lythia-Heilwasser.

Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

HOTEL RITZ Vornehmstes Etablissement
DONAUQUAI FIVE O'CLOCK Grill Room, Restaurant.
Konzert der Hauskapelle.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. März 1913.

Neues Pester Journal

Seite 1

**Vigszínház.**  
**Tatárjárás.**  
Operette 3 felvonásban. Irták: Bakonyi Károly, Zenejét Gábor Andor verselre szerzette Kálmán Imre.  
Lohonyay Vendrey  
Treszka, leánya Molnár  
Riza báróné Keleti  
Imrédy, huszárkap. Fenyvesi  
Lőrentey Pajor  
Mekes, hadnagy Tanay  
Wallerstein Sarkadi  
Mogyoróssy Komlóssy  
Virág, strázsam. Balassa  
Sutár, közhúsár Kemenes  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Király színház.**  
**A cigányprimás.**  
Operett 3 felvonásban. Irták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenejét szerzette: Kálmán Imre.  
Rácz Pál Nyáray  
Laczi, a fia Nádor  
Sári, a leánya Fedák  
Juliska, a huga Perczel  
Irinoy grófné Pálmay  
Gaston, a fia Rátkai  
VII. Heribert Latabár  
Cadeau Boross  
Óreg cigány Krasznay  
Hersilla Fesztli  
Kezdeté 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15, 18.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Heute, Samstag, den 22. März: **Sylvester Schaffer** und das übrige exzellente Programm. Es empfiehlt sich, früh ins Haus zu kommen, da der I. Theil ausgezeichnet ist. — Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa. An den 3 Feiertagen, Sonntag, Montag und Dienstag je zwei Festvorstellungen.

**Mozgóképek Otthon**  
VII. Terecz-körút 28. Telefon 144-98  
Heute, Samstag, den 22. März  
**!! BALAO !!**  
Drama in 3 Akten. Sensation der modernen Kinematographie.  
**Hot-Intriguen**  
Drama in 3 Akten, Psilander in der Hauptrolle, und das riesige, vollständig neue Programm.

**Palais de Danse**  
(Tánczpalota)  
VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.  
Kezdeté este fél 11 órakor.  
**Hansi Jackson**  
A legjobb német szubrett.  
**Ninonde Beauval**  
Dionisosi képek  
La Sirène, „A tenger feekén“ című csodás jelenetében. Leska, török hasánczosnó s még 20 kiváló attrakció. Előadás után párisi vig hangulat és táncmulatság reggelig. — Kittiú konyha. — American bar. — Reggelig két zenekar. — Jegyek este 1/10 órától kaphatók.

**Steinhardt Mulató**  
Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16.  
Kezdeté 1/29 órakor. Kezdeté 1/29 órakor.  
11 órakor. Sláger! Ujdonság!  
**Az utolsó lepedő!**  
9 órakor. 9 órakor.  
**A háboru áldozata!**  
Bohózatok. Irták: Glinger és Taussig.  
Steinhardt új kuplékkal és kitérő külföldi számok.  
JEGYEK: d. e. 10-14 és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrássy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

**TROCADERO**  
VII., Király-utoza 77. szám.  
Telephon 15-10. Telephon 15-10.  
Heute und täglich das faszinierende  
**gänzlich neue**  
Familienprogramm. Debut von 20. erstklassigen für Budapest gänzlich neuen Attraktionen. Von 12-1 Uhr  
**„Grand Revue des Beautés“.**  
Bis 5 Uhr Früh **BALL MABILL**, Pariser Leben, 2 Kapellen ab 1 Uhr. Entrée frei. Kartenvorverkauf auf Est kiadóban. Kassaeröffnung 5 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

**MAX und MORIZ**  
Wien, I., Annagasse 3. Telefon: 10676.  
Heute u. täglich d. sensationelle Novitäten-Programm  
Das Märchen vom Beer Posse v. Ludwig Hirschfeld. In Szene gesetzt v. Ferd. Grünecker.  
Bocksprünge Posse nach dem Ungarischen v. E. Tábori. Frei arbeitet v. Ludwig Hirschfeld.  
Neuer, punter Theil mit Fleischmann, Müller u. Mödlinger.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utoza Nr. 18. ♦ Telefon 14-22.  
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.  
**„Die Geschichte vom Wolf“.**  
Verfasst und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch. Vorher!  
**Szégyen! Gyalázat!**  
und durchwegs neue Solonummern.  
Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- u. Tanznummern.

**ROYAL-ORFEUM**  
Telefon 119-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 118-22  
Heute, Charsamstag, den 22. März, Abends 8 Uhr das März-Schlager-Programm. — Luftschiffahrt **Bandika's** und seiner Schwester Fonfon. Der gutherzige Bandika. Original-Kino-Sketch, gespielt von: **Bandika**, dem kleinen Kinoshanspieler, seiner Schwester Fonfon und seiner eigenen Theatergesellschaft. **Clemons & Dean**, die unübertrefflichen amerikanischen Tänzer. **R. Wally, Street & Guss**. Ausserdem die übrigen sensationellen März-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich. — Sonntag, den 23., Montag, den 24., Dienstag, den 25. März, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen m. vollständigem Abendprogramm.

**Royal-Orfeum**  
VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.  
Ostern-Fest-Vorstellungen: Ostersonntag, den 23. März, Ostermontag, den 24. März und Dienstag, den 25. März, je zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr zu ermässigten Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen im Rahmen des März-Schlager-Programmes. Sensationelles Gastspiel **Bandika's**, des weltberühmten kleinen Kinoshanspielers und seiner Schwester Fonfon. Karten zu ermässigten Preisen sind an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen — ohne Vorverkaufsgebühr — erhältlich.

**Cirkus Beketow**  
Városliget. ♦ Telefon 107-46.  
Heute, Samstag, Abend 7/8 Uhr  
**grosse Eröffnungs-Vorstellung.**  
Grossartiges, für Budapest ganz neues Programm.  
Sonntag, den 23., Montag, den 24. und Dienstag, den 25. täglich 2 Vorstellungen, Nachm. 4, Abend 7/8 Uhr.  
Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren halbe Preise.  
Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr zu haben an der Cirkuskassa und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. (Näheres die Plakate.)

**„Café Piccadilly“**  
VI. Bez., Andrássy-ut 16.  
Heute und allabendlich:  
**Wiener Musik-Abend**  
Die neuesten Wiener Walzer, Märsche und Lieder. Ausgeführt von dem Wiener Künstlerorchester **Herlinger**

**MUSICA**  
**Aktien-Gesellschaft.**  
Vollgezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.  
Grösstes Klavieretablissement.  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.  
Telefon 4-81. Telefon 4-81.  
Filiale: Wien, I., Graben 17.  
Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grottrian-Steinweg NF, Gehr, Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.  
**Virtuola**, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.  
Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.  
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



**K. 63.492**  
für frohe Momente mit einem KODAK!

Die Kodak-Gesellschaften haben einen ersten Preis von **K 24.000** und **999 weitere Baarpreise** für diejenigen ausgeschriebenen, welche durch Kodak-Photographien beweisen, dass sie im Jahre 1913 die glücklichsten Momente verlebten.  
**K. 63.492 für Frohsinn!**  
**K. 24.000** für 10 fröhliche kleine Kodak-Aufnahmen!  
**Eintausend Preise** für die glücklichsten Männer, Frauen und Kinder in 1913.  
**Fünfhundert Preise** für jene, die vorher nie photographiert haben!

Dies ist der grossartigste Wettbewerb, der je angekündigt wurde. Sie brauchen bloss glücklich sein und dies durch zehn kleine frohe Kodak-Bilder beweisen. Je froher Sie sind, desto mehr Aussicht haben Sie, K. 24.000 zu gewinnen. In diesem Preisausschreiben ist Frohsinn alles, Erfahrung nichts. Die Regeln bieten denen, die nie photographiert haben, besondere Vorteile. Das Kodak „Frohe Momente“ Preisausschreiben ist kein photographischer Wettbewerb, es ist eine Frohsinns-Konkurrenz. Die K. 63.492 sind für die glücklichsten Momente, nicht für die besten Photographien ausgeschrieben. Technische und künstlerische Vorzüglichkeit werden nicht in Betracht gezogen.  
Nähere Auskünfte bei allen Kodak-Händlern und bei

**Kodak Társaság**  
Budapest, IV., Váci-utca 9.  
**Kodak-Gesellschaft m. b. H.**  
Wien, I., Rotenturmstrasse 20.

**Prachtrosen** von Weltruf  
**Amerikanische Riesennelken**  
10 St. zweijährige Rosenhochstämmen Neuheiten K 20.—, 10 St. zweijährige Rosenhochstämmen beste Sorten K 16.—, 10 St. Buschrosen, Neuheiten, Ausstellungsarten K 9.—, 10 St. Buschrosen oder Schlingrosen beste Sorten K 7.—, 10 St. Amerikanische Riesennelken 10-12 cm., schönstes Farbenspiel in Prachtrosen K 10.—, 20 St. Winterharte Federnelken, rosa, weiss K 6.—, 10 St. Immerblühende Prachtnelken K 6.—. Garantie für tadellose Ankunft und reiches Blühen. Gegen Voreinsendung des Betrages franko Lieferung nach jedem Ort. Hauptkatalog gratis.  
Exportgärtnerei **Wilk Junior, Feketehalom 296. Brassó mezo.**



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. März 1913.

Neues Bester Journal

Seite 15

## Magyar színház.

### A farkas.

Vigjáték három felvonásban.  
Írta Molnár Ferencz.  
Dr. Kelemen Törzs  
Vilma Gombaszögi  
Szabó György Csontos  
Kegyelmés asszony Gerő  
Bitterné Bera  
Miklós hgy Vándori  
Zsigony hgy Z. Molnár  
Főpincér Köröendi  
Pincér Császár  
A tükör ur Réthely  
Janika Lakos  
Micaiko Csatai

Kezdeté 8 órakor.

## Budapesti színház.

### Szökik a nagysága!

Enekes vaudeville 3 felvonásban.  
Írták: Bródy Miksa és

Martos Ferencz.  
Kós Vilma Pally  
Radó Jakab Köváry  
Kós Pál Fekete  
Magda, a feleség Boriss  
Szántó Máthé  
Bezdáné Szathmáryné  
Elza Barosay  
Goldberger Deák  
Goldbergerné Delline  
Kati, szolgáló Jancsó  
Szobaleány Mérey

Kezdeté fél 8 órakor.

## Népopera.

A müncheni udvari opera vendégjátéka

### Don Juan.

Opera 8 répből. Zenéjét szer-  
zette Mozart W. A.  
Don Juan Feinhals  
Leporollo Geis  
Masetto Schreiner  
Comthur Bender  
Ottavio Wolf  
Donna Anna Fay  
Elvira Motil-Fassbender  
Zerlina Bosetti

Kezdeté 7 órakor.

## OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat  
VIII. ker., József-körút 31.  
Telefon: József 25.-1

### Sláger műsor!!

II. sorozat.

Heti világesemények. Aki kettőt  
szeret. Életkép a művészetből  
2 felv. Pall, mint bajvívó. Bohó-  
zat. A Sigi folyam partján. Afri-  
kai tájfelvétel. A szerencse rom-  
jai. Társadalmi színmű 2 felv.  
Bandika nyomoz. Vigilienet. Az  
öreg óra titka. Amerikai törté-  
net. Bretagne. Tájfelvétel. Bri-  
gitta gyógymódja. Vigjáték.  
Zsazsa. Erkölcsrajz 2 felvonás-  
ban. Vasárnap este fél 10-12-ig  
díszelőadás.

## Café

## Restaurant

# Hauptstädtischer Pavillon

## Ostersonntag Eröffnung.

## Täglich Militärkonzert.

### OESTERREICHER!

### SPEZIELL WIENER!

### REICHSDEUTSCHE!

Unsere gefälligen Zusammenkünfte finden ab heute im  
neueröffneten

**Restaurant Andrassy,**  
Aréna-ut 80, Ecke Damjanich-utca statt.

Beste Küche und Getränke, civile Preise  
garantirt der Restaurateur

**Rauchbauer.**

**Gäste willkommen.**

# SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.



Ganze Garnitur mit Etui, Bogen  
und Zuegehöre

von 15.- K. aufw.

**Armin Sternberg und Bruder**

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

**Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.**

Katalog gratis und franko.



Die weltberühmten original The  
Champion-Fahrräder und Freit-  
her liefern wir mit 3- und 5jähre-  
ger Garantie ohne jede Preisermas-  
sung, zu streng original Fabrikpreisen  
gegen Monatsraten von 10-15 Kronen.  
Fahrradbestandtheile zu fämmt-  
lichen Jahrsraten der Welt in Folge unseres Neuentwurfes zu  
sehr reduzierten Original Fabrik-Engros-Preisen auch in  
die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG u. SOHN,**  
Fahrräder-Engros-Geschäft. Budapest, VIII., József-körút 41.  
Filialen: VIII., Baross-tér 3. Djen II., Margit-körút Nr. 6.

Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis u. franko.

**TURUL SCHUHE**

Geniessen-Weltrauf-  
und-sind-das-anerkannt-  
beste-heimische-Fabrikat

Verkaufsstellen in Ungarn.  
ARAD, BUDAPEST, BRASSÓ, DÉVA, DEBRÉ-  
CZEN, EGER, ESZÉK, FIUME, GYÖR, H.M.-VÁSÁRHELY,  
KASSA, KOMÁROM, KOLOZSVÁR, LUGOS, MISKOLCZ,  
M.-VÁSÁRHELY, N.-BESKEREK, N.-KANIZSA, N.-KIKINDA,  
N.-SZOMBAT, N.-SZELEN, N.-VÁRAD, PANCSOVA, PETROZSÉNY,  
POZSONY, PÉCS, SOPRON, SZABADKA, SZOMBATHELY, SZEGED,  
SZÉKELUDVARHELY, SZOLNOK, TEMESVÁR, UJ-VIDÉK, VERSECK,  
ZÁGRÁB.

130 FILIALEN  
IM JN-und AUSLANDE

**"Turul"  
SCHUH-FABRIK  
A.G.**

FILIALE: Grösste Schuhfabrik der Monarchie  
• BUDAPEST, VI. KIRÁLY-UTCA 30.

## Hölgyeim!

Az előkelő izlés, a legjobb kivitel szalonomban!  
Angol kosztümök és francia ruhákat, saját kelméből  
is és a legutolsó divat szerint, jutányos árban készit

### SONNENSCHIEIN MÖRNÉ

Budapest, VII., Wesselényi-utca 10, III. emelet 1.

Lift! Vidéki rendeléseket mérték után  
pontosan és lelkiismeretesen eszközlök.

## KOLLARIT

LEDERPAPPE

GERUCHLOSE DACHPAPPE

Die anerkannt beste

**DACHPAPPE**

der Gegenwart, unendlich

dauerhaft, erzeugt von der

Fabrikfirma

Kollarit & Co Budapest

V., Pozsonyi-ut 2/c.

Stammfabrik: Kohn és Fried Ujpest.

## Perser Teppiche

## Orient Teppich-Import

IV., Kossuth Lajos-utca 8. sz., félemelet.

nur ausgesuchte feine Exem-  
plare, Läufer, Chaiselongue,  
Decken, grosse und kleine  
Zimmerteppiche, Seiden-Ge-  
betzteppiche sehr billig.

Gegen 1/4-jährliche Bezahlung von 100

Kronen (u. aufwärts) verfertige je nach Be-

darf Garderobe-Ausrüstung aus

nachweisbar engl. Stoffen.

Tadelloser Schnitt. — Erstklassige Arbeit.

Montag und Dienstag offen.

Solide Preise.

**Schön Lajos**

Herrenschneider-Salon

Budapest, IV., Semmelweis-u. 4. Mezzanin

Telephon 158-13. Telephon 158-13.

Süßneraugen Hautverhütungen, Hands- und Gesichtsmasken ver-

schieden in 3 Tagen auf ewig nach Gebrauch von

„Cannabin“. 1 Flasche 1 K., mit Postspesen 1 K. 40, 3 Flaschen

franco 3 K. Adresse: Dr. C. Fleisch, „Kronen“-Apothete, Gbör 44.

## Fürsten-Attentate.

Wer die Geschichte Europas überblickt, dem bietet sich ein düsteres Bild, ein langer, grauwoller Zug blutüberströmter Fürstengestalten, die die Opfer von Mordanschlägen geworden sind. Fürsten, die ihres Volkes höchste Liebe genossen, und solche, die verhaßt waren, große Geister und geringe Persönlichkeiten, Unschuldige und Schuldige folgen einander in diesem Reigen. Welch bleiches Entsetzen die Ermordung des habsburgischen Kaisers Albrecht I. in deutschen Landen hervorrief, das hat Schiller in seinem Tell mit der genialen Intuition des echten Dichters höchst anschaulich geschildert: die Stätte, wo das heilige Haupt des höchsten weltlichen Herrn der Christenheit gefallen war, galt auf immer für verflucht. England erlebte seinen ersten Königsmord im Jahre 1327, als Eduard II. zu Berkeley Castle von Mördern überfallen wurde, die von der Königin Isabella, der Tochter Philipp's IV. von Frankreich, angeführt waren. Sie verübten ihn in besonders grausamer Weise, indem sie dem König ein glühendes Eisen in den Unterleib bohrten. Ergreifende Züge weist der Mordanschlag auf, der am 21. Februar 1437 auf König Jakob I. von Schottland, den Ersten des Hauses Stuart, verübt wurde. Der König speiste bei den Dominikanern in Perth, als plötzlich die Türen aufgerissen wurden und bewaffnete Männer hereinstürmten. Die Königin Johanna, eine Tochter des ersten Herzogs von Somerset, warf sich den Mördern entgegen. Aber vergebens fing sie selbst mehrere schwere Streiche auf — von zwölf Streichen durchbohrt, sank Jakob I. entseelt zu Boden. Der Hellemuth der Königin Johanna erinnert an die Tapferkeit, die Amelia von Portugal bei dem noch unvergessenen Mordanschlag auf Don Carlos entwidete.

Mit dem Ende des XVI. Jahrhunderts setzte eine Aera der Fürstenmorde ein. Es war die Zeit, da die religiösen Gegenätze in Europa auf das äußerste erhitzt waren und von den Fanatikern der Königsmord geradezu als erlaubte Waffe im Kampfe um den rechten Glauben vertheidigt wurde. Am 10. Juli 1584 feuerte Gerard zu Delft drei Schüsse auf Wilhelm von Oranien ab, zu dessen Dienerschaft er früher gehört hatte. Sie hatten den Tod des Begründers der niederländischen Freiheit zur Folge. Seinen Athem aushauchend, sagte er: „O mein Gott, habe Mitleid mit meiner Seele, habe Mitleid mit meinem armen Volke“. Philipp II. von Spanien hatte 25,000 Kronen als Belohnung für den ausgesetzten, der Oranien lebend oder todt in seine Hände liefern würde, aber es steht fest, daß sein Mörder nicht durch Geldgier zu seiner That veranlaßt worden ist. Mehr als ein Vierteljahrhundert später fiel Heinrich IV., der gute König Frankreichs, der Frankreich den Frieden und die Wohlfahrt gebracht hatte, dem Mörderstahle Ravailac's zum Opfer. Das war am 14. Mai 1610; das Attentat erfolgte zu Paris, als der König durch die Straßen fuhr; im Wagen wurde er von Ravailac's Mordwaffe ereilt.

Die moderne Zeit hat den Ruhm, mehr Königs-

morde aufzuweisen zu können, als jede andere. Den Reigen kann man mit jenem grauwollen Stockholmer Maskenballe am 16. März 1792 eröffnen, wo Ankarström König Gustav III. von Schweden ums Leben brachte. Gleich im Anfang des XIX. Jahrhunderts mußte Paul I. von Rußland, der freilich durch sein sinnloses Regiment auf allen Seiten Erbitterung gegen sich erregt hatte, unter Mörderhänden sein Leben lassen. Das geschah am 23. März 1801. Zuhow war es, der dem Czaren die Schlinge um den Hals warf, während seine Spiegelgesellen an dem Strick zogen, bis der Kaiser starb. Rußland hat ja seitdem mehr Anschläge dieser Art erlebt. Von der Bombe, die am 13. März 1881 unter dem Schlitten Alexander's II. explodirte, wurde der Czar nahezu gerissen. „Schneller... nachhause... bringt mich ins Palais... dort... sterben...“, hörte man den tödtlich Verwundeten murmeln. Auch Preußens Könige sind im XIX. Jahrhundert von Attentaten nicht verschont geblieben. Auf Friedrich Wilhelm IV. wurden zweimal Mordanschläge verübt: am 26. Juli 1844 durch den Storkower Bürgermeister Tschsch, dessen Kopf durch republikanische Ideen verwirrt worden war. Den glücklichen Ausgang des Attentats schildert ein damals sehr beliebtes Feiertagslied mit den Worten: „Niemand war ein Mensch so frech, wie der Bürgermeister Tschsch, denn er schoß der Landesmutter durch den Rock ins Unterfutter.“ Dagegen wurde der König am 22. Mai 1850 von dem ehemaligen Artillerieunteroffizier Sefeloge, einen Wahnsinnigen, am Vorderarm verwundet. Bei diesem Attentat zählte der damalige Prinz von Preußen zu denen, die in ihrer Empörung zuerst gar nicht an die Geistesgestörtheit des Attentäters glauben wollten. Später aber hat Niemand so milde und menschlich über die Geurtheit, die sein Leben bedrohten, wie der alte Kaiser. Von Hödel sprach er als einem auf Frevwege gerathenen Menschen, und Nobiling's Anschlag veranlaßte ihn zu einer strengen Selbstprüfung, „ob ich meinen Lebenslauf so eingerichtet, meine Pflichten so erfüllt habe, daß ich werth war, gerettet zu werden.“

## Allerlei.

### (Das Heim der Prinzessin Victoria Louise.)

Aus Berlin telegraphirt man: Mit Beginn des Sommerhalbjahres soll zunächst der Prinz Ernst August von Cumberland nach Rathenow überfiedeln, um seinen Frontdienst bei den Zieten-Husaren aufzunehmen. Es werden jetzt bereits die Vorbereitungen für seine Ueberfiedlung in den neuen Garnisonsort getroffen. Und in das Heim, das der Prinz zunächst allein bezieht, wird er auch die junge Prinzessin führen. Hierüber schreibt man aus Rathenow: Die Villa, die das junge Paar beziehen soll, liegt in der Nähe der Kasernements der Zieten-Husaren, in lauschiger Einsamkeit am Waldestrand, und ist wie geschaffen, einem jungen Paar zur Unterkunft zu dienen. Auf eine größere „Hofhaltung“ wird man allerdings verzichten müssen und ebenso auch auf Re-

präsentationsräume im eigentlichen Sinne. Denn rechnet man Alles zusammen, so werden dem Prinzen und der Herzogin noch nicht ein volles Duzend Zimmer zur Verfügung stehen, wenn auch angenommen werden darf, daß zur Unterkunft des kleinen Hofstaates, der Hofbeamten und Bediensteten weitere Lokalitäten gemietet werden. Aber selbst Kaiserthümer müssen sich im dienstlichen Interesse bescheiden lernen; bewohnte doch selbst das Kronprinzenpaar im Garnisonsort der ersten Husaren eine Villa, die auf eine fürstliche Unterkunft kaum Anspruch erheben kann. Und dem Kronprinzen fällt in seinem Kommando doch zum mindesten die Repräsentation eines Regimentskommandeurs zu, dem Prinzen Ernst August im stillen Rathenow nur die eines Oberleutnants. Jedenfalls werden fürstliche Gäste in Rathenow in der Cumberland-Villa nicht beherbergt werden können. Aus den zunächst getroffenen Bestimmungen geht hervor, daß nicht daran gedacht worden ist, dem jungen Fürstenpaar in Rathenow auf Jahre hinaus eine Garnison zu bieten. Der jüngste preussische Offizier bei den Zieten-Husaren soll eben in den preussischen Frontdienst eingeführt werden, wenn auch nach den Traditionen angenommen werden darf, daß er dauernd die Uniform der Zieten-Husaren tragen wird und somit auch dauernd mit diesem Regiment in einer Verbindung bleibt. Jedenfalls ist die Cumberland-Villa in Rathenow zunächst bestens geeignet, dem jungen fürstlichen Paar ein Heim zu bieten, und in Rathenow wird man es mit Freuden begrüßen, wenn die Hausstandarte der Cumberlander oder der Herzoge von Braunschweig zum ersten Male auf der Villa erscheinen wird.

(Reminiscenzen aus dem französischen Ministerrathe) gibt der indiscrete „Cri de Paris“ zum Besten. Unter Herrn Fallières sollen die Beratungen der Regierung nicht immer den steifen Ernst gehabt haben, den die gewöhnlichen Sterblichen von ihm vernahmen, da der inzwischen wegen geistiger Unmachtung in einem Sanatorium untergebrachte ehemalige Ackerbauminister Ruau, ein gutmüthiger Riese, ab und zu in einem Winkel fern von den gewichtigen Regierungsgeschäften, mit seinem echten südländischen Accent eine fastige Anekdote erzählte. Auch Herr Clémenceau trug das seinige zu der Erheiterung des Ministerrathes bei. Eines Tages verlangte er von seinem Kollegen der Justiz die Stelle eines Staatsanwalts für einen Substituten, dessen Aufführung nicht ganz einwandfrei war, der ihm aber persönlich größere Dienste geleistet hatte. Justizminister Guyot-Desfaigne weigerte sich und versicherte: „Ich kann anständigergewisse diesen Mann nicht ernennen.“ — „Nun, dann ernennen Sie ihn eben unanständigergewisse“, gab Clémenceau zurück. Ein andermal verlas Unterrichtsminister Doumergue einen furchtbar langathmigen Bericht eines Schulinspektors über einen Lehrerverein, auf den natürlich keiner der Minister achtgab. Plötzlich fuhr Clémenceau bei der Verlesung der Stelle „dieser Greis war 67 Jahre alt“, wüthend auf, klopfte mit Wucht auf den Tisch und schrie: „Welcher Esel hat das geschrieben?“ — Die Minister sahen einander verblüfft an und merkten erst später, daß Clémenceau

39]

## In der Noth.

Roman von Florence Warden.

Autorisirte Uebersetzung von M. W. Söphar.

Vergebllich suchte Berthold eine ernste, verschlossene Haltung zu bewahren.

Die Stimme des Mädchens klang so jammervoll und bennützenswerth, ihr Auftreten war so aufrichtig und ehrlich, ihr Wunsch, fair und anständig zu handeln und ihr Seelenkampf zwischen den beiden Pflichten so unverkennbar, daß es ihm eine Unmöglichkeit dünkte, auf dem strengen Standpunkt zu verharrten, den er für richtig gehalten hatte.

— Ich bin Ihnen sehr dankbar, sagte er leise.  
— Aber ich habe Ihnen noch viel mehr zu berichten. Ich hege große Angst, daß weiteres Uebel geschehen ist, von dem ich nichts weiß und das ich Ihnen nicht sagen kann. Müßte ich es, so würde ich es Ihnen sagen, darauf kann ich Ihnen mein Ehrenwort geben, und ich würde für uns alle Ihr Erbarmen und Ihr Mitleid anrufen. Das thue ich übrigens schon jetzt. Ich möchte, Sie glaubten uns das: Wir haben zwar von Ihnen Vortheile gezogen, thaten es aber, ohne es zu wissen.

— Wie konnte das geschehen?  
— Alles, was geschah, hat eine Person gethan.  
— Ich vermute, es war Ihr Bruder.  
— Nein, o nein! Schella's Augen sprühten.  
— Wer war es denn sonst?  
Sie schwieg.  
— Sicherlich, sicherlich...  
Sie unterbrach ihn:  
— Kommen Sie mit ins Haus und lassen Sie sich bei Lady Penngent melden. Lassen Sie sich von ihr nicht abweisen.

— Wollen Sie sagen...  
— Ich kann nicht mehr sagen. Nur noch das eine, wir übrigen haben nichts mit dem zu schaffen, was auch geschehen sein mag. Weder mein Bruder, noch meine Schwester, noch ich. Aber, wie ich schon gesagt habe, wir haben aus dem, was geschah, Nutzen gezogen und müssen deshalb einen Theil der Schuld auf uns nehmen. Das ist doch klar? Und wir müssen Sie um Verzeihung bitten, als ob Jemand von uns selbst der Thäter gewesen ist. Es wäre aber auch unter diesen Verhältnissen nicht recht und billig, wenn der Thäter die ganze Schuld auf sich nehmen müßte. Das ist die Auffassung, die meine Schwester und ich haben. Trifft aber, der mehr als eins von uns gelitten hat, ist bei der ganzen Sache am unschuldigsten.

— Wie? Ich kann das kaum glauben?  
— Das thut vorläufig nichts. Erinnern Sie sich nur daran, was ich Ihnen gesagt habe, und seien Sie barmherzig, wenn Sie können, was Sie auch immer erfahren mögen.  
Berthold machte ein recht ungläubiges Gesicht. Er wollte noch weitere Fragen an sie richten, sie wollte aber nichts mehr sagen. Sie schritt ihm auf dem Rasen voran auf das Herrenhaus zu, führte ihn aber nicht ans Hauptportal, sondern ließ ihn durch die Glashür in den Salon eintreten.  
Hier war Niemand, und sie winkte Boren, ihr durch die große Halle bis zu dem Flügel des Hauses zu folgen, in dem sich ihre Stiefmutter jetzt eingerichtet hatte. Noch schlugen ihr die Zähne vor Kälte aneinander, und trotz aller Mühe, streng und unparteiisch zu sein, konnte der junge Mann sich doch nicht einer gewissen Schwäche für Schella erwehren, die so offen gegen ihn gewesen und so innig für ihre Familie um Schonung gebeten hatte.

— Bitte, treten Sie ein.  
Und sofort erschien ein künstliches Lächeln auf ihren schönen Mienen.  
Boren folgte der Aufforderung.  
Schella war verschwunden.  
Schon seine ersten Worte bewiesen ihr, daß es kein Höflichkeitsbesuch war, den er ihr abstattete. Er zog die von Schella erhaltene Perle hervor und sagte:

— Lady Penngent, diese Perle ist hier im Schloffe gefunden worden. Wollen Sie mir sagen, unter welchen Umständen sie hierher gelangt ist?  
— Ich glaube, es ist eine Perle, die zu einem Schmuck gehörte, der das Eigenthum meiner Schwiegermutter war, hob sie an.  
Boren unterbrach sie auf recht unförmliche Weise.  
— Mit Phantasien und Erfindungen sind wir jetzt fertig, Lady Penngent. Ich erkläre Ihnen sofort, daß diese Perle aus dem Halsband meiner Mutter herrührt, das mein Vater bei sich hatte, als er verschwand.

Vor der Thür des bisherigen Rauchzimmers, das nun zum Boudoir für Lady Penngent umgewandelt war, blieb Schella stehen und versuchte, sie zu öffnen. Die Thür war verschlossen.

— Darf ich eintreten, Mama? fragte sie mit bebender Stimme.

Es dauerte ein wenig, dann öffnete Lady Penngent selbst. Sie sah aufgeregt aus, und als sie den Begleiter Schella's erkannte, stieß sie einen leisen Schrei aus.

In ihrer Absicht schien es zuerst zu liegen, ihnen Beiden die Thür vor der Nase zuzuschlagen. Da sagte Boren: — Darf ich Sie um eine kleine Unterredung bitten, Lady Penngent?

Sie zauderte, erwiderte dann aber:

— Bitte, treten Sie ein.

Und sofort erschien ein künstliches Lächeln auf ihren schönen Mienen.

Boren folgte der Aufforderung.

Schella war verschwunden.

Schon seine ersten Worte bewiesen ihr, daß es kein Höflichkeitsbesuch war, den er ihr abstattete. Er zog die von Schella erhaltene Perle hervor und sagte:

— Lady Penngent, diese Perle ist hier im Schloffe gefunden worden. Wollen Sie mir sagen, unter welchen Umständen sie hierher gelangt ist?

— Ich glaube, es ist eine Perle, die zu einem Schmuck gehörte, der das Eigenthum meiner Schwiegermutter war, hob sie an.

Boren unterbrach sie auf recht unförmliche Weise.

— Mit Phantasien und Erfindungen sind wir jetzt fertig, Lady Penngent. Ich erkläre Ihnen sofort, daß diese Perle aus dem Halsband meiner Mutter herrührt, das mein Vater bei sich hatte, als er verschwand.

ceau gegen die Bezeichnung eines 67jährigen Mannes als Greis protestieren wollte. Seit dem Amtsantritt Herrn Poincaré's geht es im Ministerrathe etwas feierlicher zu. Nach der Rückkehr des neuen Präsidenten im Stadthause hielt dieser im Elysee seinen ersten Ministerrat, der in folgender Weise begann: Ministerpräsident Briand trat zwei Schritte vor und sagte mit ernster Miene: „Herr Präsident, eine neue Lage erheischt neue Männer.“ — Herr Poincaré erwiderte darauf ebenso ernst: „Die Lage ist nicht neu, Sie haben eine starke Mehrheit im Parlament gehabt. Ich würde heute einen Akt persönlicher Macht ausüben, wenn ich Sie nicht in ihren Funktionen beibehielte.“ „Da dem so ist“, gab Ministerpräsident Briand zurück, indem er in seiner Brusttasche herumrumsorte, „so habe ich gerade einige Dekrete hier, die ich auf jeden Fall vorbereitete.“ Es waren die Dekrete, die die Minister in ihren Funktionen bestätigten.

**(Verhaftung einer Hochkaplerfamilie auf einem Amerikadampfer.)** Aus New York wird gemeldet: Im Hafen von New-Orleans ist, wie hieher telegraphirt wird, ein Mann Namens Anthony Musica wegen Erbschwindlung von vier Millionen Mark verhaftet worden; auch seine vier Söhne und zwei Töchter, die mit ihm zu gleicher Zeit auf einem Dampfer nach Honduras abfahren wollten, wurden festgenommen. Musica, der in Newyork mit seinen Söhnen ein Haarimportgeschäft betrieb, soll Banken und andere Geschäftshäuser in Berlin, London und Newyork durch die Erwirkung von Vorschüssen auf gefälschte Frachtbriefe um riesige Summen betrogen haben. Die ganze Familie lag bereits in den Betten und der Dampfer wollte eben abfahren, als die Verhaftung erfolgte. In den Strümpfen der Töchter war eine Million Mark in Banknoten versteckt, welche die jungen Damen über Bord werfen wollten. Die Geheimpolizisten konnten das noch rechtzeitig verhindern. Eine noch größere Summe fand sich in den Kleidern der männlichen Musicas. Die Familie soll zu einer Bande von internationalen Hochkaplern gehören, die „Mitarbeiter“ in allen Hauptstädten der Welt hat. Auf dem Wege nach dem Gefängnis machte Musica einen vergeblichen Versuch, sich mit einem Revolver zu erschließen.

**(Naturalien für den Herrn Lehrer.)** Peter Mosjeger erzählt im Tagebuch des Heimgarten: In Oberabelsberg wurden dem jungen Schullehrer von den Eltern der Schulkinder Geschenke geschickt, je nach der Jahreszeit: im Sommer Butter, Obst; zu Weihnachten Kleberbrot; im Fasching Krapsen. Er schickte die Sachen immer wieder zurück. Das hielten sie für bloße Höflichkeit und thaten sie neuerdings her. Das dauerte so lange, bis der Lehrer eines Tages zu den Schülern sagte: „Wisset, Kinder, ihr sollt euren Eltern das ausrichten: Wer mir noch einmal ein Geschenk bringt, der bekommt in sein Zeugnis ein sittliches Verhalten eine schlechtere Klasse!“ Von da ab hatte er Ruhe. — Derselben Lehrers Vorfahre war freundlicher. Der nahm die wohlgemeinten Spenden dankbar an. Für einen Schinken schrieb er ins Zeugnis „Vorzüglich“. Würste bezeichnete er mit „gut“ (was auch wahr ist); aber als der Kleberbrot von seiner Mutter, der Kleinhäuslerin, drei Eier brachte, schrieb ihm der Lehrer ins Zeugnis „Unge-nügend“. Denn des Lehrers Familie bestand aus sechs hungrigen Mägen.

**(Vor dem Turiner Stadtpolizeigericht)** sollte sich vorigen Montag der bekannte Dramatiker Marco

Praga wegen Uebertretung des für die Theater vorgeschriebenen Rauchverbots verantworten; er hatte sich eines Abends im Turiner Carignano-Theater nach der Vorstellung eine Cigarette angezündet und war von einem Feuerwehrmann zur Anzeige gebracht worden. Aus der sehr kurzweiligen Verhandlung ergab sich, daß in Turin zwischen den Dichtern und den Feuerwehrleuten ein gespanntes Verhältniß besteht. Als nämlich Praga dem Feuerwehrmann, der ihn wegen des Cigarettenrauchens zur Rede gestellt hatte, erklärte, daß er der Dichter des soeben zur Aufführung gelangten Stückes sei, sprach der Mann gelassen das große Wort: „Dichter haben hier auf der Bühne nichts zu schaffen, sondern nur die Schauspieler und die Feuerwehr!“ Praga wurde schließlich „unter Zubilligung milderer Umstände“ zu einer drei Monate dauernden Freiheitsstrafe verurtheilt; der Staatsanwalt hatte zehn Lire beantragt, der Verteidiger die Freisprechung, weil das Rauchverbot nur zum Schutze des Publikums erlassen sei; wenn aber kein Publikum da sei, brauche es auch nicht geschützt zu werden. Woraus man ersieht, daß Nino Perrini, der Verteidiger, das Zeug zu einem Lustspielbichter hat.

**(Ermürung der Leiche eines englischen Millionärs.)** Aus London wird gemeldet: Die Leiche des Anfangs März verstorbenen Millionärs Oberstleutnant Meeking wurde vorgestern auf Betreiben der Verwandten exhumirt und den Gerichtsärzten zur Untersuchung übergeben. Oberst Meeking, dessen Vater ein großer Konfektionär war, hatte 1907 in seinem 66. Lebensjahre zum zweiten Mal eine zweiundzwanzigjährige französische Dame, die Tochter des Comte Debons de Bierrefeu et Coligny, geheirathet. Von seiner ersten Frau, einer Entfelin des Marquis Brownlow, hatte er mehrere Kinder, und diese haben die Ermürung der Leiche verlangt, da ihnen das Attest der behandelnden Aerzte, das Herzschlag als Todesursache angab, nicht genügte. Die Witwe, die sich dem Verlangen nicht widersetzt, befindet sich gegenwärtig in Mentone. Außer einem großen Fideikommissgut hinterließ Oberst Meeking über fünfzehn Millionen Kronen, die er seinen Kindern und der Witwe vermachte.

**(Bisitenkarte und Rang.)** In China wird der Rang eines Besuchers schon durch seine Bisitenkarte ausgedrückt. Hohe Würdenträger benützen daher umfangreiche Papierstreifen, wenn sie sich bei Bekannten melden lassen. Ein Weltreisender hatte sich nun einen Chinesen als Diener mit heimgebracht. Als er darauf einmal Besuch empfing, wunderte er sich über die offenbar gering-schätzigke Miene, mit der ihm der Sohn des himmlischen Reiches die schmale kleine Karte des Besuchers überbrachte. Aber ehe er noch Gelegenheit fand, den Diener zur Rede zu stellen, ging die Thür des Besuchszimmers zum zweiten Male auf, der Chineser überbrachte seinem Herrn einen langen Zettel, um gleich darauf unter zahllosen tiefen Verbeugungen einen Mann in blauer Arbeitsblouse zum Eintritt in das Zimmer zu nöthigen. Es war — der Gasmann, der die Rechnung überbrachte hatte.

**(Der jüngste Botschafter der Welt.)** Wie der „Newyork Herald“ mittheilt, wurde in Washington nunmehr definitiv beschloffen, Mr. William F. Mac Combs, den Präsidenten des nationalen demokratischen Komitès, als amerikanischen Botschafter nach Paris zu senden. Mr. Mac Combs ist nicht nur der jüngste

Botschafter oder Gesandte, den es momentan gibt, sondern wahrscheinlich der jüngste aller Zeiten. Er hat erst vor vier Jahren seine Studien an der Princeton-Universität vollendet und soll das dreißigste Jahr noch nicht erreicht haben. Mac Combs leitete die Campagne des Präsidenten Mr. Woodrow Wilson mit außerordentlichem Geschick und wurde auf der Konvention in Baltimore zum Vorsitzenden des demokratischen Nationalkomitès gewählt. In Paris ist man auf das Erscheinen des jungen Botschafters lebhaft gespannt.

**(Die Bedürfnisse einer vornehmen Dame.)** Mrs. Philipp van Valkenburg hat dieser Tage in Newyork eine Klage gegen ihren millionenreichen Gatten auf Rückerstattung von einer halben Million Kronen eingereicht, die sie in den letzten zwei Jahren, seitdem sie von ihm getrennt lebt, zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse gebraucht hat. Der Klage liegt eine genaue Berechnung bei, die folgende Posten enthält: Drei Europareisen 150,000 K., Wohnung in einem Newyorker Hotel 55,000 K., Haltung von zwei Autos 50,000 K., Toiletten 100,000 K., Unterhaltungen und Dinners im Restaurant 50,000 K., Arzt und Masseurin 10,000 K., Gesellschaftsdame 36,000 K., Zahnarzt 6000 K. Mrs. van Valkenburg, die sich vor zwei Jahren von ihrem Gatten entfernt hatte, war in erster Ehe mit Mr. William Chapman vermählt, der ihr 50 Millionen Kronen hinterließ.

**(Sturz einer Artistin vom Drahtseil.)** Eine aufregende Szene spielte sich während der vorgestrigen Abendvorstellung in Wien im Circus Glog-Nebergnig ab, der sein Zelt auf dem Alsergrund, Ecke der Ayrenhoffgasse und Sobieskigasse, aufgeschlagen hat. Die 22jährige Artistin Wilhelmine Rebergnig produzierte sich als Seiltänzerin auf einem Drahtseil. Sie erlitt plötzlich einen Schwindelanfall und stürzte mit einem Aufschrei vom gespannten Seil in die Mäuge. Die Artistin blieb ohnmächtig liegen. Des Publikums bemächtigte sich große Aufregung. Ärztliche Hilfe war sogleich zur Hand. Das Mädchen erholte sich bald wieder und konnte in häuslicher Pflege belassen werden. Außer einem Nervenschoc hat sie keine Verletzungen erlitten.

**(Aus französischen Witzblättern.)** Ein Opfer des Berufs. Arzt: „Aber Sie haben ja die Schlafkrankheit, lieber Mann! Wo in aller Welt können Sie sich denn die zugezogen haben?“ — Patient: „Ich bin in den Bureau der Akademie thätig, Herr Doktor.“ — Der beste Länger. „Nein, es ist wirklich unmöglich, gnädiges Fräulein, ich tanze niemals... Ich bin ein wahrer Bär.“ — „Das ist heute keine Entschuldigung mehr, mein Herr — ganz im Gegentheil!“ — Das Hilfsmittel des Friseurs. „Hören Sie auf!“ sagt der Kunde im Friseurladen zu dem ihn bedienenden Gehilfen, „warum erzählen Sie mir nur so fürchterliche Geschichten von Gespenstern und Räubern?“ — „Ach, entschuldigen Sie, mein Herr,“ antwortet der Gehilfe, „aber wenn ich solche Geschichten erzähle, so stehen den Kunden die Haare zu Berge und dann schneidet's sich leichter.“ — Des Hals Polier. „Hören Sie mal, Sie könnten sich auch 'n bisschen mehr anstrengen.“ — Maurer: „Zimmer mit die Ruhe... Rom is ooch nich an einem Tage erbaut worden.“ — Polier: „Kann sein. Aber bei dem Bau war ich auch nicht Polier!“ — Ein gutes Geschäft. Junge (in der Kneipe): „Sie möchten mir einen Liter Schnaps zu zwölf und acht Sous herausgeben, Vater wird Ihnen den Franc am Samstag Abend bringen.“

— Ihr Vater ist ja aufgefunden worden, entgegnete Lady Penngent schnell, und ignorirte das Thema der Perle. Das werden Sie doch sicherlich gehört haben?  
Berthold schwankte etwas.  
— Davon habe ich nichts gehört.  
Lady Penngent schlug ihre Hände zusammen.  
— Segen Sie sich, ich will Ihnen Alles erzählen, das heißt Alles, was ich selbst darüber weiß. Nach kurzem Zaudern setzte er sich.  
Lady Penngent, die in ihrem schwarzen Kleide und der zierlichen Witwenhaube rührend schön aussah, erzählte flott:  
— Ich habe ihn erst gestern gesehen — lebend gesehen und dem Neupern nach geht es ihm sehr gut. Aber zu meinem Bedauern muß ich Ihnen sagen, daß er unter einer Krankheit leidet, die ihn für seine Handlungen nicht verantwortlich macht. Er hat Alles vergessen, Alles, selbst seinen eigenen Namen.  
Berthold sah ihr scharf ins Gesicht.  
Dann stieß er ein kurzes, ungläubiges Lachen aus.  
Lady Penngent lehnte sich verdrießlich zurück.  
Er hatte sich erhoben.  
— Es hat keinen Zweck, Ihre Zeit noch länger in Anspruch zu nehmen, sagte er kühl. Ich ziehe es vor, mit Sir Tristan zu sprechen.  
Als er sich zur Thür wandte, wurde diese von außen geöffnet. In einem Nu war Lady Penngent an ihm vorübergestrichen und hatte den Schlüssel im Schloße umgedreht.  
— Wer war das? fragte er mit plötzlich erwachter Neugierde.  
— Das weiß ich nicht, entgegnete Lady Penngent, ich möchte aber nicht gestört sein, bis Sie Alles gehört haben, was ich Ihnen zu erzählen habe.  
Berthold's Interesse war jedoch weit mehr auf

die Person gerichtet, die im Begriff gewesen, das Zimmer zu betreten, als auf die Geschichte, die ihm Lady Penngent vortragen wollte.  
— Schließen Sie die Thür gefälligst wieder auf und lassen Sie mich hinaus.  
Sie schüttelte den Kopf.  
— Erst müssen Sie hören, was ich Ihnen zu sagen habe.  
Er lachte spöttisch. Und ihr fest in die schönen braunen Augen blickend, sagte er in erstem Tone:  
— Ich bedauere, gegen eine Dame brutal sein zu müssen, doch will ich offen gestehen, daß Sie besser thäten, mich gehen zu lassen, denn ich weiß bestimmt, daß, was Sie auch behaupten mögen, Alles doch nichts Anderes als Lüge und abermals Lüge sein wird. Geben Sie mir also den Schlüssel.  
Als Antwort hierauf lächelte Lady Penngent, ließ den Schlüssel in die Taille ihres Kleides sinken und wandte ihm gelassen den Rücken zu.  
21.  
So kühl ihr Benehmen auch war, so erkannte Berthold Voren doch ganz gut, daß Lady Penngent keineswegs innerlich ruhig war.  
Sie besaß starke Selbstbeherrschung und hatte eine lange Übung in der Kunst der Verstellung, was sie in einem Augenblicke größter Erregung in den Stand setzte, sich eine herrische Miene zu geben und den Eindruck vollständiger Seelenruhe zu machen. Aber das war doch nur der äußere Schein, die verborgene Aufregung war unverkennbar. Dazu beobachtete Berthold sie zu scharf.  
Mit den elegantesten Bewegungen durchschritt sie das Zimmer und setzte sich scheinbar behaglich in einen tiefen Sessel am Kaminfeuer. Mit dem flackernden Licht der Flammen auf ihrem Gesicht sah sie so schön aus, daß es Bären auf's Herz fiel, die Rolle

eines Anklägers und Richters über sie zu spielen. Aber das ließ sich doch nun einmal nicht ändern.  
Sie barg das große Geheimniß, das er lösen mußte, und wenn er ihren Worten auch keinen Glauben schenken konnte, so ließ sich doch durch ihre Ausflüchte und Lügen der Weg herausfinden, der ihn zur Wahrheit führte.  
Sie hatte ihm eine Erklärung angekündigt, worauf er ihr versetzte, daß er ihr nicht ein Wort glaubte.  
Diesen Hohn hatte sie ganz gelassen angenommen. Sie blickte ins Feuer, als ob sie seine Anwesenheit völlig vergessen habe, stützte sich auf ihre Hand und ließ ihn verblüfft und unsicher an der Thür stehen.  
Biele Wochen hatte er eine Unterredung mit ihr herbeigesehnt und jetzt, da er eine solche erlangt hatte, mußte er sich eingestehen, völlig unvorbereitet zu sein, daraus den richtigen Nutzen zu ziehen.  
Und so verstrichen denn die Minuten, seine Gegnerin in räthselhaftes Schweigen gehüllt, er voll Ungewißheit, bis sie endlich den Kopf hob und fragte:  
— Wollen Sie wirklich behaupten, daß Sie von dem Wiederauftauchen Ihres Vaters nichts gehört haben? Die ganze Gegend ist doch voll davon.  
— Ich habe von dem Gerücht gehört. Die Beamten auf der Bahnstation sprachen davon, auch der Kutsher, der mich hieher fuhr, erzählte es mir. Sie richtete sich auf und sagte zornig:  
— Ich hätte gedacht, daß in einem solchen Augenblick, in dem Sie eben hörten, daß sich Ihr Vater in Sicherheit befindet, Sie keine Minute Zeit damit verlieren würden, nach vermissten Schmuckstücken zu forschen.  
(Fortsetzung folgt.)



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-101.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétersgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. + Wwe. Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádogasze 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 28. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Ronhoczky, Trafik, Andrássystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystrasse 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy. 17. Mark Nemeth, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut, Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe. Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Scheller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe. Louis Glatz Museumstr. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josepshring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josepshring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecília Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Theresie Deucht Zeitungsverleiher, Árpád. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Erstklassiger Reisender, der das Spanisch gründlich beherrscht, bei den Spezerei-handlungen nachweisbar vorzüglich eingeführt ist, wird bei Josef Eisler & Bruder, Papierwaarenfabrik, Budapest, V., Béla-utca 2, zu einem Eintritte gesucht. Branchenkenntnisse nicht unbedingt gefordert. 32206

Pekónkól és oszkrászoknál bevezet helyi ügyökönk azonnal alkalmazást nyerne. Ajánlatok S. C. 38728 alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 16985

Sübsche Mädchen werden als Kellnerinnen aufgenommen. Näheres Fövärosi borozó, Népszínház-utca 11. Abend 7-8 Uhr. 1459

Junge Kommiss

der Spezerei- und Kurzwaarenbranche suche per sofort. Offerte mit Gehaltsansprüchen von jezt bis 1. April 1913 zu senden an Szeged Köhn, Ferdinándfalva. 20213

Allások, pályázatok.

Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Öllőj-ut 55. Ingyen mutatószám: 11914

Csinos

írassal bíró, a könyvelés minden ágazatában teljesen jártas irrodista azonnal alkalmazást nyerhet Breuer Ferencz gyarmatára nagykereskedésében, Barcon. 20216

Acceptiren

zum Eintritt per 1. April ledigen, intelligenten Reisenden der Spirituosen-Branche, der in den Komitaten Duna-ut und Kroatien beifens eingeführt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisfopien erbeten unter „Siquere-Reisender 200“ an die Exp. 20200

Eine Million Kronen

geminnende konvertierte Hypotheken-Lose mit 6 Ziehungen werden zum Verkauf derselben Probing-Agenten gegen hohe Provision eventuell Fixum per sofort aufgenommen. Schön & Breiter, Bankhaus, Budapest, Erzsébet-körút 56. 14007

Reisender

wird bei einer Putz-, Wirt-, Galant- u. Nürnberger-Waaren Engros-Handlung aufgenommen gesucht. Offerte werden nur von solchen Herren berücksichtigt, die in ganz Oberungarn schon längere Jahre reisen und nachweisbar gut eingeführt sind und auch Branchenkenntnisse besitzen. Offerte mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und unter Chiffre „Reisender 215“ an die Exp. zu richten. 20215

Bureaubeamtin,

deutsch-ung. Stenographie, sowie Maschinenrichtig perfekt, wird gesucht. In Expeditionsfach orientirte werden bevorzugt. Offerte unter „International 477“ an die Exp. 32477

Junger Mann,

der gut ungarisch und deutsch forrespondirt, wird sofort aufgenommen. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Glasfabrik Szilabánya (Trenesener Kom.) 20214

Junger Komptoirist,

Expert, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter „S. 472“ an die Exp. 32472

Siquere-Manipulant,

pedanter Arbeiter, welcher mit der Maschinenabnutzung auch vollkommen vertraut, bei der Manipulation selbst mitarbeitet, wird für die Provinz zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Siquerefabrik 217“ an die Exp. 20217

Junge Beamte

mit 2-jähriger Bureauvertrags, der ungarischen, deutschen und kroatischen Sprache mächtig, werden für eine Eisenbahnbau-Unternehmung zum sofortigen Eintritte gesucht. Solche, die im Krankenfall-Beszen bewandert sind, erhalten Vorzug. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüche sind unter Chiffre „Kroatien 7959“ an das Annoncenbureau Guajtenem & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten. 32509

Intelligente

Fraulein, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, für leichte Bureauarbeiten und Geschäftsgänge für täglich 4 Stunden gesucht. Offerte unter „Intelligent 5“ an Annoncen-Expedition Bochner, Semmelweis-utca. 12080

Realitäten

Béraház, VIII. kerület élénk forgalmu pontján, 3 emeletes, kitünö karban, 27,500 korona bérjövdelemmel, eladó. Befektetéshez 60,000 korona szükséges. Befektetés 11 százalékot hoz. Csuka, Lövöház-utca 22/a. 16978

Herrschafsbilla,

Zugligeti-ut 9, Haltehelye de Elektrijsen, mit schattigem Park, zu verkaufen oder vermieten. Grösz, Csáky-utca 8. Telefon 99-57. 16977

Haus

in der Nähe vom Josefiring u. Josefstadter Kirche, für Industriezwecke geeignet, mit mehreren Wohnungen, ist zu verkaufen. Agenten ausgeflossen. Ausfunft: VIII., Fütö-utca 14, I. 15508

Gyárhelyiség

lakóházzal, cea 300 négyzögöl, kerestetik lehetőleg V. vagy VI. kerületben. Levél-mazást ajánlatokat Kovács József mérnök, Budapest, VII., Ilka-utca 36, földszint 8. 12066

Saroktelek

VI. kerületben, körülbelül 865 négyzögöl, eladó. Bővebbet telefon 81-59. 12084

In Kleinpest

sind kleinere-größere Familienhäuser und ebensolche Zinshäuser, ebenso Baugründe, auch mit wenigem Kapital zu verkaufen. Einführung bei Josef Fildner, Zrínyi-utca 18. 12079

Haus

mit schönem Garten, modern eingerichtet, möblirt, auch ummöblirt, auf mehrere Jahre zu vermieten, eventuell mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres: Rákóczi-utca, Corvin-gasse 6. 12082

Budán igen szép villatelek

letészés szerinti nagyságban eladó. Szeles front, szép kilátás. Szépen fasíva. Villamos közelében, belterület szomszédságában. Villany, vízvezeték stb. Vm. Bővebbet tulajdonosnál, Nemetvolgyi-ut 5. 1482

Gödöllön

igen szép villa, Király-utca-ban, 8 szoba minden mellék-helyiségekkel, szép árnyas kertben, olcsón eladó. Bővebbet V. O. J., Budapest, IV., Borz-utca 12. 15008

Edház,

Dreißtöd, lebhafter Theil VI. Bezirks, auf 10% Reinertrag zu verkaufen. Näheres Timár Pál, Ilka-utca 30. 1471

Dreißtödiges

Zinshaus im VIII. Bezirk, mit 60.000 Kronen Investition, trägt 12% in der Steuer, wegen Vermögensverhältnissen dringend veräußert. Wiener János, Feeske-utca 45. 1460

Kényelmes

és modern uralk, 4 szoba, konyha, firdőszoba, üvegezt veranda, vízvezetékkel és villanyvilágítással, parkirozott kert közepén, 25 percznyire a fővárostól, 5 percznyire a vasuti állomástól, naponta 20 vonat ki és ugyanannyi be, színházi vonattal. Kedvező feltételek mellett azonnal eladó. Bővebbet Hárli, festéküzlet, Baross-ter 20. 1478

Haus,

guter trodener Keller, schöne Zimmert, im II., Medve-utca 16, zu verkaufen. Ausfunft: II., Zsigmond-utca 8, I. Stof. 32405

Hofenbügel,

schöner Platz, Villa mit beiseidener Wohnung, Wasserleitung, Gasbeleuchtung, Garten, billigt zu verkaufen. Adásagje 15. 32508

Prachtvolle

Villa in Rimini, Renaissance-Stil, zwei Stof hoch, ganz neuer Bau, mit großer Hall, 30 Räumlichkeiten, Garten, Garage, elektrische Beleuchtung, nahe zum Meer, ist sofort zu verkaufen. Näheres VI., Munkácsy-utca 25, II. 6. 1488

Telket

vesz a főváros bel- és külterületén, parcellázatlanokat is, vagy parcellázást is elvállal. Magyar Általános Ingatlanbank R.-T., Deák Ferencz-utca 17. Telefon 135-86. 14087

Diverse

jótállással, padlóbeeresztés, lakástakarítást Pax vállalattal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 18552

Ratten-, Mäuseverteilungsbacillen

„Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Propekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 18652

Lakástakarítást, padlóbeeresztést, poloskairtást jótállással, szönygek porolását vacuum gépekkel legolcsóbban vállal

Netter, Vörösmarty-utca 41. Telefon 165-03. 32447

Erfindungsideo

bearbeitet, patentirt Patentanwalt Molnar Béla, Erfindingenieur. Szabadalmi Zsebnaptár gratis. Budapest, Baross-ter 14. 11986

Fajbaromfi,

keltőtojás árjegyzék kapható a Szárnyasaink kiadóhivatalában, Budapest, Aradi-utca 14. 13533

Vasuti

bérletjegyet 2 személyre átvinnék. Ajánlatok „Bérlet 194500“ Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 16989

Zeppidreparaturen.

Perier, Smyrna-Zeppiche werden am schnellsten und billigsten nur in der Orientalischen Zeppichfabrik hergestellt der Rethy Goldenberg, Theresienring 18, ausgeführt. 32502

Obst

Kalifornische Tafeläpfel, prachtvolle, garantirt allerfeinstes Aroma, Jüniflo-Postfoli 4.80, Weijner Butorangen 3.80, prachtvolle Ananas mit Butorangen 5.80 Kronen liefert franco Nachnahme Obstexport Gumburg, Hamburg, Hühnerposten 8. Alleparadies Zeppichgeschäft empfehlend. 32249

Messiner blutrothe Edelorange,

primis, gesunde, Jüniflo-Postfoli 3.20, Originalität 150-180 Stück 9.-, riechenaroge Exemplare 100 Stück 8.-. Gelbe homigjühe Edelorange Postfoli 3.-, Rite 100 Stück 7.-, Limoni Postfoli 2.50, Originalität 150-180 Stück 6.-, riecher großtopfiger Karfol Postfoli 2.50, Originalität 27 Stück 7.-. Fruchtmenge zu den billigsten Tagespreisen liefert unparfirt gegen Nachnahme Agrumen-Export Centralmarktthalle 396. 32520

Möblirte Zimmer

Schöne reine Zimmer von 2 Kronen aufwärts zu bekommen. István 33, in der Nähe vom Dönhof, Hotel Tigris. 1358

Strog reine

Zimmer mit Dampfheizung von 2 Kronen aufwärts. Hotel „Kefelt“, Thököly-ut 18. 1425

Angenehmes

Heim findet feiner Herr bei Dame. Almássy-ter 8, II. 13. 1416

Sofhelegante

Gastzimmer mit allem Komfort, ist auch schönest Sofzimmer. Sind sofort zu vermieten. Lipótkörút 5, III. 4. Lift. 1481

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider können, während alles theuer ist, einzeln und allein nur billig beiseidert werden bei der Firma „Dorogina“, V., Váci-körút 4, nur am ersten Stof, Erzsébet-ter 12, nur am ersten Stof, kein Gassenladen. Großes Lager, mehr als 10,000 Sacco-Anzüge in allen Farben und Größen, mehr als 10,000 Ueberzieher, Uebergangs- und Woberöde. Alles in nur wenig getragenem und ganz neuem Zustande. Zu beiseidigen ohne jeden Kaufzwang. Frack, Salton, Smokinganzüge werden ohne Einlage ins Paris gestellt vertehen. 19636

Tollette,

crépe de Chine, modern, billig abzugeben. Andrássy-ut 77, III. 13. 457

Ugyes,

izléses kalapdiszítónó olcsó árért díszítéseket és átalakításokat vállal. Esetleg házakhoz is megy. Czím L. S., Izabella-utca 62-64, I. em. 13. 31067

Férfi öltöny

mérték után vagy készen 35 korona, gyapjuszövetből, elsőrendű kivitelben. László, Szabómester, Rákóczi-ut 50. Szövetminták bérmentve. 10084

Sonn- und Regenhitme

werden billigt überzogen und renovirt beim Erzeuger Körtész, Karoly-körút 1, Cde Rákóczi-ut. Gröfkes Lager in Mobejschirmen. 32524

Kosztmöt

kitünö szabással, izléses angol szövetből már 90 koronától kezdve készít Nádas Jenö, Belváros, Sütö-utca 6, félemelet. 15505

Czipök

feltünö olcsón. Erzsébet-ter 15, az udvarban balra. 12085

Damenhüte,

wenn noch so alt, werden wie neu billigt modernirt. Ame Kraemer, Sip-utca 8. Probingaufträge werden gewissenhaft erledigt. Telefon 102-02. 1474

Geld

Verkauft, Brillanten, Juwelen kaufe zu vollem Preise. Schwarz, Erzsébet-ter 7. Telefon. 11889

Verkauft, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preise. Verkaufte Juwelen, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Museum-körút 21. 18654

Verkauft, Brillanten, Antiquitäten kaufe. Kertész, Juwelier, Königsgasse 85. Telefon 95-48. 18655

Verkauft, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preise. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cde Izabella-utca. 18545

Verkauft, Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. Juwelier. Schiller Izidor, VII., Sip-utca 8. 18651

Beamtendarlehen

ohne Bürgsch mit bequemer langjähriger Amortisation Pensionberechtigten ermittelte ohne Verzinsen. Chiffre „Penz“ Györi és Nagy hirdetősi iroda, Erzsébet-körút 5. 14033

Geschäfte

Balaton partján jól menö szezonvendöglö betegség miatt eladó. Bővebbet tulajdonosnál, Hege-dus Sándor-utca 7, földsz. I. 32397

Czukorka-

és esemegeüzlet Váci-utca-éban, keves boltbérrel, 5 évi szerződéssel, családi körülmények miatt azonnal eladó. Ertekezni: Aranykeze-utca 4, III. 21. Sommer József, d. e. 1/2-11-töl. 32523

Könyvnyomdát,

könyvkölészet, papirkereskedés, közösi nyomtatványraktárral, nagy privat vevökörrel, 22 állandó vevöközösgel, 8-10,000 koronát jövdeimez, nagyobb vállalat átvetele miatt sürgösen eladnám. Szükséges készpénz jótállás mellett 5000 korona, hátralek több évi részletben törlesztendö. Bővebbet Piliser nyomda, Ráczkeve. 16986

Miethung u. Bermiethung

Üzlethelyiségek, kisebb és nagyobbak, Fövämter 23. számú házban, nagy oszarnokkal szemben, május hó elsejére kiadók, ugyanott pinczeraktarak azonnalra kaphatók. 32383

Ráday-utca

14. számú házban szép üzlethelyiségek azonnalra is kiadók, olcsó bérek. 32381

Zur gefl. Beachtung!

Unsere Osternummer

wird diesmal

3 Tage

am 23., 24. u. 25. aufliegen, weshalb sich diese Nummer für Infektionszwecke außerordentlich empfiehlt.

Kleine Anzeigen für diese Nummer werden spätestens bis Samstag, den 22. d. M. Nachmittags 5 Uhr aufgenommen.

Die Administration.

Rákóczi-ut 60,

große Gastenwohnung mit Erker, I. Stof, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unterrichtung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hausbesorger daheim. 19637

Nagyobb

üzlethelyiség Andrássy-ut mellett azonnalra vagy májusra átadó. Bővebbet Andrássy-ut 60, butorület. 32419

Nagy sarküzlethelyiség és félemelet nagy helyiségek rportsállal, egészben vagy részben, továbbá raktár- és nagy, világos, száraz pinchehelyiségek azonnal vagy májusra kiadók. IV., Váci-utca 78. 16984

VI. Bez. Frangepán-utca, sehr belle, geräumige Fabrikwerkstätten mit Kautschu, eventuell Wohnung, separirter Hof, langjährig per Mai oder auch früher, auch geheilt, zu verpachten. Agenten honorirt. Telefon 167-07. Kraner. 16991

Billiges Geschäftlokal samt Keller. Királyi Pál-utca, sehr nahe dem Zollamtstrig, sofort zu vermieten auch für kurze Zeit. Telefon 167-07. Näheres Krayer E. és Tsa, festéküzlet, Calvin-ter 7. 16993

Budatek;

zu vermieten ein Geschäftlokal mit anstehenden Wohnzimmern. Hauptgasse 113. 32513

Lebensmittel

Tofajer Samovodner, 1906er, 5 Liter 11 Kronen; Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflischen 12 Kronen franco versichert Ludwig Grütner in Tofaj. 32364

Speisefarbstoffen,

großfallende roja 6.-, weiße Schneeflocken 4.80, ungemahlte weiße 3.80 Kronen metzentnerweise, liefert auch hundert Kilogramm Horváth Árpád, Nyiregyháza, Zöldsegher. 31651

Wassers NYZ

unter Aufsicht des hiesigen orthodox. Rabbinates liefert zu den billigsten Preisen Moriz Stern, Galánia. Bei Anfragen wird um Angabe des genauen Quantums erucht. 20185

Sauerkraut,

Sauerkraut, Salz, Gijigurken, Pfefferoni, Paradeis, Marillen und gemischtes Obst offerirt billigt Hungaria konzervgyár, VI., Országbíró-utca 32. Preiscourant gratis. 16716

Slitovich, Boroviczka

החברה העצמאית, mit רבנות des Pöstener Rabbinates u. ה"ח פוזנאנר offerirt ein gros ein detail Solzer Károl, Pöstény. 20218

Sortenweine,

garantirt nicht fauer, offerirt bon erstklassigen Weinbauweinen billigt Weiß, Budapest, Löwö-utca 4. Direkte Lieferung provisionsfrei. 1462

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Möbel

**Butorkiárúsítás.**  
Remek, műasztalosoktól rendelt hálószobák, haboskóris, törökrozsza, citrom, jávor, sima angol 220-1000, jótállással. Palizsander, tölgysza, görök, román ebédlők, műve-szektől 550-2000. Berlioi és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol börbutorok, szalokok, szenzáció könyha-berendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tükros szekrények felárban. **Reiner,** butorárúhá, Gyulav Pál-(Gyöngytyúk) utca 4, Rókus-kórház mellett. 18660

**Budán**  
modern háló-és ebédlőszoba-k, továbbá egyes butor-darabok olcsón eladó. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 32179

**Antife**  
Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 14003

**Großes Gelegenheits- u. Möbelwaarenhaus.** Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salon-einrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18547

**Wunderchöne**  
vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schuhtreie, englische Herrenzimmer, Schlaf-zimmer, schwere Eichenholzl. Lázár-utca drei. 14020

**Wiesingbett,**  
echt, mit Drahtmattze 64 Kr., Nazmor-Mattkissen 26 Kr. Lazar-gasse drei. 14004

**Möbel.**  
Gelegenheitskauf im riesigen Waarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Streng solide Ausführung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, jedem Geschmack entsprechend, mit Garantie stammend billig im **Wöbelegporthaus Pechner.** 15447

**Echt**  
englische Leder garnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14021

**Möbel.**  
beste Erzeugung, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádł Hugó, Kertész-utca 29. 18658

**Möbel.**  
Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palizsander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 18659

**Kaufe.**  
verkaufe Wohnungseinrichtungen, Perterteppiche, Antefurner, Luster. O-utca 3. 28100

**Möbel.**  
neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 31631

**Seltene Gelegenheit.**  
Möbel in modernem Stil. Antiquitätsmöbel, Perter-teppiche, Smyrna-teppiche, Antifegengefände in riesiger Auswahl, Kauf und stammend billiger Verkauf von allen Repetirpistolen, Revolvern, Gewehren, Flauberts. Auf genaue Adresse zu achten. Ancsel, Dob-utca 22. 31632

**Sima**  
modern hálószoba egyszerű és finom kivitelben, valamint visszamaradt egyes darabok, elsőrendű kivitelben, jutányosan eladó. Kronstein Albert butor és lakberendezési gyárában, Dob-utca 87. 32000

**Urasági**  
lakberendezés olcsón eladó, esetleg részlete. Felső erdősor-utca 48, műasztalosnál. 1815

**Gerrschafsmöbel.**  
Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almassy-ter 17. Telefon 11-55. 14441

**Hálószobák,**  
ebédlők, uriszobák, kedvező fizetési feltételek, olcsó árak Polgar butorárúházában, Eötvös-utca 29. 19635

**Wegen Abreise**  
sind Speisezimmer, Schlafzimmer auch einzeln zu verkaufen. VII., Gyár-utca 16, III. 27. 32416

**Möbel-Occasion.**  
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. **Bartók Farkas,** Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 18327

**Klein Gyula**  
Magyar-utca három sz. alatti butortermeiben **rendel-ve készült butor** részlet-fizetésre is kapható. 11890

**Billigste Gartenstühle**  
bei **Langraf Már,** Lederstühle-fabrikantenbeilage, Budapest, Gerlóczy-utca 2. (Központi városbáz.) 32536

**Möbelkredit**  
neuen Systems, Möbel in besserer Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit-anfrage Kauffpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 32521

**Englische Ledermöbel,**  
Lederstühle, Spezialfabrikation **Szűcs A.,** Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 32522

**Részbutor**  
bámulatos olcsó eddig nem létezett árakon, legjobb minőségben kizárólag Herskovits Testvérek részbutorgyárában, Budapest, Nagydófa-utca 24. Telefon 126-06. 1472

**Sima**  
angol hálószoba 600 koronáért eladó. Sziv-utca 39/b, I. 8. 32535

**Möbel,**  
von einer Braut zurückgelieben, leicht, elegant, 460 Kr. zu verkaufen. Rottenbillergasse 10, III. 17. 32463

**Kauf u. Verkauf**  
**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen,** auch **Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co.,** wenig gebrauchte, offerirt billig. Budapest, Eötvös-utca 29, V., Göttergasse 6. 19633

**Kosnik**  
Különféle elegáns luxuskocsik jutányos árban kaphatók. Kováts Béla kocsigyártónál, Szondy-utca 55. Arjegyzék bérmentve. Használt kocsik becsérelhetőek. 1421

**Regelstiel**  
und Billardregulieren, billigte Quelle bei Huber József, Dredz-utca 13 (Gozsdu átjáróház). 32455

**Herzliche Bücher**  
und **Röntgenplatten** aus dem Nachlasse eines Arztes zu verkaufen. Nur Herren Arzte zu gelassen. Beschäftigung täglich von 11-12 Uhr Sonntags bei Prof. Wittmann, I., **Lovas-ut 24.** 32401

**Kassen,**  
Documentenstehende, feuerfest, neue und benützte, Itefern allerbilligst Spitzer és Testvére. Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 31435

**Obstbäume,**  
Zierbäume und Rosenataloge versendet gratis. Weber's Baum-schule in Bekásmegyer bei Budapest. 14005

**Zeitungs-Makulaturpapier** ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. **Náh. in der Exp.**

**Mosógépek**  
és teljes berendezése legolcsóbban eladtnak. Meitner, Mária-utca 11. 1413

**Sodawassermaschinen.**  
Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezsó,** Budapest, VIII., Rappenteingasse 24/G. 31636

**Moderne**  
Luster, Perterteppiche, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 28418

**Süde,**  
allerlei gebrauchte, kauft, verkauft **Polnauer,** Sächshändler, Budapest, Rombach-utca 5. 32341

**Achtung!**  
Gold, Silber, Edelsteine und allerlei Antiquitäten kauft und verkauft und auch eintausche. Darvas, Elemér-utca 6. 13538

**Bettfedern,**  
beste Qualität, verkaufe billig. **Vorzügl. Dampfreinigung, Waschung, Saubel. Dob-utca 3.** 18548

**Sörkimerőkészülékek,**  
borpultok, **kerli székek,** teljes kávéházi, vendéglőberendezések legolcsóbban Király-utca 25, Braun és Társa. Kerjen árjegyzéket. 31637

**Ruhholz**  
in fächeren und Schwächeren Stämmen offerirt Fr. Caspari, Mediasch, Siebenbürgen. 32340

**Ferngläser,**  
Prismen, Zeiß, Görz, Boigt-länder, Buch für Theater, Jagd und Wettrennen geeignet, mit voller Garantie billigt bei Radó, **Waffenge-schäft,** Egyetem-ter 5. 18544

**Külföldről**  
érkezett **márvány díszár-gyak,** melyek átvevőjétől ki nem váltattak, eladtnak Löbl M. és fia szállitónál, V., Arany János-utca 8. 16988

## Gesundheitspflege

**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Diskretion. **Wollner Emma,** VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 32118

**Breslauerin**  
und Wiener Hebeuse empfehlen sich. Mária-gasse 23, Partierre 7. 1299

**Russische**  
Hebeuse empfiehlt sich. Al-massy-ter 8, II. 13. 1417

**Zwei**  
intell. Hebeusen empfehlen sich. Hajós-utca 26, II. 8. 32368

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit lang-jähriger Klinipraxis. **Mulich Elis,** VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 32031

**Sind Sie erkältet?**  
Nehmen Sie echte Néthy'sche Bon-bons für 60 Heller. 14011

## Zur gef. Beachtung!

Unsere

## Osternummer

wird diesmal

## 3 Tage,

am 23., 24. u. 25. auf-  
liegen, weshalb sich diese  
Nummer für Infertionszwecke  
außerordentlich empfiehlt.

## Kleine Anzeigen

für diese Nummer werden

## spätstens

## bis Samstag,

den 22. d. M.

Nachmittags 5 Uhr

aufgenommen.

Die Administration.

## Gebamme

nimmt in ihrer Wohnung Ge-bührende auf zu jeder Zeit.  
Wme Stern, Teréz-körút 29,  
földsz. 3. 32533

## Damen

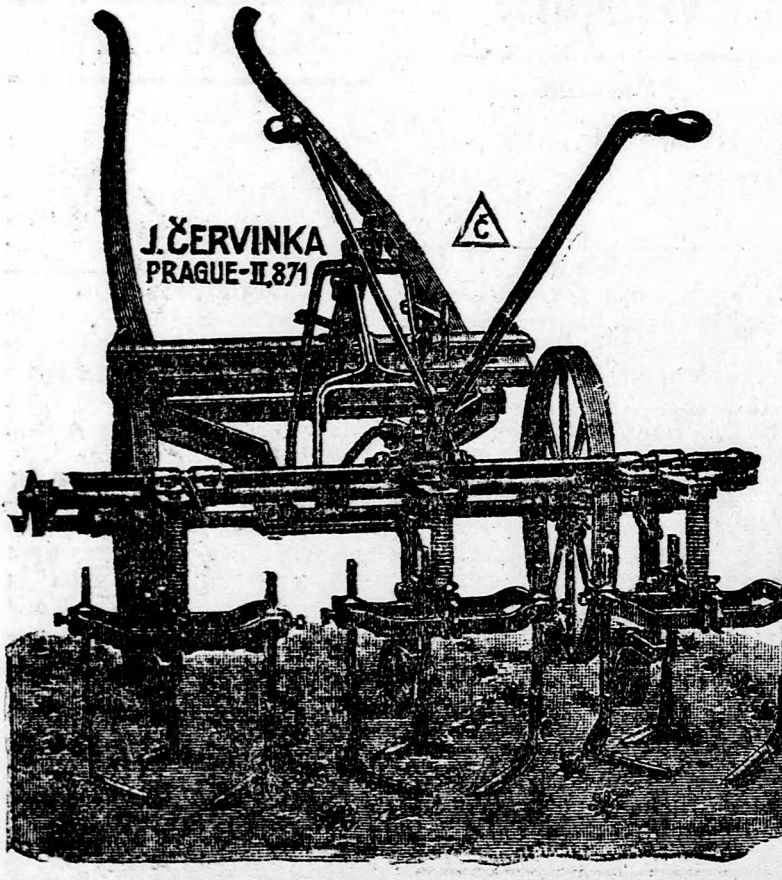
finden Aufnahme zur Geburt unter Diskretion bei intelligenter, diplomierter Hebamme. Fei-ner, Rákóczi-ut 68, I. 11. 1464

## Kosmetik

### Gaarentfernung

für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerz-los. Stauerer Erfolg. Pro-vingverwandt diskret mit Ge-brauchsanweisung. Nur das gefestlich geschützte, mit "Mi-racle"-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Pariser Kosmetische Aussteltung Goldmedaille prä-miirt. Unschädlichkeit, gänzlich Erfolg garantiert. Vor Nach-nahme, sowie vor gefährlichen elektrischen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler Charlotte Pollat, Kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Stof. Vis-á-vis dem Pariser Waarenhaus. Teleph. 157-98. 30515

Subventioniert vom Bunde **Städt. Handelshochschule** Semesterbeginn Mitte April und Anfang Oktober  
Unter Leitung des kaufm. Direktoriums **ST.-GALLEN (Schweiz)** Vorlesungsverzeichnis durch das Sekretariat.  
**HANDEL, BANK, INDUSTRIE, HANDELSLEHRAMT, VERWALTUNG, VERSICHERUNG.**



## Bewährte automatische Rübenhacke original „DELTA“

mit oder ohne Chilisalpeter-Streu-Apparat.

Mit dieser mit Chilistruer verbundenen Rübenhacke kann man Chilisalpeter streuen und die Rübe gleichzeitig behacken oder nach Belieben das Kopfdüngen der Rübe verrichten. Durch das gleichzeitige Streuen und Behacken wird das Feld von dem überflüssigen und doppelten Befahren und Treten der Zugthiere verschont.  
Bei Anwendung dieser kombinirten Rübenhacke erspart man nicht nur an theuren Arbeitskräften, sondern auch an Zeit und Geld.

**Johann Cervinka,**  
Prag, II., Havlicekplatz 26.  
Spezialfabrik für Rübenkulturgeräte.

Fabriks-Preise! Fabriks-Preise!  
**BLUMEN, REIHER UND PUTZFEDER-NEUBEITEN**  
in ständigem grossen Lager  
nur bei  
**Friedmann**  
Damenhut-Fabrik  
Budapest, VI., Király-utca 8,  
im Hof.  
Telephon 179-42. Telephon 179-42.  
Fabriks-Preise! Fabriks-Preise!

# Automobilomnibus-Gelegenheitskauf!

Vier St. 45 HP. Autobusse, mit offener oder geschlossener Karosserie für 16 Passagiere, sind sehr preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. :-

Nähere Aufschlüsse: **Maschinenfabrik, Budapest, VI. Bezirk, Váci-ut Nr. 141.**

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

L. u. I. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 18.
In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigst bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Hygien. Ausstellung Wien 1906.
Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

SERRAVALLO's China-Wein mit Eisen.
Käuflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter 2.60 u. 1 Liter 4.80.

Pékeknél és czukrászoknál

bevezetett helyi ügynökök azonnal alkalmazást nyerne. Ajánlatok „T. G. 38726“ sz. a. kéretnek Schwarz József hirdetési irodájába, Andrássy-ut 7.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Im Nationaltheater findet nächsten Freitag die Erstaufführung des Schauspiel „Faklyak“ (Les Flambeaux) von Henri Bataille statt.

\* Im Lustspieltheater findet Ende nächster Woche die Premiere des Lustspiels „Mumus“ („L'idée de François“) mit Frau Barjanyi in der weiblichen Hauptrolle statt.

\* Im Königstheater tritt Sári Fedák, die an zwei Abenden in „A cigányprimás“ wegen Krankheit nicht mitwirken konnte, morgen, Samstag, in dieser Operette wieder auf.

Geschichten vom Theater.

(Die stille Woche. — Warum sie bei uns bloß einen theaterfreien Tag enthält. — Ein Freudenschrei aus der Oper. — Der neue Weg. — Mozart und Zerkowitsch und Geschäft und Vergnügen. — Aus der Vergangenheit Bruno Walter's. — Warum Beöthy Direktor in Debreczen wird. — Eine theure Inkompatibilitätsfrage. — Der humane Schauspielerkongress. — Naive und Mutter.)

Die stille Woche hat bei uns bloß einen einzigen theaterfreien Tag in den Privattheatern. Das Nationaltheater und die Oper halten auch am Charfreitag keine Vorstellung ab, und ehe das Königstheater ins Leben gerufen wurde, hielten auch die Direktoren des Lustspieltheaters ihre Bühne an zwei Tagen geschlossen.

Durch den Spielfreitag wird die stille Woche deshalb noch nicht lebhafter. Wenn es keine Premiere oder ein besonders interessantes Gastspiel gibt, klingt die stille Woche in der Regel so ruhig aus, wie sie beginnt.

Von den Theatern haben diesmal die Oper und die Volksoper die Stille der Charwoche unterbrochen. Aus den Hallen der königlichen Oper brach ein Schrei der Freude in die weiheliche Ruhe hinaus, der Freude, die man über einen neuen Erfolg empfunden hat.

Die Volksoper hat mit den zwei Vorstellungen der Münchener Hofoper dem Publikum eine edle Sensation geboten. Daß bei „Figaro's Hochzeit“ um

tausend Personen weniger im Theater gewesen sind als beim jüngsten Operettenjubiläum dieser Bühne, hat das Theater nicht überrascht, denn bei allem Fortschritt des musikalischen Verständnisses beim Budapester Publikum weiß man es in der Volksoper, daß dem Kassier Mozart nicht in dem Maße imponiert wie Zerkowitsch. Jener bedeutet die Kunst, dieser die Einnahme.

„Na, was uns anbelangt“, sagte einer, „hatten wir leichtes Spiel. Wir kennen den Herrn Generalmusikdirektor noch von der Zeit her, als er in Zemesvárd und Lugos unser Operettendirektor war.“

„Was für Anzeichen?“ — fragte man einen Delegierten. Dieser erklärte sich näher: „Nach den Verhandlungen besuchte Beöthy das Kasino in Debreczen und wurde zu einem Spielchen eingeladen.“

Der Kongress dauert fort und es gibt dort heftige Kämpfe, etwa wie im Parlament. Die Schauspieler fanden die Stellung des Präsidenten Ditrói unvereinbar mit der Inhaberschaft der Verbandsagentur, die er ebenfalls bekleidet.

Beim Kongress hat im Streit zwischen Mitgliedern und Direktoren die Humanitätsfrage eine große Rolle gespielt. Besonders die Mutterchaft der Schauspielerinnen wurde in sehr menschenfreundlichem Sinne behandelt, selbstverständlich von Seite der Mitglieder, die verlangten, daß den Theaterdamen, wenn sie sich in interessanten Umständen befinden, die volle Gage bezahlt werde.

„Sie können leicht reden, Herr Kollege. Aber versehen Sie sich in meine Lage. Ich habe zu Beginn dieser Saison eine Naive engagiert und bekam eine Mutter!“

Wiener Coullissengeschichten.

(Der jüngste Operendurchfall. — Was ein unfehlbarer Dramaturg werth wäre. — Die Stellung des Direktors Gregor. — Der schwedische Hauptmann, der noch nie aufgetreten ist. — Eine neue Operette. — Der Herr, der die Bilien auf dem Felde kleidet...)

Der Mißerfolg, den Schrecker's „Das Spielwert der Prinzessin“ in der Hofoper erlitt, dürfte der Position des Herrn Direktor Gregor den Rest gegeben haben. So ein Skandal war in diesem Hause noch nicht da. Volle sieben Wochen wurde an diesem Werke probirt, und dann so ein Durchfall.

Beurtheilung eines Bühnenwerkes nach der Lektüre nicht irren kann und ich bezahle ihm für seine dramaturgische Thätigkeit ein Jahresgehalt von 50,000 Gulden.“

Man dürfte Herr Gregor somit nicht für den traurigen Verlauf dieser Premiere verantwortlich machen. Er hat einen heimischen Musiker zur Auf-führung gebracht. Dafür verdient er Anerkennung.

Der Obersthofmeister sucht nach einem neuen Direktor. Man glaubt heute schon den zukünftigen Mann vor Augen zu haben. Vielleicht gelingt es, ihn schon zum Herbst an die Spitze der Hofoper zu stellen.

In der Wiener Hofoper wird sich eine ganze Sammlung von Anekdoten herausbilden über heitere kleine Zwischenfälle, die sich unter dem Regime Gregor herausgebildet haben, meistens daher stammend, daß man lange nicht gespielte Opern, mit theilweise neuer Besetzung, ohne oder nur mit flüchtigen Proben gab.

Als dieses Kapitel gestern Abends im Restaurant besprochen wurde, nahm man den Direktor in Schutz. Derlei sei schon oft im besten Ensemble, selbst in der Tragödie, passiert.

„Sie gehen schon? Sie haben ja in der dritten Szene des fünften Aktes auf der Bühne zu erscheinen.“

Jarno hält das für einen der obligaten Theaterwige. Doch der Inspeizient stürzt herein und ruft nach Jarno. Noch immer meint er, es wäre ein Auf-sitzer, nimmt aber, von einer bangen Ahnung erfüllt, seine Rolle zur Hand.

„Verzeihen Sie, verehrter Meister —“ stammelt er.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 40 Heller

Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

„Ich weiß nicht, wie mir das geschehen konnte... im fünften Akt...“

„Ach, daß Sie nicht gekommen sind? Beruhigen Sie sich, lieber Herr. Ich gastire seit vielen Jahren in der Welt herum, als Wallenstein. Der schwedische Hauptmann ist noch nie im fünften Akt gekommen. Ich habe mir die Rede schon darauf hin eingerichtet. Sie hätten mich sehr in Verlegenheit gebracht, wenn Sie gekommen wären.“

Gestern hat es wieder eine neue Operette gegeben. Es gab deren heuer schon sehr viele. Aber mit Ausnahme von Kálmán's „Zigeunerprimás“ und einigermaßen noch Rényi's „Susi“ waren es nur Danebengeher, die aus Gründen der Verlagsunternehmungen auf dem Repertoire erhalten wurden. Der Operette geht es in Wien immer schlechter. Zwei hiesige Operettendirektoren traten schon der Frage näher, ob man dieses Genre nicht für die nächste Saison einschränken sollte.

Die neue Operette, im Bürgertheater gespielt, hat Herrn Edmund Cysler zum Komponisten und heißt „Der lachende Gemann“. Herr Cysler ist ein Spezialist für Gassenhauer, in denen er viel melodisches Talent bekundet. Das würde ja für die Operette hinreichen. Diesmal versucht er, in seiner Musik etwas vornehmer zu werden. Das ist von Uebel. Es fehlen die Reize! Nur ein, ursprünglich für Girardi berechneter Schmachtstücken dürfte Repertoirestück der Heurigenstücken werden. Mit seinen Textbüchern hat Herr Cysler immer Glück. Auch das jüngste, von den Herren Bamer und Grünwald, eine junge Firma in diesem Artikel, ist flott gemacht. Es spielt nur um eine halbe Stunde zu lang. Girardi, für den die Operette bestimmt war, lehnte sie ab. Die Rolle, welche er spielen sollte, dominiert nicht genügend. Girardi duldet keine anderen Götter neben sich. Auch in anderen Operettentheatern hat diese Operette eine Ablehnung erfahren. Im Bürgertheater, wo sie sehr temperamentvoll gespielt wird, ist sie vielleicht berufen, die Herren ad absurdum zu führen, die sie abgelehnt haben. Nach dem Premierenerfolg müßte man das annehmen.

Die nachfolgende Episode spielte sich auf der Probe eines Prosatheaters ab. Eine Schauspielerin refüsierte die Uebernahme einer Rolle, weil diese einen Toilettenaufwand erfordert, zu dem sich die Schauspielerin nicht verpflichtet fühlt. Gernals wäre die Schauspielerin für so etwas entlassen worden. Die Schauspielerorganisation hat ungeschriebene Gesetze gezeitigt, die so was heutzutage nicht mehr gestatten.

Der Regisseur hält die refüsierte Rolle in der Hand und überblickt die Garde der jungen Damen, die rückwärts, sozusagen in der vierten Quadrille, stehen. Eine sehr hübsche Episodenschauspielerin tritt vor.

„Bitte, Herr Regisseur, vertrauen Sie mir die Rolle an.“

„Wer wird Ihnen die Toilette besorgen?“

„Der Herr, der die Lilien auf dem Felde kleidet“, sagt sie schelmisch.

„Wie heißt der Herr?“

Sie blieb diskret...

— 21. März.

—ch—

Telegramme.

Die Ministerkrise in Frankreich.

Paris, 21. März. Barthou hat die Mission der Kabinettsbildung angenommen.

Paris, 21. März. Die sozialistisch-radikalen Deputierten Charles Dumont und Masse erklärten sich bereit, in ein Kabinet Barthou einzutreten. Wie verlautet, soll der Deputierte Paul Boncour das Portefeuille des Kolonienministers übernehmen.

Paris, 21. März. Die „Agence Havas“ meldet: Viviani hat das ihm angebotene Justizportefeuille in freundschaftlicher Weise abgelehnt, da er es vorziehe, in den Reihen der republikanischen Partei an einer ehrenhaften und für den Frieden des Landes notwendigen Verständigung mitzuarbeiten. Doumergue hat das ihm angebotene Portefeuille aus denselben Gründen abgelehnt. Sämtliche Persönlichkeiten, mit denen Barthou Rücksprache gepflogen hatte, insbesondere Bourgeois, haben ihn ihres Beistandes versichert. Pichon nimmt das Portefeuille des Außenministers an.

Die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 21. März. Die Armeekommission hat mit 17 gegen 4 Stimmen den Antrag der Sozialisten auf Einführung der Volksmiliz, sowie den Antrag des Deputierten Messimy auf Einführung des Militärdienstes in der Dauer von 27 Monaten abgelehnt und beschlossen, die Regierungsvorlage als Grundlage für die Berathung zu nehmen.

Delcassé in Petersburg.

Petersburg, 21. März. Der französische Botschafter Delcassé ist hier eingetroffen.

Ein verheerender Tornado.

Newyork, 21. März. In Alabama (Indiana) und in der Stadt Ohio richtete ein Tornado einen nach Millionen zählenden Schaden an. Der Ort Lower Peach Tree in Alabama ist zerstört. Vierzehn Personen sind getödtet worden. In den Orten im Westen und Süden ist die Zahl wahrscheinlich viel größer.

Advertisement for EGO szénsavas pipere (tobacco) with a logo and text: 'szénsavas pipere EGO üdít, szépit, fiatalít.' Includes price information and contact details for KISS LÁSZLÓ.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. März.

(Die Börse.) Die Budapester Waaren- und Effektenbörse war des Feiertags halber heute geschlossen. Im Privatverkehr entwickelte sich kein Geschäft. Der Feiertagsprivatverkehr an der Wiener Effektenbörse verlief total geschäftlos, es waren nur nominelle Kurse in Geltung. Kreditaktien notierten 628.50, Staatsbahnaktien 701, Alpine 1054.50.

(Pflege der bulgarischen Küchengärtner.) Bisher haben zumeist bulgarische Bauern in der Hauptstadt und in zahlreichen Provinzstädten für die Versorgung mit Gemüse und Grünzeug gesorgt. Da bei Ausbruch des Balkankrieges zahlreiche Bulgaren in ihre Heimath zurückkehrten und die meisten von ihnen auf den Schlachtfeldern gefallen sind und jetzt auch die zurückgebliebenen Angehörigen nach Bulgarien abreißen, sind fast alle bulgarischen Küchengärtnerien förmlich herrenlos geworden. Ackerbauminister Graf Serényi will nun die Bulgaren durch ungarische Gärtner ersetzen und hat an den ungarischen Landwirtheverband eine Zuschrift gerichtet, in welcher er die intensive Pflege der bulgarischen Küchengärtnerie empfiehlt und für Gruppenbewerber auch die erforderlichen Anlagen zur Verfügung zu stellen sich bereit erklärt. Weiters beabsichtigt der Minister, auch entsprechende Lehrkurse zu veranstalten.

Advertisement for 6K Hutspezialitäten (6K Hats Specialties) at Váci-utca 11, Bristol Kalap-áruda.

stellen sich bereit erklärt. Weiters beabsichtigt der Minister, auch entsprechende Lehrkurse zu veranstalten.

(Eine neue Anleihe der Stadt Szeged.) Aus Szeged wird gemeldet: Die Finanzkommission hat unter dem Voritze des Magistratsrathes Karl Balogh beschlossen, vorläufig ein neues Darlehen von K. 250,000 aufzunehmen, weil die städtischen Fonds für andere Investitionskredite bereits in Anspruch genommen sind. Die Generalversammlung hat neue Investitionen im Kostenbetrage von circa K. 1.500,000 votirt, der K. 943,513 betragende städtische Fonds ist also vollständig gebunden. Die neue Anleihe dient ausschließlich Investitionszwecken und soll eine Ende dieses Monats stattfindende Sitzung des Municipalausschusses eine definitive Entscheidung treffen.

(Die Centralbank für Handel und Industrie A.-G.) hielt heute unter dem Voritz des Direktions-Vizepräsidenten L. u. K. Kämmerers Arpád v. Kubinyi ihre VII. ordentliche Generalversammlung. Die Generalversammlung nahm den Bericht der Direktion, laut welchem die Schlussrechnungen einen Reingewinn von K. 554,148.28 aufweisen, zur Kenntniß und genehmigte den Antrag betreffend die Vertheilung des Reingewinns. Danach werden nach den statutenmäßigen Abzügen zur Dotirung der Reservefonds K. 70,000 verwendet, so daß die Reserven den Betrag von K. 515,000 erreichen. Zur Einlösung des Coupons Nr. 7 von 40,000 Stück Aktien werden K. 10 per Stück (5 Prozent), d. i. K. 400,000 verwendet, während die verbleibenden K. 34,169.45 auf Rechnung des Jahres 1913 vorgetragen werden. Sodann ertheilte die Generalversammlung sowohl der Direktion, als auch dem Aufsichtskomite einstimmig das Absolutorium. Schließlich wurden in die Direktion als neue Mitglieder die Herren: Hofrath Emil Havas, Direktor der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank, und Dr. Mar Neman, Direktor der Ungarischen Hypothekenbank, in das Aufsichtskomite als neue Mitglieder die Herren Oskar Forró und Wilhelm Agai, Professoren der Ungarischen Hypothekenbank, gewählt. Die Dividende wird vom 22. März angefangen bei der Hauptkasse des Instituts ausgezahlt. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktions-sitzung wurde Magnatenhausmitglied Nikolaus v. Jsolnau zum Präsidenten, die Herren L. u. K. Kämmerer Arpád v. Kubinyi und Hofrath Emil Havas zu Vizepräsidenten der Direktion gewählt.

(Verlängerung des serbischen Moratoriums.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Das Moratorium wurde von der Regierung um weitere drei Monate verlängert.

(Konkurse.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Firma Mandl u. Fried in Budapest, Elisabethplatz 17, den Konkurs verhängt. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Aurel Barta, Masseverwalter Dr. Armin Grünhut, Stellvertreter Dr. Arthur Doffler. Anmeldestermin 30. April, Liquidationsverhandlung 29. Mai, Tagfahrt 31. Mai. — Gegen Ernst Horn in Nagybárad. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Emerich Tóth, Masseverwalter Dr. Michael Medwign, Stellvertreter Dr. Theodor Prodanovits, Anmeldestermin 10. Mai, Liquidationsverhandlung 21. Mai, (Nagyvárad. Gerichtshof.)

(Agrumenauktion.) Die Ungarische Bank und Handels-A.-G. bringt Mittwoch, den 26. d., 8 Uhr Früh im Magazin Nr. II des Donauuferbahnhofs 14,000 Kisten Drangen und Citronen zur öffentlichen Auktion.

Large advertisement for Sirolin Roche, featuring an image of the medicine bottle and text: 'Sirolin Roche' gewährt sichere Heilwirkung bei Katarrhen Keuchhusten, Asthma, nach Influenza. Sirolin Roche' unterdrückt beginnende Lungenleiden. Der angenehme Geschmack und der günstige Einfluss auf den Appetit erleichtern längere Kuren mit Sirolin Roche. Erkältungen der Atmungsorgane behandelt man am sichersten mit Sirolin Roche, deshalb gehört dieses anerkannte und bewährte Mittel in jeden Haushalt. In den Apotheken verlange man ausdrücklich Sirolin Roche.'

(Pester Ungarische Kommerzialbank.) Die nächste ordentliche Verlosung der Kommunalobligationen dieser Bank findet am 27. d., im Beisein eines königlichen Notars, statt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Milada Lucelkales, Handelsfrau in Prag, I., Zeltnergasse; Ladislav Lucel, Kaufmann in Prag; Karl Bobivinsky, Kaufmann in Bzolna; Michael Zacsik, Weinwandhändler in Zellbömölk; Julius Mandl, Tailor in Wien, VI., Mariahilferstraße 5; Branimir Mijatovits, Firma in Ujvidék; Sophie Pittscher, Handelsfrau in Meran; Konsumverein „Kosmanos“, reg. G. m. b. H. in Jungbunzlau; Bernhard Handel, Schneider in Budapest; Brüder Klein, Handelsfirma in Száfrégen; Georg Krompecher, Glashändler in Zólyom; Samu Szenczer in Budapest, VII., Königsgasse 51; Joseph, Adolf und Franz Stoda, Firma in Bilsen; Joseph Rainer, Kaufmann in Klagenfurt; Joseph Haas in Siptósentmiklós; Elemér Braun in Budapest.

Köbánya, 21. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehändler in Köbánya. Vorrath am 19. März 34,475 Stück. Am 20. März wurden aufgetrieben 99 Stück, abgetrieben 128 Stück, demnach verblieb am 21. März ein Stand von 34,446 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von — K. — H. bis 1 K. 52 H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 56 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: unverändert.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 21. März 1913, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter milde und in den südlichen Gebieten trocken. Ausgiebigere Niederschläge gab es nur in Nordeuropa. In Ungarn war das Wetter mild, zumeist bewölkt, überwiegend trocken und ruhiger. Die Temperatur betrug tagsüber durchschnittlich 6 Gr. C. über dem Normale. Das Maximum von + 22 Gr. C. war in Orsova, das Minimum von — 1 Gr. C. in Arvadaraja. — Prognose: Es ist sehr mildes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 15 Gr. C., das Minimum hingegen + 6 Gr. C.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. März, Abends 6 Uhr, bis 20. März, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingeangenen und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour traffic statistics with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' sub-categories.

Eigenthümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Vulkan-Würfel' (Vulcan Dice) featuring an image of a die and text describing its use for games.

Viehmärkte.

Budapest, 21. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 517 Stück Schweine, 67 Stück Frischlinge, 29 Stück Spanferkel, Nachtrieb 308 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Nachtrieb betrug 584 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1409 Stück Schweine, 68 Stück Frischlinge, 29 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1288 Stück Schweine, 23 Stück Frischlinge, 24 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 121 Stück Schweine, 45 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 34 H. bis 1 K. 44 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 38 H., Verschnittene von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 56 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 42 H. bis 1 K. 60 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 34 H. bis 1 K. 62 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis bis 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische von 1 K. 08 H. bis 1 K. 22 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 28 H. bis 1 K. 12 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

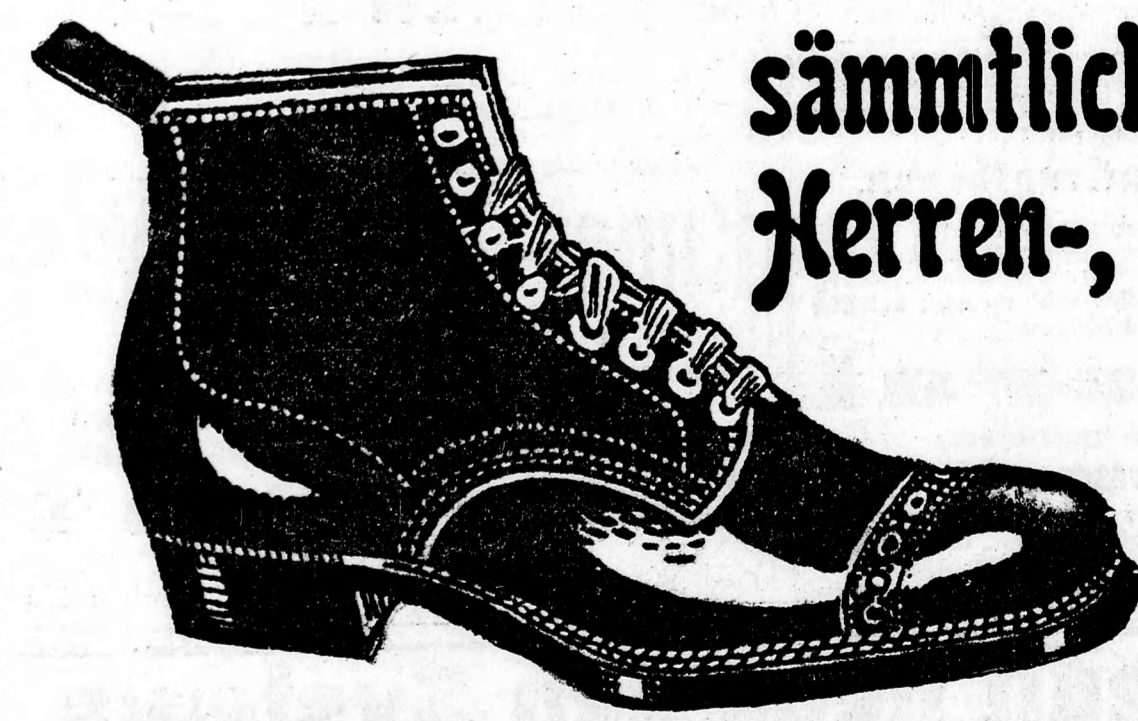
Advertisement for 'Igmándi' Bitterwasser, including a logo and text about its health benefits.

Advertisement for 'Alleebäume' (Street Trees) featuring a signpost graphic and text about tree sales.

Advertisement for 'Lottán' (Sukamajóla) featuring a stylized logo and text about the product.

Palma-Bühne

Morgen: Der Meistersinger von Nürnberg.



In meinem seit 22 Jahren bestehenden Geschäfte verkaufe ich zufolge des Umbaues und der Vergrößerung sämtliche am Lager sich befindlichen Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

um 30% billiger.

Das Portal und die Geschäfts-Einrichtung, sowie 5000 Schuh-Kartons sind zu verkaufen.

Brasch, Schuhniederlage, Király-u. 55.



**An das hochgeehrte Damenpublikum!**

Bevor Sie ihren Frühjahrtoiletten-Bedarf besorgen, versäumen Sie es nicht in Ihrem eigenen Interesse, die Nouveautés in Frühjahrtoiletten des Damen-Modewarenhauses

**Gerő Márton**

Király-utca 22, Ecke Laudongasse zu besichtigen.

- Ein ausserordentlich reichsortirtes Lager von Frühjahrskostüme modernster Façon, von englischem Schafwollstoffe ..... von K 35.—
- Frühjahrs-Kostüme mit Seidenfutter ..... von K 40.—
- Raglan aus modernem Schafwollstoffe feinsten Qualität ..... von K 24.—
- Raglan in elegantester Ausführung von K 30.—
- Mädchen-Kostüme aus Stoffe prima Qualität ..... von K 28.—
- Schösse, moderner Schnitt ..... von K 10.—
- Schlafröcke, Reform- und Princess-Kleider aus Stoffe Ia Qualität in modernster Ausführung ..... von K 24.—
- Wash-Delain-Schlafröcke ..... von K 8.—
- Seiden- und Spitzen-Blousen ..... von K 10.—
- Blousen aus Grenadin, waschecht von K 6.—

Bestellungen nach Maass, sowie Provinz-Aufträge werden am pünktlichsten ausgeführt. — Telephon: 164-62.

Blousen aus meinem Salon werden mit modernsten Schnitt, eleganter Façon und Ausführung verfertigt. So auch reichsortirt in Lüster-Mäntel, in eleg. Seiden- u. Spitzen-franz. Toiletten.

**INGYEN**  
küldi kívánságra a  
**Tulipán Gyermekek Otthon**  
most megjelent  
**képes nagy árjegyzékét**  
mely az összes  
**Gyermekruházati**  
cikkekét tartalmazza  
**DARVAS JENŐ**  
ő cs. és kir. fensége József főherceg udv. szállító  
**BUDAPEST**  
Koronaherceg-u. 8/a.

**Guttmann's** Original-Patent  
**Zimmerklosett**  
(garantirt geruchlos)  
**das beste**  
42 diverse Möbelformen.  
Nur echt mit nebiger Schutzmarke auf dem Patentverschlussdeckel.

**BIDETS in allen Stilarten.**  
Moderne Klosett- und Badeeinrichtungen.  
**Petroleum-Heizöfen.**  
**L. GUTTMANN**  
Nur Budapest, VI., Váci-körút Nr. 1. Anker-Palais. Telephon 16.  
Illustrierte Kataloge gratis und franko.  
Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

**Luster**

für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst  
**bei Komlós Mór,**  
Lásár-utca 16.

**Versandstelle**  
vergebe nach jedem Ort. Offerte postl.  
,Existenz' Breslau 8

Ungarns grösstes Schuhwaarenhaus  
**Dóczy Mór**  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

**Schlank** nur durch gesetzlich geschützt.  
**Kalinka** nur durch gesetzlich geschützt.  
Aeusserl. anwendbar. Garant. unschäd. Jodfrei. Aerztl. empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingegeben wird. Gold. Medaille prämiert. Grösse I Kr. 6.—, Grösse II Kr. 4.—  
Depot: Marien-Apotheke, Budapest V, Bankgasse.

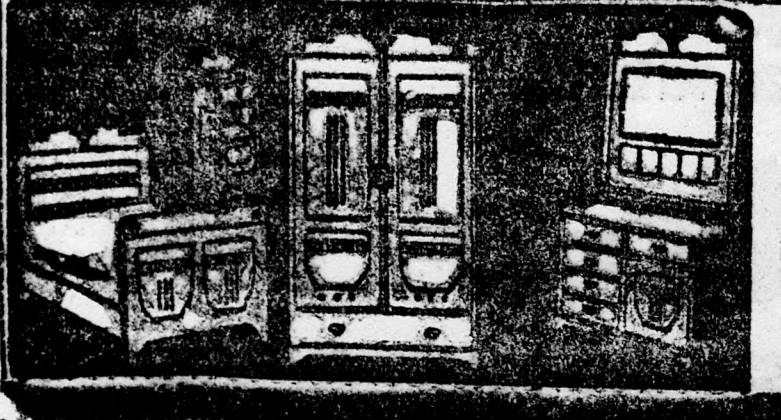
- Habe angekauft das ganze Waarenlager einer in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Schuhfabrik, und bringe dieselben in der Oster-Woche mit einem Nachlass von 50% zum Verkaufe.
- Herren Box- oder Chevreaux-Schuhe, französische oder Kronen-amerikanische Façons ..... 12.—
  - Herren-Bordeaux-Kalbsleder, ganze od. Halbschuhe, amerik. 10.—
  - Damen-Chevreaux-Schnür oder Knopf, franz. Form ..... 10.—
  - Schwarze oder braune Chevreaux. Antilop-Einsatz ..... 8.—
  - Damen braune oder schwarze amerik. Halbschuhe ..... 10.—
  - Knaben Amerikanische Schuhe ..... 6.—, 8.— u. 10.—

**Gummi und Fischblasen**  
Präservativ-Spezialitäten echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. Aerztlich empfohlen. Garantiert sicher! Preis pro Duzend Kronen 2 bis 16. „AUTO VAGINAL SPRAY“, sicheres und bequemstes Damenschuhmittel der Neuzeit! K 15.— pro Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummiwarenfabrik  
**KELETI J. BUDAPEST, IV. kerület, Koronaherceg-utca 17.**  
Verlangen Sie gratis und franko meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telephon 13-76  
Spezial-Abtheilung für Damen mit ausschliesslicher Damenbedienung IV., Koronaherceg-utca 14/16.

**JEDER RADFAHRER** verlange im eigenen Interesse den neuesten pro 1915 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden Preis-courant von der grössten Fahrrad-export-Firma  
**Beifeld Gábor és Tsa** Budapest, József-körút 21  
Ferner ersuchen wir unsere geehrten Kunden und die Fahrrad-Sportwelt, die nöthigen Reparaturen, Emailirungen und Ver-nickelungen schon jetzt uns einzusenden, damit in der raschen und prompten Lieferung wegen der an den Osterfeiertagen sich anhäufenden Bestellungen keine Störungen eintreten.

Die seit 1878 stehende und bestbekannte Oedemations-Ausfall ist bestens zu empfehlen.  
Spezialbehandlung für  
**Geheime und Hautkrankheiten,**  
Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwülste, Sypphilis und deren Folgen, Neuentkrankungen ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Oedemations-Ausfall  
**Dr. Garai**  
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. op.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Sonstige möglich.

Von der letzten Saison zurückgebliebene, wie auch Auslage-Schuhe werden zu jedem Preis ausverkauft.  
**Kunst-Tischler-Möbel**  
Erstklassige, moderne, geschmackvolle Ausführung. In unseren eigenen Werkstätten ausgeführte anerkanntgute Tapezierer-Möbel zu billigsten Preisen Spezialitäten am Lager in englischen Ledergarnituren.  
**Markovics B. és Tsa**  
VI., Teréz-körút 25.  
Gegründet 1898. Telephon 105-27.



**Möbelkredit neuesten Systems**  
Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.  
Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.  
Die Zinsen sind ¼jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.  
Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 8 Kronen oder nach je 100 K ¼jährlich 9 Kronen zahlbar.  
Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken.  
**Balázs és Társa**  
Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus).

**Sieben erschien mein neuer Frühjahrs- u. Sommer- PREISCOURANT**



**Auf Wunsch versende denselben gratis.**

**M. NEUMANN**  
k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant.

**Herrn-, Knaben- u. Mädchen-Kleider-Etablissement**  
Budapest, Muzeum-kört 3.

Niederlagen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Fiume, Kassa, Kolozsvár, Litz, Miskolcz, Nagyváradi, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

**Ich Anna Csillag**



mit meinem 185 Cm. langen **Riesen-Loreley-Haar**, habe folches in Folge **14 monatlichen** Gebrauchs meiner **selbsterfundenen Pomade** erhalten. Dieselbe ist das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare**, zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert bei Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Glätte** und bewahrt dieselben vor **frühzeitigen Ergrauen** bis in das höchste Alter.

**Preis eines Tiegels 2, 4, 6 und 10 Kr.**

Postverhand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

**Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 90.**

Hauptdepot in Budapest bei **Josef von Török, Apotheker, VI., Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

**Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres**

**Lanolin-Cream**  
und  
**Lanolin-Seife.**



„Nachahmungen weisen man surück.“

**Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges.,** Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkfelds, Charlottenburg, Salzwerk 18.  
Generalvertretung für Ungarn: **CHR. WACK, BUDAPEST.**

**Oh ja! Bei Husten, Heiserkeit und Verschiebung wirken rasch und sicher**

**EGGER'S Brustpastillen.**




Schmecken vorzüglich und beinträchtigen den Appetit nicht.  
Per Karton 1 und 2 Kronen.  
Probekarton 50 Heller.

Käuflich in jeder Apotheke und Drogerie.

Haupt- und Versanddepot:  
**Dr. Egger Leó u. Egger J.**  
Budapest, VI., Révay-utca 12.

Agger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Auf Grundlage seiner dreißigjährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für **Sexu- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

betht in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung

**geheime Krankheiten**

u. m.: **Sarvörhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Sphärits und Nervenleiden** in Folge von Jugendünden.

**Heberauschub ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden höchst beantwortet. — Probefamente befristet.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezelle.

Herz und Nerven stärkend  
ist allein der mit Kräutern präparierte Kalifornische

**Spezial-Cognac,**

als Medizin für Herz- und Nervenverkalkung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Bluttemperatur bis zum höchsten Alter. Zu haben in kleinen Flaschen à 2 Kronen in den Apotheken des

**JOSEF von TÖRÖK**  
Budapest, VI., Königsgasse 12.  
— VI., Andrássystrasse 26.

**Sofort Geld!**

für eine Erfindung oder Idee. — 1000 ungelöste Erfinderaufgaben stehen zur Verfügung. Fordern Sie kostenlos Auskunft. „Patente“ Paris. Rue Lourmel 47. Briefe 25 Heller, Karten 10 Heller.

**Agenten**

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommierten Fabrikate in **Holzverlebung und Galvanien** aufgenommen.  
**Ernst Geber, Braunau, Böhmen.**

**Grosser Möbelverkauf**

mit 25 Prozent billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern ein Gelegenheitskauf, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25 Prozent billiger zu verkaufen.

**Varga Mihály és Társa,**  
Ung. Möbel-Industrie,  
Budapest, Kristóf-tér 8.

**GEDARLEHEN**

auf Lose u. Wertpapiere in beliebiger Höhe erhalten wir billig. Auf vorratige, oder unter Teilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.

**Bankhaus**  
**Kóváry Armin**  
BUDAPEST,  
Kossuth Lajos-ut. 20  
Gegründet 1878



**Brutmaschinen**

für Haus- und Wildgeflügel :: rentable Geflügelhöfe ::  
richtet fachgemäss und billig ein. Rassegeflügel aller Art, sämtl. Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik **Nickel & Co. G. m. b. H. Centrale:** Wien-Inzersdorf, Triesterstrasse 30. Verlangt gratis Preiskatalog Nr. 182.

Eine frohe Botschaft:  
**Korpulente, Sie können schlank werden**

durch **Sudol-Bäder** zu Hause. Gleichzeitige **Kohlensäurebad.** Nur 3 Probepäder, und Sie sind überzeugter Anhänger.  
Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von **Eck, Kgl. Hofrat.** Dtz. Bäd. 13.20 M. 3 Probep. 3.90 M. Sudolges. m. b. H., Charlottenburg 8

**+GRATIS+**  
franko und diskret senden wir über

**GUMMI-**  
und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illust. Preisliste

**NAKIRA**  
einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

**GUMMI und Fischblasen**  
zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt.  
Echt französische u. englische Spezialitäten.

**MUSTERKOLLEKTION** aus 13 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen.

**UTERUS-SPRAY**  
Frauen-Spezialität 14 Kronen  
**FESS. OCLUS** auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen.  
**BIDET AUF EISENGESTELL** 10 Kronen.  
Irrigatore von 3 Kronen  
**Magyar Orvosi Müszertár,**  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

**DAMEN**

müssen ebenso in der ärmsten Hütte wie im vornehmsten Palast streng auf ihre Gesundheit achten, denn die Frau ist

**unentbehrlich**

im Hause und in der Familie. Die Gesundheit der Frauen ist im engen Zusammenhange mit der Reinlichkeit ihres Körpers und kann deshalb nicht genügend empfohlen werden

**ZUR**

Pflege des Körpers auch ein Desinfektionsmittel, zum Beispiel das **Lysoform**, zu verwenden. Es ist von Wichtigkeit, alle, auch die empfindlichsten Körperstellen einer gründlichen und

**TÄGLICHEN**

Reinigung zu unterziehen und gebrauche man hierzu nur laues Wasser mit Hinzufügung von ein wenig **Lysoform**. Wenn die Damen dieser Art die sogenannte interne u. intime

**TOILETTE**

täglich verrichten, so bewahren sie sich oft vor ansteckenden Krankheiten und deren Folgen. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, dass überall vorrätig sei das

**LYSOFORM**

welches auch unangenehmen Geruch und Schweiß schnell und sicher beseitigt. Machen Sie nur einen Versuch! Originalflasche zu 80 Heller in jeder Apotheke und Drogerie zu haben; in Orten, wo solche Geschäfte nicht sind, senden wir auch direkt **Lysoform gegen Voreinsendung des Betrages.**

250 Gr. Flasche	1 Krone	60 Heller
500 „ „	2 „	80 „
1000 „ „	4 „	60 „

Das interessante Buch „Was ist Hygiene“ senden wir Jedermann auf Wunsch gratis und franko zu.

**Dr. Keleti & Murányi,**  
Chemische Fabrik in Ujpest.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Unterricht

**Parlamentari gysorsírók által vezetett magyar német gysorsíró-iskola** Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyvtétel stb.). Az országos magy. Gysorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1865.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola,** elöb: Liszt Ferenc-tér 10, most átellenben: **Hegedűs Sándor-utca 7.** Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos és Gabelsberger Szakiskola” jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-65. Beiratások egész nap. 19630

**Magyar-német gysorsírási,** kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits-iskola”-ban, **Ferenc-kört 39.** Előtt Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, állásbiztosítás díjtalan. 31743

**Deutsche Doune** wird zu zwei Kl. Studien per 1. April aufgenommen bei Sonnenfeld, V., Bálvány-utca 4, eventuell auch nur für den Tag. Vorstellen 10-12 Vormittags. 32443

**Gyorsírási,** gépírás, könyvtelési szaktanfolyamok Belvárosi gyorsíró iskolában. Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10, III. lépcső. Telefon 145-15. 1007

**Erzieherinnen,** muskafisj u. deutsche Bonnen dringend gesucht; ungarische Erziehenden, Bonnen empfindlich beifügen. **Kuife Szegheő S.,** Budapest, VI., Dessoewy-utca 22. 19624

**Eine Dame,** die vorzüglich prima vista Klavier spielt, empfiehlt sich zu Bierzehnjährigen und ertheilt gründlichen Unterricht in und außer dem Hause. Adresse: Frau Sifa Bittenberg, VI., Szörgasse 20, II. Etage 17, Aufgang von der Treppe zur O-utca. 19670

**Englisch-** deutsches Fräulein wird zu einem fünfjährigen Knaben gesucht. Aczel, Rákóczi-ut 32, III. 1468

**Deutsches Fräulein** wird zu Kindern aufgenommen. Váci-utca 25, III. 4. 15507

**Deutsches Fräulein** zu zwei Kindern wird sofort aufgenommen. Solches, das auch französisch unterrichten kann, wird bevorzugt. Vorstellen Vormittag bis 1 Uhr bei Szeged, Külső Váci-ut 34 (Kraher-Palais). 32478

**Zu zwei** Mädchen von 5 und 10 Jahren wird deutsches Fräulein tabellosen Charakters gesucht. Ganze Pension und Monatsgage. Gest. Antworten an „Pannonia“, IV., Károly-kört 10. 32462

**Kisasszony** 2 gyermek mellé kerestetik. Jelentkezni deledtönként. Kovács Manó, Kálmán-utca 21. 32464

**Ohl. tanítónőket,** nevelőnőket, magyar, német és francia bonneok, tanítókat, ugyanint gyermekkeresőnőket legmegbízhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Adolf tanerőgynöksége. Váci-kört 16. Telefon 117-69. 12078

**Junge Französinen,** kinderlieb, sehr geistig im Nähen, Friseur und Manufaktur, 18-20 Jahre alt, französische Mädchen als Spielkameraden. 14-16 Jahre alt, Reisebegleitung ab Heimath, empfindlich **Nietschné-Gerson Anna,** Budapest, Baross-utca 45. 19669

**Kindergärtnerin,** deutsche, die häuslich mithilft, zu vierjährigem Knaben gesucht. Vorstellung 11-1 Vormittag. Révay-utca 6, II. 15. 32503

**Deutsches Fräulein** mit langjährigen Zeugnissen und beehrenden Ansprüchen sucht Stelle zu 2-3 Kindern. Adresse: Winta Zwadje, bei Frau Feld Olly, Damjanich-utca 58, Ede Arénastrasse. 16982

**Deutsches Fräulein** zu zwei Mädchen (8-10 Jahre) gesucht. Intelligenz, Häuslichkeit erwünscht. Pannonia-utca 2d, IV. 2. 16981

## Lustler

staunend billig bei Schulz, Lustler-Abri, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 18549

**Lustler** billigt, Speisezimmer 4 Flammen 54 Kronen, Tischlampen 11 Kronen, Salonlustler Prachtampel 14 Kronen. Dohány-utca 16-18, Hofaufgang. 16969

## Stellen-Gesuche

**Agent,** tüchtig und fleißig, sucht Beschäftigung. Anträge unter „Branché egal“ befördert die Exp. 12075

**Gazdasszonyok** ajánlkozik intelligens özvegyasszony idősebb urhoz, házvezetés minden ágában képzettséggel bir. Dob-utca 74, II. 22. 16948

## Wohnungen

**Wohnung** per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Gassenzimmer, Badezimmer und alle Nebenräume. Lift, Gas, Elektricität. V., Váci-kört 34. 96388

**Uri villában,** VII., Columbus-utca 28, 5 szobás kényelmes beosztású nagy lakás, árnyas fenyőparkban, teljesen portmentes. Azonnalra, májusra kiadó. 1430

**Békkocsis-utca** 41. számú házban egy négy-szobás és egy kétszobás udvari lakás összes mellékkelhelyiséggel, modernül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32378

**Visegrádi-utca** 64. számú újonnan épült házcsoportban három-négy-szobás udvari lakások összes mellékkelhelyiséggel, legmodernebbül berendezve, május elsejére kiadó. Ugyanott pinceraktárok azonnalra kaphatók. 32377

**Lónyay-utca** 36. számú új házban három-és négy-szobás udvari lakások összes mellékkelhelyiséggel, legmodernebbül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32379

**Rádai-utca** 14. számú új házban kétszobás világos udvari lakások összes mellékkelhelyiséggel, legmodernebbül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32380

**3-4** szobás utcai lakások Rákóczi-ut 76, májusra kiadó. 13509

**Mehrere** größere und kleinere Wohnungen mit **jammlichen Nebenräumen** sind für 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger, Szerecsen-u. 43. 32387

**Kétszobás** udvari lakás fűrdőszobával, minden mellékkelhelyiséggel modern házban május elsejére. Ovoda-utca 17. 14883

**Főváros-tér** 2-3. számú új házban egy három-és egy ötszobás utcai lakás összes mellékkelhelyiséggel, legmodernebbül berendezve, május hó elsejére kiadó. 32382

jeht schöne dreizimmerige moderne Gassenwohnung zu vermieten. V., Sziget-utca 4-6, nächst Bestbahnhof. Gastehele der Elektrischen Linie Váci-ut. 16990

**Kiadó május 1-re** **Logodi-utca 50** 3 szobás mellékkelhelyiségekkel és egy 2 szobás lakás és pincze helyiség raktárnak. 18554

**Suchen Sie Wohnung,** so kaufen Sie den Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Trafikant oder Gizekella-tér 6. 14440

**Prachtwohnung:** 4 Gassenzimmer, geschlossener Erker, Emailwaune, Vacuum Cleaner, 2 Lichte ohne Mittagspause, Telefonanschluss, pro Mat preiswürdig zu vermieten. vis-à-vis Lehel-tér, billiger Konjunktur, Krayer festküchle, V., Váci-ut 34, Gastehele zweier elektrischer Linien; daselbst einige moderne zweizimmerige Hofwohnungen. 16992

**Schöne** 2zimmerige Gassenwohnungen mit Nebenräumen beim Döbörhofe pro 1. Mai zu vergeben. VII., Bethlen-utca 6. 32441

**Eine 5zimmerige** Wohnung mit 1 offenen und 2 geschlossenen Balkons, sämtlichen Nebenräumen, Ede der Király- und Kertész-utca, mit Aussicht auf den Liszt Ferenc-tér, ist sofort oder für den 1. Mai zu vermieten. Näheres: Akácza-utca 32, I. 9. 32476

**Olcsó** heti és havi lakások, szoba, konyha, azonnalra kiadó. V., kerület, Berzenczey-utca 53. 32483

**Rákosszentmihályon** kiadó több évre vagy nyári lakásnak 3 szoba, konyha, előszoba, évi bér 500 korona kerttel együtt. Bövebbet Reichard, Semmelweis-utca 7. 12081

**Két** és háromszobás lakások május negyede kiadó. Thököly-ut 95. 16983

## Sommerwohnungen

**Schloß Alt-Eggenberg bei Graz, Steiermark.** Erdheere und kleinere Sommerwohnungen mit und ohne Küche, auch einzelne Zimmer, alles eingerichtete, schöner Park, Baldestrasse, Badegelegenheit, sehr gutes Trinkwasser, per Monat oder für ganze Saison. Anfragen an Alfred Röhlich, Wien, XII/4, Schönbrunner Allee 34. 32362

**Eine** elegant möblierte Sommerwohnung ist in Budapest, vis-à-vis der elektrischen Endstation, zu vermieten, eventuell auch als Jahreswohnung, mit Garten. Vereskereszt-utca 3. 1466

## Kompagnon

**Kompagnon** nehme zu einem zu errichtenden Holz- und Kohlenlagerstätte an mit 40,000 Kronen Kapital in der Umgebung von Pest. Elektrische und Eisenbahnstation im Orte, verdichere 5000 Kronen Aufschuß, welches intabuliert kann werden. Anträge unter „Solid 5000“ an die Exp. 1408

**Junger** Mann möchte sich an gutem reellen Unternehmen mit 2000 Kronen beteiligen. Briefe unter „M. 507“ an die Exp. 32507

## Maschinen

**Dampfbeschagnaturen** jeder Größe, auch Selbstwandlerer besser Konstruktion, fabrikmäßig repariert, neue Erhebeleitoren auf Rotenzahlung liefert billigt Seifried Hugó, Forgách-utca 14. 31547

**Elektrische Maschinen-** reparaturen rasch, billig, so lib **Frank & Berger,** Budapest, Vill., Bezerédi-utca 5. 18656

**Gázmotor eladó,** Langen és Wolf-téle, 5 lóerős, üzemképes. Megtekintető V., Mária Valéria-utca 5, Gazdasági hivatal. 15506

**100-120 HP** lehetőleg felstabil gőzgepelt keresek megvételre. Berger Ede, Budapest, Baross-utca 47. 1477

## Musik

**Bösendorfer,** 3 St., Gelegenheitskauf, neue Klaviere mit 3 Pedalen 700 Kronen aufwärts. Ehall Márton, Andrassy-ut 15. 1399

**Klaviere,** Pianinos, billigte Kaffapreise, auch günstige Ratenzahlung, bei Hebert's Nachfolger, VIII., József-kört 8. Preisliste gratis. Billige Miethe. 18553

**Klaviere,** Pianinos staunend billig zu haben. Kálmán-tér 8, I. 10. 32370

**Umsont** tauscht ein alte Grammophonplatten auf ganz neue ohne Darzahlung Wagner, Hangszerkirály, Budapest, József-kört 15. Verlangt Hauptkatalog. Achtung auf den Namen Wagner. 1473

## Kost, Quartier

**Israelitische Küche** bietet ausgezeichneten Mittagstische im und außer Hause, auch Probeweile. Csengery-u. 24, I. 8, Treppenhauseingang. 31834

**Bei intelligenter** deutschen Familie finden 3 solide junge Herren oder Mädchen ganze Verpflegung mit Familienanschluss. Adresse in der Exp. 32501

## Korrespondenz

**Bankbeamter,** gewesener Militärlit, würde Freund intelligenter Dame. Briefe unter „Frühlingzauber 448“ an die Exp. 98448

**Freundschaft** mit vornehmern älteren Herrn wünscht intelligente, mittleren Alters, sympathische Witwe. Auch von der Provinz. Unter Chiffre „Luftig 449“ an die Exp. 98449

**Fröhlichkeit.** Donnerstag erwartet, umsonst, warum? Bitte Schreiben. Erwartungsbvoll. 98450

**Kaufmann,** in leitender Stellung eines Fabrikationshauses, wünscht reifes Mädchen kennen zu lernen. Anträge unter „Mercur 451“ an die Exp. 98451

**Deutlich** sprechender Herr sucht die Bekanntschaft einer deutschen Dame. Antworten unter „Nur deutsch 134“ an die Exp. 98134

**Fräulein Mitecz** wird gebeten, Ostergrüße entgegenzunehmen, Lebenszeiten zu senden unter „Schwärmer 135“ an die Exp. 98135

**Café Reklam.** Ehreures Kind. Habe Deine lieben Zeilen erhalten und kann Dir nur wiederholen, daß ich Dich nicht fränken und Dir nicht weh thun wollte. Deinen Gruß herzlichst erwidern, verbleibe ich Dein treu liebender Freund A. 32479

**Stell auf den Tisch...** Erbitten Dienstag, Mittwoch oder einen späteren Tag. Näheres mündlich. Herzinnigst. 98460

**Französin 436.** Bitte Brief begeben, warte bestimmt. Adorf. 32465

**Intelligente,** schöne, molette Witwe mit Beruf und Jahreswohnung sucht Bekanntschaft eines Kavalliers, der sie monatlich unterstützen würde. Unter „Witwe 504“ an die Exp. 32504

**Hungaria Café.** Mir jets gegenüber sitzende Dame, für die ich voll Bewunderung, bitte ich ehrenbietig, mit persönlicher Vorstellung zu ermöglichen. Gültige Antwort erbeten unter „Pepita“ köpota restante. 32495

**Erster Versuch.** Erwarte Sie Samstag pünktlich 4 Uhr beim Petöfimonument. 32492

**Mißverständnis 28.** Brief erliegt am gewünschten Postamt. Dofom. 32491

**Junge Dame** von sympathischer Erscheinung, wahrhaft solid, sucht ehrbare Bekanntschaft eines feinsinnigen Gentleman's. Briefe mit Adresse unter „Jung und angenehm 136“ an die Exp. 98136

**Mama M...t.** Wir erwarten Dich an dem bewußten Abend unbedingt und freuen uns schon im Vorhinein, Dich wiedersehen zu können. 98137

**Beamter** in vornehmer Stellung sehnt sich nach der herzlichsten Freundschaft einer intelligenten, unabhängigen, jungen, feinen Dame. Unterstützung wird gerne gewährt. Briefe unter „Gutes Einvernehmen 138“ an die Exp. erbeten. 98138

**Ansländerin** mit vornehmern Charakter, von eleganter Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines Gentleman. Aufschriften unter „Noblesse 139“ an die Exp. 98139

**Anschluß** an älterem, höherem Staatspensionisten oder Offizier sucht vornehme, solide, kinderlose, sehr hübsche Pensionistin, mitl. Jahren mit eingerichteter Jahreswohnung. Nichtanonyme Aufschriften unter „Schönes Heim 454“ an die Exp. 98454

**Dynamit.** Brief erliegt an gewünschtem Orte. Eruptio. 98455

## Heirathsanträge

**Házasságokat** közevit Berger Anna Erzsébet-kört 10, III. 11893

**Für hübsches,** gebildetes, dabei sehr häusliches Mädchen aus feiner israel. Familie, mit depon. Mitgift, reicher Ausstattung, wird intell. israel. 33-40jähr. Bewerber in geistlicher Stellung gesucht, der Werth auf eine intell. Gattin und ein friedliches, gemüthliches Haus legt. Vermittler ausgesprochen. Anträge erbeten unter „Wahrschaff geblieben 415“ an die Exp. 32415

**Házasság.** Hugom részére, ki igen csinos és intelligens leány és néhány ezer korona hozományával bir, ismeretség hiányában ezen ma már nem szokatlan uton keresek intelligens, biztos állásban levő fiatallembert házastársul. Csakis komoly ajánlatok „Arva leány“ jellegre **Schwarz József** hirdetési irodájába, **Andrassy-ut 7,** czimzendők. 16986

**Benösülné** 35 éves róm. kath. uriember 10-15,000 korona készpénzzel olyan családba, hol a szülők fgyermek hianyában valalattuk vagy üzletük tovavezetéséhez támaszt keresnek. Diskréz közvetítés elfogadva. Teljes című ajánlatokat „Támasz“ jellegre továbbit Mosse Rudolf hirdetője, Budapest, Andrassy-ut 2. 12083

**Fabriksteiter** in erstklassiger Lebensstellung (Domijal Budapest) mit 15,000 Kronen jährl. Einkommen, vermögend. Deutscher, 32. Mitte der Dreißigerjahre, sympath., ernst, ehlicher Charakter, gesund, sucht behufs Ehe Bekanntschaft mit junger Dame im Alter von 20-26 Jahren, hübscher Erscheinung und heiterem Wesen mit Sinn für Häuslichkeit, aus gutem Hause und entsprechenden Vermögen, das unangefastet bliebe. Freundliche, ausführliche Korresp. bei gegenseitig strengster Diskretion erbeten unter „Ideales Glück 473“ an die Exp. 98473

**Wünsche** mich zu verheirathen. Ich bin ein wirtschaftliches und praktisches Mädchen, 32 Jahre alt von heiterem Temperament, und besitze 10,000 K baar nebst schöner Ausstattung. Reflektirt wird nur auf einen hübschen, charaktervollen Mann, 32c, mit figem Einkommen. Nur nichtanonyme Aufschriften unter „Ein Versuch 476“ an die Exp. 98476

## Zur gefl. Beachtung!

Unsere **Osternummer** wird diesmal **3 Tage,** am 23., 24. u. 25. aufliegen, weshalb sich diese Nummer für Inzerationszwecke außerordentlich empfiehlt.

**Kleine Anzeigen** für diese Nummer werden **spätestens bis Samstag, den 22. d. M. Nachmittags 5 Uhr** aufgenommen.

Die Administration.

**Postbeamter** sucht erste Bekanntschaft mit solidem, blondem Fräulein, welches sich später selbstständig machen will, oder Vermögen hat. Nur größerer Figur, Alter bis 23 Jahre. Nichtanonyme Aufschriften unter „Staatsbeamter 474“ an die Exp. 98474

**Für meine** Schwester suche älteren sicherangestellten Herrn. Selbe besitzt einige tausend Kronen Vermögen, ist wirtschaftlich u. von angenehmem Wesen. Unter „Ruhige Zukunft 478“ an die Exp. 98478

**Intelligente** ältere Witwe, Christin, mit schön möblirter Jahreswohnung und Baarvermögen, sucht behufs Ehe Bekanntschaft mit besserem Pensionisten von 50 Jahren Erstgemeinte, nichtanonyme Aufschriften unter „Pensioner 475“ an die Exp. 98475

**Feine, schöne** Witwe, 30 Jahre alt, mit schöner Wohnung, 5000 Kronen Jahreseinkommen und Baarvermögen, wünscht sich passend zu verheirathen. Briefe mit voller Adresse unter „Gute Partie 131“ an die Exp. 98131

**Musiker, Christ.** 25 Jahre alt, 4000 Kronen fteigerungsfähiges Jahreseinkommen, pensionärsberechtigt, möchte sich zu verheirathen. Anträge unter „Musikfreundin 130“ an die Exp. erbeten. 98130

**Intelligente** Dame, hübsch, wohlhabend, 32c, wünscht wegen Heirath Bekanntschaft mit sympathischem, gutheitzigem, fleißigem gelehrtem Herrn, der über etwas Kapital verfügt und Mittheilhaber wäre. Nur enigmatische Anerbietungen unter „Imponierend 123“ an die Exp. erbeten. 98123

**Meine Schwester,** hübsches deutsches Mädchen, 32c, 6000 Kronen Mitgift, möchte sich in Budapest verheirathen. Selbstständiger Kaufmann bevorzugt. Unter „Bejorgte Schwester“ 132“ an die Exp. 98132

**Intelligente** Industrieller, Besitzer eines Geschäftes, 80,000 Kronen Vermögen, 8000 Kronen Jahreseinkommen, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer intelligenten, charaktervollen Dame behufs Heirath zu machen. Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter „Industrie 133“ an die Exp. 98133

**Für meine** Tochter, 22 Jahre, hübsche Bräutete, häuslich erzogen, 15,000 Mitgift, suche passende Partie, nur 32c. Anträge unter „M. 125“ an die Exp. 98125

**Dame** mit einigen tausend Kronen, wünscht Heirath mit gutsituirtem Herrn. Nichtanonyme Aufschriften unter „Gute Hausfrau 467“ an die Exp. 98467

**Für meine** Schwester suche Beamten mit mindestens 6000 Kr. Einkommen. Mitgift 25,000 Kronen baar, 1000 K. Apanage. Ausstattung. Briefe unter „Charakter 126“ an die Exp. 98126